IV. Jahrgang. Freitag, 15. October 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die sechsspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 242. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Wahrheit über die Militärstrafproceßreform.

Im Finanzausschusse der bayrischen Kammer ist der Kriegsminister, Freiherr v. Asch, an zwei aufeinander folgenden Tagen provocirt worden, sich über den Stand der Militärstrafproceßreform auszulassen. Er hat sich anfangs über die Sachlage äußerst zurückhaltend ausgesprochen und gesagt, daß er über die Unterhandlungen im Bundesrathe, die als „geheime" rubricirt seien, sich nicht äußern dürfe. Aber später hat er doch in der Hauptsache den bayrischen Standpunkt klargestellt; Bayern will danach weder seine Reservatrechte, noch die Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des Militärprocesses, die es hat, opfern —.

Was nun den ersten Punkt anlangt, so haben wir bereits wiederholt dargethan, daß es sich hierbei lediglich um einen Vorwand handeln könne, einen Vorwand, der natürlich von preußischen militärischen Kreisen eifrig ausgenutzt wird. Bayern hat in der ganzen Frage gar kein Reservatrecht, am wenigsten bezüglich eines eigenen obersten Militärgerichtshofes — das hat nicht nur eine Autorität, wie Bismarck, neulich in den „Hamburger Nachrichten" bestätigt, sondern das geht auch aus dem Versailler Vertrag (Artikel 61—68) klar hervor. Bayern würde also hierin im Bundesrath ohne jede Gefahr zu majorisiren sein. Wo man es aber nicht ohne Gefahr majorisiren könnte, das ist die Frage der Oeffentlichkeit des Militärstrafprocesses, und hierin liegt der ganze wunde Punkt! Bayern will eben sein bisheriges, ziemlich liberales Militärstrafgesetzbuch nicht rückwärts revidiren und durch allerlei Beschränkungen verschlechtern lassen. Selbst wenn die bayerische Regierung sich breitschlagen lassen würde, so würde dies doch in der bayerischen Kammer auf den stärksten Widerspruch stoßen. Es ist klar, daß das bayrische Cabinet, welches sich bei dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen nicht frei äußern durfte, durch die Interpellation in die peinlichste Verlegenheit gerathen ist. Aber ebenso klar geht aus dem, was jetzt in die Oeffentlichkeit sickert, hervor, daß nicht die bayrischen, sondern die preußischen maßgebenden Kreise es sind, die das Zustandekommen der Reform verhindern. Man will in Preußen die Oeffentlichkeit des Verfahrens um keinen Preis — das ist jetzt zweifellos; daß man sich in Bayern diesem Ansinnen entgegenstemmt, ist begreiflich.

Wir haben diese Anschauung, wie unseren Lesern erinnerlich, bereits seit 1½ Jahren unausgesetzt vertreten und unmittelbar nach der bekannten Erklärung des Reichskanzlers, sowie später bei der Demission des Kriegsministers von Bronsart, denselben Ideen Ausdruck gegeben, die heute zu unserer Genugthuung in der gesammten deutschen Presse ausgesprochen werden. Wir bleiben auch heute noch, gegenüber vielfachen optimistischen Anschauungen, dabei, daß sich ein Ausgleich zwischen den sich diametral gegenüber stehenden preußischen und bayrischen Anschauungen nicht erzielen lassen wird und daß die Militärstrafprozeßreform nicht kommt.

* * *

Die Erklärung, die der Kriegsminister Freiherr von Asch abgab, und die wir gestern bereits telegraphisch kurz erwähnten, hat folgenden Wortlaut:

Nach § 26 der Geschäftsordnung für den Bundesrath kann der Bundesrath die Geheimhaltung einzelner Gegenstände beschließen, und die auf solche Angelegenheiten sich beziehenden Drucksachen erhalten die Bezeichnung „Geheim". Die mündlichen Verhandlungen des Bundesrathes und der Ausschüsse sind, auch wenn die Geheimhaltung nicht ausdrücklich angeordnet ist, geheim zu behandeln. Nach diesen Bestimmungen der Geschäftsordnung des Bundesrathes und da der Entwurf der Militärstrafproceßordnung ausdrücklich als „geheim" bezeichnet wurde, sind der bayrischen Regierung für ihre Mittheilungen über den Gang und den dermaligen Stand der Angelegenheit sehr enge Grenzen gezogen. In formeller Beziehung kann nur mitgetheilt werden, daß die bisherigen Verhandlungen sich auf Ausschußberathungen beschränkt haben, die noch nicht vollständig zum Abschluß gediehen sind, und daß eine Berathung im Plenum im Bundesrath noch nicht stattgefunden hat. Hinsichtlich der Gestaltung des Inhalts der Militärstrafproceßordnung hat sich die bayrische Regierung im Laufe der Berathungen auf den Boden des Landtagsabschieds vom 28. Mai 1892 gestellt und demgemäß die in der bisherigen bayerischen Militärgerichtsverfassung und Militärstrafproceßordnung enthaltenen Grundsätze, insbesondere jene über Gerichtsorganisation, die Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des Hauptverfahrens, insoweit sich diese Grundsätze durch Erfahrung erprobt hatten, mit Nachdruck vertreten. Nicht minder ist die bayerische Regierung für Wahrung der bayerischen Reservatrechte in vollem Umfange eingetreten und wird dies mit Festigkeit auch in den weiteren Stadien der Verhandlungen thun. Eine Mittheilung über das bei den bisherigen Verhandlungen Erreichte und über die noch in der Schwebe befindlichen Punkte vermag bei dem gegenwärtigen Stande der Sache nicht gemacht zu werden. Zu irgend einer Beunruhigung ist für Bayern kein Anlaß gegeben. Sollte eine gemeinsame Militärstrafproceßordnung für das Reich nicht zu Stande kommen, verbleibt es in Bayern bei dem bestehenden Gesetze. Eine reichsgesetzliche Regelung kann aber ohnehin nicht stattfinden, ohne daß die Volksvertretung im Reichstage gebührend zu Worte kommt.

Kronrath in Potsdam.

Aus unserem Berliner Bureau wird uns geschrieben:

Die Berufung eines Kronrathes, die unter anderen Umständen einiges Aufsehen erregen müßte, giebt gegenwärtig unseres Erachtens keinerlei Grund zu irgend welchen Commentaren. Es ist nur natürlich, daß der Kaiser, nach länger Abwesenheit, sich über die innere Politik wieder vollständig zu orientiren wünscht und daher unmittelbar nach seiner Rückkehr die obersten Rathgeber der Krone zur Aussprache über alle schwebenden Angelegenheiten um sich versammelt. Daß über die stattgehabten Verhandlungen, trotzdem sie selbstverständlich vollständig geheim geführt wurden, bereits allerlei Mittheilungen durchsickern, ist bei dem Eifer unserer Berliner Berichterstatter erklärlich. Wenn man aber da bereits ganz positiv von einer Entscheidung über die Militärstrafproceß-Reformvorlage, ferner von einer Beschlußfassung bezüglich des Rücktrittes des Reichskanzlers und weiter von dem, infolge einstimmigen Rathes der Minister beschlossenen Verzichte auf die sofortige Veröffentlichung der Marinevorlage spricht, so ist doch wohl die Hauptsache hiervon in das Gebiet der Conjecturalpolitik zu verweisen.

Wir unsererseits glauben wenigstens nicht, daß der Militärstrafproceß behandelt worden ist: Die Ausschüsse des Bundesraths sind ja mit ihm noch beschäftigt, und das Plenum hat den Entwurf noch garnicht zurückerhalten. Wie in diesem unreifen Stadium der Angelegenheit der Kronrath dazu Stellung nehmen sollte, verstehen wir nicht. Die ewig schwebende Frage des Bleibens oder Gehens Hohenlohes aber wird überhaupt kaum in einem Kronrathe, sondern an anderer Stelle und in anderen Formen geordnet werden. Dagegen spricht aber allerdings eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, daß das Collegium sich mit der Marinevorlage befaßt hat. Die rasche Publication des letzteren Gesetzentwurfes nebst der angekündigten Denkschrift haben bislang alle zur Marinefrage sich objectiv stellenden Patrioten als nothwendig für Volk und Regierung gehalten. Wenn das Alles angeblich jetzt leichtherzig unterlassen würde, müßten wir es tief beklagen. Aus diesem Grunde nehmen wir von dem umgehenden Gerüchte Notiz, obgleich wir es, wie wir noch einmal betonen, nicht zu controliren vermögen.

Württembergische Wahlreform.

Die württembergischen Stände schicken sich an, die ihnen vorgelegte Wahl- und Verfassungs-Revision zu berathen. Dieselbe bedeutet einen Fortschritt in liberalem Sinne. Aus der zweiten Kammer soll durch Entfernung der „Privilegirten" (13 ritterschaftliche Abgeordnete, 6 evangelische Prälaten und 3 katholische Cleriker und der Universitäts-Curator von Tübingen), ein wirkliches Volkshaus geschaffen werden, auf Grund des gleichen, geheimen und directen Wahlrechtes vom Volke gewählt. Die Stichwahlen werden aufgehoben, relative Majorität entscheidet. Für die ausfallenden 23 Privilegirten werden künftig zu den anderen 72 noch 21 neue Abgeordnete gewählt und zwar nicht auf die einzelnen Bezirke vertheilt, sondern aus den 4 Kreisen des Landes, auch in geheimer und directer Wahl, aber nach dem Listenscrutinium (die Wahlzettel haben so viele Namen zu verzeichnen, als Abgeordnete im Kreise zu wählen sind). Die erste Kammer erfährt gleichfalls eine, indessen gleichgiltigere Aenderung in der Zusammensetzung, zugleich mit dem Rechte, bei der Etatsberathung Vorschläge zu Aenderungen einzelner Positionen zu machen. Die Gesammtreform ist im Großen und Ganzen durchaus populär, die Anwendung des Listenscrutiniums wird voraussichtlich allein oder hauptsächlich umstritten werden.

Politische Tagesübersicht.

Zum Urlaub des Admirals von Knorr schreibt die „Nat. Ztg.": Wie wir zuverlässig erfahren, entbehrt die Beurlaubung des commandirenden Admirals von Knorr jeder politischen Bedeutung; derselbe kehrt nach Beendigung seines vierwöchentlichen Urlaubes zur Wiederübernahme des Commandos nach Berlin zurück. Der Chef des Stabes des Obercommandos, Contreadmiral Barandon, konnte mit der Vertretung des Admirals von Knorr nicht beauftragt werden, weil er dem Range nach den Chefs der Marinestationen der Ostsee und der Nordsee (einem Admiral und einem Viceadmiral) nachsteht. Es war daher naturgemäß, daß der rangälteste Admiral, der Chef der Marinestation der Ostsee, Koester, die Vertretung des commandirenden Admirals von Knorr übernahm.

*

Der englische Untersecretär des Krieges Brodrick führte in einer Rede, welche er in Guildford hielt, aus, die Friedensstärke des Heeres stehe in keinem Verhältniß zu dem großen Anwachsen des Reiches. Wegen der Anforderungen, welche die Colonien stellten, sei die Heeresverwaltung nicht im Stande, im Mutterlande eine angemessene Präsenzstärke zu erhalten; dieselbe betrage 56 000 Mann gegenüber 78 000 Mann in den Colonien.

*

Ein vergessener Untersuchungsgefangener. Aus Mainz wird der „Frankf. Ztg." folgender Vorfall berichtet: Der bei der Staatsanwaltschaft beschäftigte Schreibgehilfe Nuß wurde am Montag wegen Unterschlagung von 9 Mk. verhaftet. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß Nuß, um seine Unterschlagung zu verheimlichen, die Acten über einen wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft sitzenden Mann beseitigte, so daß dadurch das Hauptverfahren gegen den Beschuldigten nicht eingeleitet werden konnte und dieser nun schon seit sechs Monaten in Untersuchungshaft sitzt. Am Sonnabend wurde das Gericht auf den Untersuchungsgefangenen aufmerksam gemacht. In Folge dessen wurde die Unterschlagung des N. und die damit verbundene Beseitigung der Acten aufgedeckt. Bei dem vergessenen Gefangenen handelt es sich um einen jungen Mann, dem es zur Last gelegt wird, 400 Mk. unterschlagen zu haben, während er behauptet, er habe das Geld verloren. Eine Voruntersuchung war nicht mehr nöthig, die Anklageschrift war schon gefertigt, und es handelte sich nur um die Ueberweisung an das Schöffengericht. — Wie konnte ein Mensch, so fragt die „Frankf. Ztg.", sechs Monate seiner Freiheit „in Untersuchungshaft" beraubt werden, gegen den gar keine Untersuchung mehr schwebte? Wie konnte der Beamte der Staatsanwaltschaft, der die Anklage gefertigt hatte, die Controle über den Fall vollständig verlieren? Wie ist es möglich, daß der Erste Staatsanwalt bei den in kurzen Fristen vorgeschriebenen Inspectionen des Arresthauses nicht auf die ungeheuerliche Thatsache dieser widerrechtlichen Freiheitsberaubung stieß? Man darf wohl annehmen, daß auch das hessische Justizministerium sich diese Fragen vorlegen wird.

*

Die Nationalsocialen stellen für die kommenden Reichstagswahlen für Leipzig Professor Sohm als Candidaten auf. Im Kreise Marburg, den Dr. Böckel im Reichstage vertritt, der aber ein Mandat nicht wieder annehmen wird, candidirt der frühere Redacteur der „Zeit" Regierungsassessor a. D. v. Gerlach, während Pfarrer Naumann im Kreise Jena als Candidat aufgestellt werden soll.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. October. Heute Vormittag um 11 Uhr fand im Neuen Palais eine Sitzung des Kronraths statt.

— Der Empfang der Mitglieder der internationalen Lepraconferenz bei dem Kaiser findet am Freitag statt.

— Der Staatsminister a. D. Dr. v. Boetticher ist jetzt soweit hergestellt, daß er gestern das Lazarus-Hospital verlassen und Privatwohnung beziehen konnte.

— Der Staatssecretär des Reichsmarine-Amts, Contre-Admiral Tirpitz, begiebt sich heute zur Meldung bei dem König von Württemberg und dem Großherzog von Baden nach Stuttgart, bezw. Baden-Baden. Ein Empfang in München kann zur Zeit wegen der Abwesenheit des Prinz-Regenten nicht stattfinden.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute Abend 9 Uhr 40 Minuten aus Plön mittels Sonderzuges hier eingetroffen und haben sich sogleich in das Neue Palais begeben.

Posen, 14. Octbr. Heute Nachmittag wurde dem 6. Grenadier-Regiment Graf Kleist v. Nollendorf zu

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und unterdessen braucht man der Tritt zusammen zu brechen!" murrte das alte Mädchen.

„Ich halte so lange!" Ruth schob sie ohne weiteres bei Seite und faßte mit ihren fein behandschuhten Händen kräftig zu.

„Nein, Sie sind zu reizend!" rief die Pfarrerin enthusiastisch. „Der Herr Landrath muß ein glückseliger Mann sein, — er hat ja mit Ihnen das große Loos gezogen!" —

Zwei Minuten später waren sie alle Drei im besten Einvernehmen um das große Familienalbum herum, in dem Ruth die Enkelkinder aus Dresden zu bewundern hatte, — wieder eine Weile später standen sie in dem kleinen Hof neben zwei buntgefleckten winzigen Kätzchen, die auf das Drolligste übereinander kugelten, sprangen und hüpften, sich von Ruth auf den Arm nehmen und streicheln ließen, während Tita, die glückliche Mutter, schnurrend und schweifwedelnd die kleine Gesellschaft umkreiste!

Ach, es gefiel der jungen Frau bei Pfarrers! Was waren das für liebe, treuherzige Menschen, wie konnten sie sich an unbedeutenden Dingen freuen, wie hatten sie sich lieb und wetteiferten, einander in's beste Licht zu setzen! Ruth hielt Mariechens Hand gefaßt, als kennte sie sie schon Jahre lang, und plauderte allerlei an sie hin, während man dem Hühnerhof und den Gänsen des Pfarrhauses noch einen flüchtigen Besuch abstattete.

„Sie haben wohl mit allen Familien hier in der Stadt Umgang?" fragte Ruth.

„Ach bewahre!" wehrte Mariechen ab. „Es ist doch manches anders hier in solch' kleiner Stadt, als gnädige Frau es sich denken! Der Kastengeist tritt hier viel stärker hervor, als in größeren Städten, — den Herren vom Militair, dem Adel auf den Gütern und den hohen Beamten sind wir gar nicht gut genug, die machen uns nur dann und wann 'mal pro forma eine steife Visite, und damit sind sie fertig. Uns ist das auch ganz lieb, — wir möchten doch nur mit Leuten verkehren, die wir auch gern haben."

„Und der Fabrikdirector?" fragte die junge Frau.

„Der ist entsetzlich hochmüthig, sammt seiner Frau!" warf die Pfarrerin ein, und es klang förmlich etwas wie Erbitterung in ihrer Stimme.

„Directors sind beide Leute aus der großen Welt", meinte Mariechen gelassen, „sehr elegant, sehr für den Luxus, auch allem Anschein nach sehr reich, — da passen wir denn gar nicht zu einander. Zu Anfang cultivirten sie uns sehr, — da dachte der Director Einfluß auf den Vater zu gewinnen, damit Vater die Leute aus der Fabrik in dem Sinn behandelte, wie es ihm, dem Director, gut schien, — aber, so gütig Vater ist, was seine Gemeinde betrifft, da läßt er sich nichts d'reinreden, er behandelt sie so, wie er selbst es nach seiner besten Einsicht für richtig hält, und damit Punctum: Als Directors das sahen, haben sie uns sehr bald fallen lassen, wir grüßen uns kaum, wenn wir einander 'mal zufällig in Altweiler treffen!

„Unser häufigster Gast ist noch der Doctor Funcke!" sagte die Pfarrfrau. „Ein sehr interessanter Mann, das heißt, er ist meistens sehr still, — aber wenn er 'mal aufthaut, da kann man Essen und Trinken d'rüber vergessen! Und der Kleine, das schöne, süße, arme Kind —"

Hier zeigte sich Hollmann's würdevolle Gestalt am Eingang des Hofes, und er erlaubte sich gehorsamst zu melden, Herr Landrath hätte ihn geschickt, — gnädige Frau möchte die Güte haben, zu kommen.

„Ja, ja!" sagte Ruth etwas ungnädig, — sie brannte darauf, Näheres über den Besitzer von „Afrika" zu erfahren, und immer wurde es ihr vereitelt. „Ich werde kommen. Sie müssen mir das nächste Mal sehr viel und genau — von dem allen erzählen, ich interessire mich so sehr dafür! Sie erlauben mir doch, Sie sehr bald wieder zu besuchen?"

„Aber ich bitte, es ist uns die größte Freude! — Zum Kaffeestündchen, das wäre wundervoll! Wenn wir uns öfter sehen könnten, das würde ein Fest jedes Mal für uns!"

Heiter durcheinander redend waren sie alle Drei bis zur Thür des Wohnzimmers gekommen, dieselbe war nur angelehnt, Ruth vernahm deutlich genug ihres Mannes Stimme:

„Mit Milde und christlicher Duldung ist da nichts zu machen, mein werther Herr Pfarrer! Falls Sie es nicht über sich gewinnen können, die Bande schärfer anzufassen, sie durch Drohungen einzuschüchtern . . ."

„Drohungen, — — von der Kanzel herunter?"

Die drei Frauen waren unbemerkt im Rücken der Debattirenden eingetreten, keine von ihnen wagte es, die lebhafte Rede und Gegenrede zu unterbrechen.

„Und warum nicht? Die Propheten des alten Testamentes zum Beispiel waren streitbare Leute, — auch von den Aposteln haben einige eine Zunge wie ein Schwert geführt und ihrer Gemeinde dadurch kräftig imponirt —"

„Mein bester Herr Landrath," sagte der Pfarrer milde, „mit achtundsechzig Jahren lernt sich das nicht mehr. Ich bin zum streitbaren Propheten und zum feurigen Apostel, dessen Worte Schwerter sind, nicht geschaffen. Mein Streben geht nicht dahin, meiner Gemeinde zu imponiren, — ich möchte es soweit bringen, daß sie mich von Herzen liebt!"

„Zu diesem Wunsch gratulire ich, Herr Prediger!" Des Landraths Stimme schnitt, gleich einem Messer. „Von diesen verwahrlosten, aufsässigen Kerlen, die die Fabrikbevölkerung repräsentiren, — von dieser Rotte Korah geliebt zu werden, ... es gehört jedenfalls ein eigener Geschmack dazu! Hätte ich diesem renitenten Pöbel Predigten zu halten, ... mit allen Höllenstrafen würde ich sie ängstigen, alle finsteren Schreckbilder, die meine Phantasie mir irgend eingiebt, würde ich auferstehen lassen, um sie einigermaßen nur zu bändigen, daß ihnen die Strike-Gelüste und das Revolutions-Spielen vergehen sollte!"

„Wir haben noch keinen ernsthaften Strike, und, dem Himmel sei Dank, auch noch keine Revolution erlebt!"

„Aber die hoffnungsvollsten Ansätze dazu, Sie werden es mir zugestehen! Oder wie nennen Sie es, wenn zehn, zwölf solcher desperaten Kerle dem Director in's Bureau stürmen und ihm ihre sogenannten „Bedingungen" vorlegen, ihn gewissermaßen zwingen wollen —"

„Aber sie haben ihn nicht gezwungen!"

„Nein, Gottlob! Er ist Manns genug, mit dem Gesindel fertig zu werden. „Macht Strike in drei Teufels Namen! Legt die Arbeit nieder! Gegen Euch wird das Militair aufgeboten, und wir werden sehen, wer stärker ist: Euer undisciplinirter Haufen oder die streng dressirten Mannschaften, unsere Soldaten! Und wenn man dann mit Euch aufgeräumt hat und Eure Rädelsführer sich die harten Schädel an den Steinwänden des Zuchthauses eingerannt haben, — dann ein paar hundert fremde Arbeiter her aus Polen oder Böhmen, und hinein mit ihnen in die leeren Säle, an die feiernden Maschinen! Der Arbeitgeber findet heutzutage mehr Kräfte, als er brauchen kann, — das Angebot ist zahlreicher, als der Verbrauch. Daher — nicht einen Pfennig Arbeitslohn mehr, — nicht eine Stunde Arbeitszeit weniger! Geht, und sagt das Euren Kameraden!" — So hat der Director geredet, — und das ist die Sprache, Herr Pfarrer, die solchen Leuten einzig und allein Eindruck macht, — eine andere verstehen sie nicht!"

„Daß vieles anders und besser sein müßte, weiß ich recht gut!" erwiderte der Prediger ernst. „Ich müßte blind sein, um mich dem zu verschließen; bei den Leuten läuft Unvernunft, viel Trotz und Unreife mit unter, sie sind wie thörichte Kinder, die blindlings nach dem greifen, das ihnen begehrenswerth erscheint und nicht bedenken, daß Zerstören, widerrechtlich Nehmen eine Sünde ist."

(Fortsetzung folgt.)

seiner Jubelfeier als Ehrengeschenk der Stadt Posen ein silberner Tafelaufsatz überreicht. Während des sich hieran schließenden Festmahles lief ein Glückwunschtelegramm des Chefs des Regiments, des Erzherzogs Leopold, an den Regimentscommandeur Obersten von Prittwitz und Gaffron ein.

Ausland.

London, 14. Oct. Wie die „Times" hört, ist von der Mehrheit der leitenden City-Männer ein Schreiben entworfen worden, in welchem nachdrücklich Einspruch erhoben wird gegen jede Bewegung der Regierung in der Richtung auf den Bimetallismus hin. Da die Regierung in einigen Tagen den amerikanischen Commissären Bescheid geben müsse, sei keine Zeit zu verlieren.

London, 14. Oct. Das Kriegsgericht in Devonport hat den Commandanten des bei dem Zusammenstoß mit dem Torpedobootzerstörer „Lynx" schwer beschädigten Torpedobootzerstörers „Trasher", Travers, nachlässiger Schiffsführung für schuldig erkannt und ihn mit einem strengen Verweise bestraft.

Frankreich. Paris, 14. Octbr. Im heutigen Ministerrathe unterzeichnete Präsident Faure folgende Veränderungen in der diplomatischen Vertretung Frankreichs: die Ernennung de Reverseaux' zum Botschafter in Wien, Patenôtre's zum Botschafter in Madrid, Jules Cambon's zum Botschafter in Washington, d'Aubigny's zum Gesandten in München, des früheren Präfecten Henry zum Gesandten in Bukarest und des gegenwärtigen Gesandten in Buenos-Aires, Marchand, zum Gesandten in Belgrad. Ferner vollzog Faure die Ernennung des Directors der Allgemeinen Sicherheit, Blanc, zum Polizeipräfecten von Paris.

Spanien. Madrid, 14. Oct. Fünftausend Mann Verstärkungen werden noch vor Ende des Monats nach Cuba abgehen.

Marine.

Der Regent von Mecklenburg, Herzog Johann Albrecht, hat, wie der „B. Börs. Ztg." aus Kiel geschrieben wird, dem früheren Chef der 5. Torpedobootsdivision, zu der das untergegangene Torpedoboot „S 26" gehörte, und Commandanten des Divisionsbootes „D 3", Capitänlieutenant Schäfer, das Ritterkreuz der Wendischen Krone verliehen. Anläßlich der Katastrophe war betont worden, daß der Divisionschef die Torpedoboote nicht eher auf die Elbe hätte zusteuern lassen dürfen, bis die Fluth eingetreten wäre und damit in der Elbmündung ruhigeres Wasser geherrscht. Durch die vom Herzogregenten dem Divisionschef ertheilte Auszeichnung sind die erhobenen Beschuldigungen wesentlich entkräftet.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Charlotte", Commandant Capitän zur See Thiele (August), am 13. Oct. in Las Palmas angekommen und beabsichtigt am 28. October nach Porto Grande in See zu gehen.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Dampfer „Tinos" der deutschen Levante-Linie, mit der Ablösung für S. M. S. „Kaiserin Augusta" an Bord, Transportführer Capitänlieutenant Oxé, am 18. October in Algier angekommen und am selben Tage nach Piräus in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Newmarket, 13. October.

The Cesarewitch Stakes von Lstr. 500, nebst Sweepstakes von Lstr. 25 Einsatz. Lstr. 10 Reug. Handicap. Dist. ca. 3600 Meter. Mr. Jersey's F.-H. „Merman" 1., Mr. Dobell's F.-H. „The Rush" 2., Mr. J. L. Dugdale's F.-H. „Carlton Grange" 3.

Neues vom Tage.

Märchenhaftes aus Klondyke.

Aus Victoria wird gemeldet: Die über Land von Klondyke kommenden Bergleute bringen viel Gold oder Geld in Wechseln mit. Sie sagen, daß die Lebensmittel knapp werden. Der Reichthum der Goldfelder aber sei nicht übertrieben. Vor einem Jahre nannte der Goldsucher Alexander Macdonald am Yukon keinen Pfennig sein. Jetzt ist er der reichste Mann in Klondyke. Man schätzt sein Vermögen auf 20 000 000 Doll. Vor einem Jahre konnte er nicht für sein Essen zahlen. — Der Agent des Hauses Rothschild, Bratnoter, der, wie es heißt, Verhandlungen wegen des Erwerbes von Goldgruben einleiten soll, sagt, daß er innerhalb 12 Stunden Goldstaub und Goldklumpen im Werthe von 20 000 Doll. aus einem einzigen Schacht am Eldorado-Bach hat fördern sehen. Die Nachrichten aus dem neuen Goldlande fangen an, sehr bedenklich zu werden!

Die Komödie des „falschen Erzherzogs" nimmt für ihren Urheber ein trauriges Ende. Emil Behrendt sitzt in Essen in Untersuchungshaft, während er in Lüttich wegen Führung eines falschen Namens in contumaciam zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. Und nun veröffentlicht der Aachener „Volksfreund" eine Erklärung, welche Marie Hußmann vor dem Polizeiinspector in Hannover abgegeben hat, in der sie erklärt, daß Behrendt sie finanziell ausgebeutet habe, daß sie bis zu seiner Verhaftung geglaubt hätte, er sei der Erzherzog, und daß sie nun einsehe, daß sie das Opfer eines raffinirten Schwindlers geworden sei, von dem sie sich völlig lossage. — Armer Emil, das hast Du an Mariechen doch eigentlich nicht verdient.

Scheintodt.

Ein erschütternder Vorfall passirte im Ssaratowschen Gouvernement. Der Geistliche des Ortes wurde aufgefordert, bei einer jungen Frau, die soeben verstorben, eine Todtenmesse abzuhalten. Während er, umgeben von den Angehörigen, seine Function ausübte, erwachte die Todtgeglaubte plötzlich, überrascht und verängstigt um sich schauend. Die Leidtragenden stoben mit lautem Angstgeschrei eiligst davon, während der Geistliche sofort sah, daß es sich hier um einen Fall von Scheintod handelte. Die junge Person warf sich dem Geistlichen um den Hals und jammerte herzzerreißend. Der Geistliche erkannte bald den wahren Sachverhalt. Die Unglückliche war infolge furchtbarer Geburtswehen in einen Starrkrampf verfallen. Der Priester eilte sofort, um Hilfe zu holen, rief laut nach den Angehörigen, doch Alles hatte sich versteckt, Niemand ließ sich blicken. So blieb ihm nichts Anderes übrig, als selbst thatkräftig einzugreifen. Die junge Mutter genas eines gesunden Knaben, aber die Haare an den Schläfen des Geistlichen waren in Folge der Angst und Aufregung grau geworden. Der Zustand der Mutter ist wieder vollständig normal.

* *

Toulon, 14. Oct. Bei Gelegenheit von Schießübungen wurde das Torpedoboot 201 infolge eines Irrthums von einem Geschoß des Torpedobootes 101 getroffen und mußte mit durchbohrtem Panzer in den Hafen zurückgehen.

Cambrai, 14. Oct. In der Zuckerfabrik in Escandoewres in der Nähe von Cambrai fand eine Kessel-Explosion statt, durch die zwei Arbeiter getödtet und 12 Arbeiter, darunter mehrere lebensgefährlich, verwundet wurden.

Mailand, 15. Oct. Eine furchtbare Benzinexplosion zerstörte die große Färberei von Venuti in Padua. 2 Leute sind todt, viele verwundet.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 16. Octbr.** Lebhafte Winde, wolkig, bedeckt, Regenschauer, Temperatur normal. S.-A. 6,29. S.-U. 5,1. M.-A. 7,44. M.-U. 12,44.

* **Personalien.** Dem Katastersecretär Helmdack zu Marienwerder ist unter Ernennung zum Katastercontroleur die Verwaltung des Katasteramtes Flatow übertragen. Von der Versetzung des Katasterlandmessers Simon als Katastercontroleur nach Flatow ist Abstand genommen.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt ist der Zugführer Sablowski in Danzig. Versetzt sind die Locomotivführer Rosenthal von Schneidemühl nach Bromberg und Schwanke von Bromberg nach Schneidemühl, Bahnwärter Jahn von Wärterhaus 7 bei Tempelburg nach Wärterhaus 160 bei Hohenstein.

* **Urlaub.** Der Vorsteher des hiesigen 4. Polizeireviers, Herr Polizeicommissarius Schmidt, hat einen zweiwöchentlichen Urlaub angetreten und wird während dieser Zeit durch Herrn Polizeicommissarius Pohlmann vertreten.

* **Eine höchst merkwürdige Himmelserscheinung** wollen einige auf der Reise befindliche Personen in der Nacht vom vergangenen Montage zu Dienstag etwa um 3 Uhr des Morgens im Kreise Angerburg beobachtet haben. Aus der unendlichen Zahl der Sterne zeigte plötzlich einer derselben, am nordöstlichen Horizontrande stehend, ein ganz auffallend hellrothes Licht, das zunächst in Bläulichviolett und darauf in Gelb überging. Alsdann schossen nach allen Seiten, nach oben zu jedoch etwas weiter helle Strahlen, so daß das Gestirn einem Feuerballe von etwa einem Meter Durchmesser zu gleichen schien. Nur kurze Zeit konnte man diesen Zustand beobachten. Die Peripherie verkleinerte sich allmählich, die Länge der wieder hevorschießenden Strahlen nahm zusehends ab, der Glanz erblaßte und nach wenigen Minuten war wieder ein Stern zu sehen, der sich durch nichts, weder durch Größe noch Helle, von seinen funkelnden Himmelsgenossen auszeichnete.

* **Proceß.** In dem Processe des hiesigen Senioren-Collegiums gegen die Reformirte Gemeinde ist gestern von dem hiesigen Königlichen Landericht dahin erkannt worden, daß dem Senioren-Collegium das ausschließliche Patronat über die Gemeinde, das ausschließliche Recht zur Berufung und Präsentation ihrer Pfarrer und ferner das Recht zustehe, die Pfarrer in Gemeinschaft mit vier von dem Gemeinde-Kirchenrath und der Gemeinde-Vertretung gewählten Personen — und zwar mit je einer Wahlstimme für jeden Senior — zu wählen. Hoffentlich findet der unerquickliche Streit damit sein Ende.

* **Die Schülerwerkstätten des hiesigen Vereins für Knabenhandarbeit** beginnen am 18. d. Mts. wieder ihre Unterrichtscurse. Dort werden die Knaben an den schulfreien Nachmittagen unter der Leitung kundiger Lehrer sich in solchen Handarbeiten üben können, welche ihren Neigungen, ihren Körperkräften und ihren geistigen Fähigkeiten entsprechen. Gerade in einer Großstadt ist diese Knabenhandarbeit ein wesentliches Hilfsmittel der Erziehung. Wie viele Knaben haben in der Häuslichkeit wenig oder nie Gelegenheit, ihre Hand zu üben, ihr Geschick zu erproben und bei praktischer Arbeit selbst zuzugreifen. Sie treten unbeholfen in das Leben hinaus. Hier tritt die Schülerwerkstätte helfend ein. Wenn der Knabe in geeigneten Räumen unter sachkundiger Leitung den Hammer, das Pappmesser oder die Säge führen lernt, wenn er an der Hobelbank seinen Körper stählt, wenn er technisches Verständniß und künstlerisches Formgefühl sich erwirbt, so wird er leiblich und geistig gesunder, so wird er für das Leben tüchtiger, so hat er eine Beschäftigung gefunden, die ihn auch für die geistige Arbeit wieder frisch macht. So will der Verein für Knabenhandarbeit auch an seinem Theile unsere Jugend für das Leben noch besser ausrüsten helfen. Die Schülerwerkstätten befinden sich jetzt in den Räumen der früheren Schule, Langgarten 22, in denen helle schöne Zimmer seitens des Magistrats zur Verfügung gestellt sind.

* **„Erlebtes und Erstrebtes aus Togo"** lautete das Thema eines Vortrages, den Herr Premierlieutenant Hans Georg v. Döring auf Veranlassung der Danziger Abtheilung der deutschen Colonialgesellschaft gestern Abend im Schützenhause hielt. Sechs- bis achthundert Personen hatten sich zu dem Vortrage eingefunden. Der Vorsitzende der hiesigen Abtheilung, Herr v. Bockelmann, begrüßte in kurzen Worten die Erschienenen, dann begann Herr v. Döring, der sich von 1893—1896 in Togo aufhielt, seinen Vortrag. Er führte etwa folgendes aus:

Wir Afrikaner haben, wenn wir vor unsern Landsleuten in der Heimath über unsere Colonien sprechen, die Gewohnheit, besonders über die wirthschaftliche Bedeutung unseres Colonialbesitzes zu reden. Wenn ich von dieser Gewohnheit auch nicht völlig abgehen will, so will ich in der Hauptsache doch Selbsterlebtes hier wiedergeben, Eindrücke, die ich empfangen, zur allgemeinen Kenntniß bringen, um meinen Hörern ein Bild von Land und Leuten unserer Togocolonie, die bisher wenig bekannt ist, zu geben. Im Jahre 1893 wurde ich zum Stationschef von Bismarckburg, dem am weitesten vorgeschobenen Posten im Togolande, ernannt. Als vor nunmehr 13 Jahren der Generalconsul Nachtigal an einigen Plätzen der Gold- und Sklavenküste, das heißt im Togogebiet, die deutsche Flagge hißte, da wußte man von den inneren Verhältnissen, die Bodenbeschaffenheit und dem Culturzustande des Hinterlandes noch nichts. Die mit der Besitzergreifung Togos durch Deutschland eingesetzte Togoregierung sagte sich deshalb, und mit Recht, daß die geographische Erschließung des Landes die Grundlage und Vorbedingung seiner wirthschaftlichen Entwickelung sein müsse. 1889 wurde eine Expedition unter der Führung des Stabsarztes Dr. Wolf ins Innere gesandt. Die Expedition legte eine Forschungsstation an, die sie Bismarckburg nannte, und brachte die ersten authentischen Nachrichten über Land und Leute. Dr. Wolf wurde später ermordet, auch die anderen Führer der Expedition sind bereits todt. Als Nachfolger Wolfs ging ich 1893 nach Bismarckburg und habe seitdem von dort aus das ganze Togoland nach allen Richtungen der Windrose hin durchstreift.

Die eigentliche Küste von Togo ist nur ein schmaler Streifen flachen und sandigen Landes, dahinter weiter nach den Innern zu, liegt der „Busch". Die Küstenbewohner denken, der Busch zieht sich über das ganze Innere von Afrika hin, dem ist natürlich nicht so. Der Busch ist in 2 bis 8 Tagereisen zu durchqueren; er ist für afrikanische Verhältnisse etwa das, was bei uns das Brachland ist: Wo kein Ackerbau getrieben wird, da bildet sich recht bald Busch, und da der Eingeborene feste Ansiedelung als Ackerbauer nicht liebt, so sieht man an Stellen, die kurz vorher noch in Cultur waren, nach einigen Jahren den Busch wachsen. An der leider recht wenig ausgedehnten Togoküste liegen vier Städte, von denen Lome und Kl. Popo die wichtigsten sind. Dort finden sich zahlreiche europäische Niederlassungen. Die Häuser der Europäer sind sämmtlich gleichartig gebaut; um das ganze Haus läuft eine breite Veranda, auf der sich das gesammte gesellige Leben des Hausherrn, seiner Familie und seiner Gäste abspielt. Dort sucht man in der Abendkühle seine Erholung, dort empfängt man Besuche, von dort aus hat man den Blick aufs Meer und die herannahenden Schiffe. Einen Hafen hat Togo leider nicht; an dem gradlinigen flachen Strande ist ein Landen großer Schiffe nicht gut möglich. Das Aus- und Einbooten wird sehr erschwert durch die immer wiederkehrende starke Brandung, die einer der größten Feinde des Ueberseeverkehrs nach Togo ist. Die schwarzen Ruderknechte wissen zwar sich wacker durch die Brandung zu bringen, aber Unfälle kommen doch häufig genug vor. Manche Waare liegt dort dicht vor der Küste auf dem Meeresboden und manches Menschenleben ist den dort herumlungernden Haien zum Opfer gefallen. Wenn die schwarzen Ruderer übrigens bei dem Reisenden recht viel Vertrauen erwecken wollen, so nennen sie sich ihm gegenüber gern „Bismarck". In Togo wohnen etwa 100 Europäer, zum größten Theil Kaufleute, die übrigen sind Beamte und Missionare. Dem Weißen, der an der Küste wohnt, fehlt wenig an der europäischen Cultur; er schläft in gutem Bett, er ißt und trinkt dasselbe, was er in der Heimath hat, er hat gesellige Vergnügungen, hat eine Kegelbahn, spielt Lawn tennis, musiciert 2c. Freilich ist es ein mörderischer Himmelsstrich für den Europäer. Alle die Annehmlichkeiten aber, die der Europäer an der Küste hat, muß der im Innern lebende Weiße, der Forschungsreisende, die Stationschefs, entbehren, sie führen das Leben von Zigeunern und Hinterwäldlern. Aus meinem Leben als Stationschef in Bismarckburg ein paar Bilder:

Im Jahre 1894 hatte ich fünf Monate lang eine Compagnie aus Eingeborenen zu befehligen. In dieser Compagnie waren 20 verschiedene Volksstämme, jeder mit einer besonderen Sprache, vertreten. Man denke sich nun die Schwierigkeit, mit diesen Leuten eine Instructionsstunde abzuhalten! Dazu waren nicht weniger als 12 Dolmetscher nöthig! Die Leute sind übrigens willig und anstellig, sie sind recht tüchtig im Exercieren, auch im Schießen, nur haben sie mitunter merkwürdige Ansichten von Disciplin, so kam eines Tages ein Mann aus dem Haussahstamme zu mir und kündigte mir an, wenn das nächste Mal scharfe Patronen vertheilt würden, würde er seinen Corporalschaftsführer erschießen. Der mordlustige Mensch gehörte zu dem muhamedanischen Haussahstamme, der auf alle andern heidnischen Stämme in Togo verächtlich herabsieht, und da der Corporalschaftsführer einem dieser Stämme angehörte, hielt es der Haussah nicht für angebracht, sich von ihm etwas befehlen zu lassen. Er glaubte noch recht loyal gehandelt zu haben, daß er mir seine Absicht vorher kundgab. Auch im Ausnutzen der anderen Eingeborenen leisteten die Compagnieleute mitunter merkwürdiges.

Weiter im Innern findet man eine Gebirgslandschaft, die mich lebhaft an unser deutsches Mittelgebirge erinnerte. Am Fuße der Berge ziehen sich ausgedehnte Grassavannen dahin, in die hier und da kleine Baumgruppen eingesprenkelt sind. Das Ganze bietet den Eindruck eines verwilderten Obstgartens. Wenn die Dürre eintritt, zünden die Eingeborenen diese Savannen an allen Ecken und Enden an, das Gras wächst bald nach, verfilzt sich aber leicht, so daß kaum hindurch zu kommen ist. Die Gebirgsbewohner sind scheue und mißtrauische Leute, dabei aber im Ganzen friedlich; giebt man ihnen ein paar Geschenke, so sind sie bald gut Freund. Jeder noch so kleine Stamm hat eine eigene Sprache, nicht etwa einen eigenen Dialect. Die Hauptrolle bei diesen Bergstämmen spielen die Fetischpriester. Der Aberglaube ist bei diesen Völkern noch viel stärker entwickelt als bei den übrigen Negern. Die Macht der Fetischpriester ist deshalb unbeschränkt, sie haben bei Aufständen immer die Hand im Spiel. Neuerdings haben sie die Weißen fürchten gelernt und sind vorsichtiger geworden.

Hat man das Gebirg überschritten, so kommt man in eine ganz andere Gegend. Um wohlabgetheilte Aecker sieht man Zäune errichtet, alles macht einen wohnlichen Eindruck, man findet als Hausthier hier schon das Pferd. Das ist das Gebiet der muhamedanischen Reiterstämme des Sudans. Bis dahin überall Armseligkeit und Stumpfsinn, hier Würde, Erwerbsinn und Wohlstand. Diese Sudanvölker sind für die Entwickelung der Colonie hochwichtig. Ihre Hauptbeschäftigung ist der Handel. Alles handelt, Groß und Klein, Fürst und Volk. Täglich ist in ihren Dörfern Markt. Der für Togo am meisten in Betracht kommende Stamm ist der der schon genannten Haussah. Sie sind diejenigen, die den Verkehr über das ganze nördliche Innerafrika vermitteln. Auf ihren schnellen Pferden durchstreifen sie das Land, bald findet man sie in Timbuktu, bald in Kamerun, überall handeln und tauschen sie. Eine sonderbare Stammeseigenthümlichkeit ist ihr unbezwinglicher Hang zur Lüge. Dafür ein Beispiel: Als ich einmal Palavertag (Gerichtstag) abhielt, tritt ein Haussahmann vor mich hin, deutet auf einen anderen der Rechtsuchenden und sagt: Lieber Vater, ich muß Dich leider betrüben. Dieser Mann und ich gehören zu einem Stamme, sind aus demselben Dorfe, und er ist mein leiblicher Bruder, ein Vater und eine Mutter haben uns erzogen, in einer Hütte sind wir aufgewachsen. Er war bis jetzt immer freundlich gegen mich. Nun höre aber, wie er mich betrogen hat. Ich war drunten am Strande und verkaufte dort Kautschuck, dafür bekam ich drei Goldstücke. Die brachte ich nach Hause und zeigte sie meinem Bruder, und er hat sie mir jetzt entwendet. Meine Rede ist zu Ende." Kaum war er fertig, so trat auch schon der Beschuldigte heran und sagte: „Lieber Vater, ich muß Dich noch mehr betrüben. Dieser Mann, der mich beschuldigt, und ich, wir sind gar nicht von einem Stamme, wir sind nicht aus demselben Dorfe und derselben Hütte, seine Eltern sind nicht die meinen, ich spreche eine ganz andere Sprache und habe erst jetzt erfahren, daß dieser Mann mich beschuldigt. Ich weiß nichts von seinem Kautschuck und von seinen Goldstücken, ich habe ihn überhaupt bisher nicht gesehen! Auch mein Wort ist zu Ende!" Und in der That stellte sich heraus, daß die Anschuldigung des Haussahmannes völlig erfunden war. Aber wie gesagt, Togo verdankt den Haussah sehr viel. Was wollen wir denn von unseren Colonien? Es giebt drei Gründe für die Anlegung von Colonien: Entweder will man Factorei-Colonien, oder man will Plantagen-Colonien, oder endlich man will Siedelungs-Colonien besitzen. Factorei-Colonien sollen der Industrie des Mutterlandes neue Absatzgebiete verschaffen und sichern, Plantagen-Colonien sollen durch Lieferung von Rohstoffen, die man sonst aus dem Auslande beziehen muß, es dem Mutterlande ermöglichen, sein Geld daheim zu behalten. Siedelungs-Colonien endlich sind dazu da, die überschüssige Bevölkerung des Mutterlandes aufzunehmen, so daß sie dem Volke erhalten bleibt. Eine Siedelungs-Colonie wird Togo nicht werden können. Es muß leider gesagt werden, daß Togo sich wegen seines mörderischen Klimas für die Besiedelung mit Europäern nicht eignet, wenigstens vorläufig nicht.

Aber desto geeigneter ist es für Plantagenbau und als Factoreicolonie. Es wird ja noch 10—20 Jahre dauern, ehe unsere Colonien wirklich beachtenswerthe Absatzgebiete für das Mutterland werden, die Kaufkraft der Eingeborenen ist für jetzt noch gering und ihre Genügsamkeit sehr groß. Aber Togo wird doch die erste große deutsche Colonie werden, schon wegen der großen Intelligenz der Haussahleute. Die Togoregierung hat, um die Kaufkraft der Eingeborenen zu heben und sie zum Sparen anzuregen, Silbergeld eingeführt, sie unterstützte die Niederlassungen der Haussahs in Kl. Popo und Lome, wo sie jetzt bereits nach Hunderten zählen, die wichtigste Niederlassung der Haussahs in Togo, Kette, wurde durch eine Militärstation gesichert. Dank dieser Maßregeln wächst die Einfuhr von Hamburg nach Togo ständig. Kl. Popo trat in Wettbewerb mit dem benachbarten Gr. Popo im Dahomegebiet, Lome ist dem englischen Nachbargebiet eine scharfe Concurrenz geworden. Neuerdings erörtert man einen Plan, bei Lome eine Landungsbrücke aus Mannesmannröhren herzustellen, wodurch der Verkehr wesentlich erleichtert würde. Sie soll eine Million kosten, die Summe soll durch Ausgabe von Pfandbriefen der Colonie aufgebracht werden.

Heute beträgt der Werth der europäischen Einfuhr nach Togo etwa 3 Millionen Mk. Togo ist das einzige deutsche Schutzgebiet, das sich vollständig aus eigenen Mitteln erhält, man hat es deshalb im Reichstag ja auch die „Renommiercolonie" genannt. Schon jetzt hat Togo als Factoreicolonie beide Nachbarcolonien, die westliche wie die östliche, überflügelt.

Weniger ist Togo bisher als Plantagencolonie in Frage gekommen, obwohl es dafür die größten Aussichten bietet. Die keilförmige Gestalt der Colonie ist zwar nicht sehr günstig; wenn die Spitze des Keils, statt nach dem Meere, nach dem Inlande und die breite Seite am Meere läge, so wäre das freilich besser, es könnten dann die Erzeugnisse auch nicht deutscher Hinterländer ihren Weg durch Togo nehmen. Man hat Togo oft mit dem Congostaat verglichen, der ebenfalls ein ausgedehntes Hinterland, aber keine lange Küste hat, aber man hat dabei vergessen, daß der Congostaat von dem wasserreichsten Strome Mittelafrikas durchzogen wird und daß die Mündung dieses Stromes auf dem Gebiet des Congostaates liegt. Togo dagegen hat nicht einen schiffbaren Strom, dessen Mündung im deutschen Gebiet liegt. Wenn Togo trotzdem auf dem besten Wege ist, eine schöne Plantagencolonie zu werden, so gebührt der Dank hierfür der Togoregierung. Sie hat dafür gesorgt, daß der Druck, den die Engländer auf die Eingeborenen ausübten, beseitigt wurde, Stationen angelegt waren u. s. w. Ein Wendepunkt in der Entwickelung Togos wird, glaube ich, der Zeitpunkt sein, wo der Kautschuck in größerem Maßstabe ausgeführt wird. Heute beträgt die Kautschuckausfuhr Togos $1/3$ Million Mark. Dieser Kautschuck wird von den Eingeborenen aus dem Urwald geholt, Kautschuckplantagen sind bisher nicht vorhanden gewesen. Jetzt läßt die Togoregierung an die intelligenten Negerstämme den Samen von Kautschuckbäumen vertheilen und ihnen Anweisungen über die Anlegung von Plantagen geben. Kaffee bauen die Eingeborenen jetzt schon. Ueberhaupt scheint mir ein Vorzug der westafrikanischen Colonie vor der ostafrikanischen der zu sein, daß die Eingeborenen im Westen viel intelligenter und anstelliger sind als die im Osten. Die größten Plantagen in Togo befinden sich in Negerhänden. 100 000 Kaffeebäume sind sich schon jetzt in Togo in Cultur. Auch Cocospalmenplantagen sind bereits vorhanden, und auch hier wieder sind Neger die Besitzer der ausgedehntesten Anpflanzungen. Vor allem wichtig ist für die Ausfuhr die Oelpalme. Es werden jetzt 200 000 Tonnen Palmkerne und Palmöl nach Deutschland aus Togo eingeführt, das ist das Doppelte der Ausfuhr vor der Besitzergreifung Togos durch Deutschland.

Für die Vergrößerung der Palmkernausfuhr von höchster Bedeutung sind die Verkehrswege. Die Verdoppelung der Ausfuhr gegen früher ist darauf zurückzuführen, daß die Togoregierung für die Anlage fester Wege gesorgt hat. Was Togo als Factorei-Colonie verdient, das wendet es auf seine Ausgestaltung als Plantagencolonie, das ist ein Weg, wie ihn keine andere Colonie bisher beschreiten konnte. Die Niederwerfung des britischen Einflusses, die Entsendung des Wanderlehrers und die Verbesserung der Wege, das sind die drei großen Verdienste der Togoregierung um die Colonie. Ein ganz hervorragender Aufschwung ließe sich erzielen, wenn eine Bahn von Pandu nach Lome gebaut würde. Togo fehlen gegenüber Nordafrika die Kamele, gegenüber Südafrika die Ochsenwagen. Die „Schädelfracht", die Beförderung von Gütern auf den Köpfen der Neger, ist allgemein üblich. Als man bei Erdarbeiten in Togo Schubkarren verwandte, hatte man alle Mühe, die Neger abzuhalten, den Schubkarren sammt der eingefüllten Erde auf dem Kopf zu tragen. Der Neger trägt alles auf dem Kopf, er kann täglich 50 Kilogramm über 20 Kilometer tragen. Wie viel leichter wäre aber die Beförderung durch die Bahn! Selbstverständlich kann es sich nicht um Bahnen nach unserem System handeln. Hier in Deutschland brauchen wir Dampfbahnen, in Togo wäre es unnöthig. Die Ausfuhr dort ist noch nicht so groß, daß ein Dampfzug regelmäßig verkehren müßte, die gegenwärtige Ausfuhr könnte ein solcher Zug vielleicht auf einmal befördern. Man steigere die Transportmöglichkeit immer gemäß dem Anwachsen der Production. Hier bei uns nimmt man zu kleinen Erdarbeiten auch nicht gleich Feldbahnen. Das beste und ausreichende für Togo scheint mir ein System von Kipplowries zu sein, wie wir sie hier bei größeren Erdarbeiten verwenden.

Mit dem Wunsche, daß sein Vortrag das Interesse für Togo in den Zuhörern befestigt haben und daß die Colonie sich immer weiter entwickeln möge, schloß der Redner seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag. Herr von Bockelmann dankte Herrn v. Döring im Namen der Versammlung und schloß dann die Sitzung. Später fand ein gemeinsames Mahl in den oberen Sälen des Schützenhauses statt.

* **Der Danziger Bürger-Verein** hielt gestern Abend im Kaiserhofe in diesem Winterhalbjahr seine erste General-Versammlung ab. Nach Verlesung des letzten Sitzungsprotokolls vom 31. Mai ehrte die Versammlung das Andenken dreier verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sitzen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte Herr Schmidt wieder einige Klagen wegen angeblich nicht objectiver Berichterstattung über die Bürgervereins- und Stadtverordneten-Versammlungen in den hiesigen Zeitungen vor. (Wir haben bereits früher unsere Ansicht über die Berechtigung dieser Klagen öffentlich kundgegeben und finden auch, nachdem Herr Schmidt uns gestern wieder ausdrücklich angegriffen hat, keine Veranlassung, gegen derartige Vorwürfe auch nur ein Wort der Abwehr zu sagen.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung drückte Herr Schmidt noch sein Mißfallen darüber aus, daß dasjenige, was die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers sprächen, immer fast wörtlich in den „D. N. N." stände, das, was die Herren vom Bürger-Verein aber sagten, finde man fast garnicht oder nur theilweise, wodurch der Sinn ihrer Auslassungen fast immer entstellt würde. Auch Dr. Lehmann gab seinem Mißfallen hierüber Ausdruck. Herr Schmidt und er hätten doch bekanntlich einen sehr schweren Stand in den Stadtverordneten-Versammlungen. Auf die Witze der Claque gäben die Zeitungen gut Obacht, aber auf das, was er und Herr Dr. Lehmann sagten, nicht. Sie beide befänden sich in der Versammlung gleichsam im Belagerungszustand, und da müsse solch Vorgehen gegen sie sehr „ermuthigend" wirken.

Wir haben unseren Standpunkt auch in dieser Sache bereits deutlich zum Ausdruck gebracht, wir können uns auch heute darauf beschränken, wiederholt darauf hinzuweisen, daß wir den Auslassungen der Magistratsmitglieder, die den einzelnen Vorlagen mit auf den Weg gegeben werden und zur Klarstellung der ganzen Materie dienen, selbstverständlich mehr Raum gewähren müssen, als den Ausführungen in der Debatte selbst. Daß wir auch dieser die denkbar größte Ausführlichkeit angedeihen lassen, weiß jeder aufmerksame Leser der „D. N.-N." und daß unsere Berichte vollkommen objectiv sind, wurde gerade von verschiedensten Seiten uns gegenüber hervorragend anerkannt. Die Entscheidung allerdings darüber, was wir als wichtig ausführlicher und was wir als unwichtig und uninteressant gekürzt in unseren Berichten wiedergeben, wird sowohl Herr Schmidt als auch Herr Dr. Lehmann schon uns überlassen müssen. Auf das „Witze der Claque" wird ja wohl einer der Herren Stadtverordneten zu antworten wissen, wir unsererseits bemerken dazu, daß uns die Meinungsäußerungen der Stadtverordneten-Versammlung oft charakteristischer und wichtiger dünken, als manche Reden. Es würde unserer Objectivität ein schlechtes Zeugniß ausstellen, wenn wir die urtheilenden Witze, welche häufig durch die Situation hervorgerufen wurden, unseren Lesern vorenthalten wollten. — Herr Schmidt erklärte gestern unter der Heiterkeit der Versammlung, die „Danziger Neueste Nachrichten" seien hier noch so jung, daß sie kaum die Straßen kannten. Auf derartige „Witze" haben wir keine Antwort, auch auf persönliche Angriffe, wie sie Herr Schmidt gegen unsern gestern nicht anwesenden Berichterstatter richtete, zu erwidern, verzichten wir. Damit ist die Angelegenheit für uns erledigt. Red. d. „D. N. N.")

Herr Schmidt theilte der Versammlung mit, daß der Verein für das Kriegerdenkmal einen Beitrag von 25 Mk. bewilligt habe. Hoffentlich werde noch eine weitere Rate gezahlt werden können. Dem nach Stralsund verzogenen Vorsitzenden des Neufahrwasser Bürger-Vereins Herrn Oscar Krüger, den der Neufahrwasser Verein zum Ehrenmitgliede ernannt hat, hat auch der Danziger Bürger-Verein seinerseits dieselbe Ehrung erwiesen, die Generalversammlung genehmigte den dahin gehenden Beschluß des Vorstandes einstimmig. Hierzu ergreift noch Herr Kolat das Wort und übermittelt dem Verein einen Gruß des Herrn Krüger. Letzterer sei nur ungern von hier gegangen und nur höherer Gewalt gewichen. Er sei hier an einer gewissen Stelle unbequem geworden und diese habe auf die Firma, die Herr Krüger vertrat, einen Druck dahin ausgeübt, daß sie ihr drohte, wenn Herr Krüger hier bleibe, könnten beide nicht mehr in Verbindung bleiben. „Wenn der Firma so die Pistole auf die Brust gesetzt wird und derartige Sonderinteressen von dieser gewissen Stelle aus verfolgt werden, so wirft das ein recht bezeichnendes Licht auf hiesige Verhältnisse." Herr Schmidt erstattete dann den Jahresbericht für 1895/96. Danach hatte die Casse am 31. December 1895 einen Bestand von 169,63 Mk. und am 31. December 1896 einen solchen von 196,48 Mk. Am Schlusse des Jahres zählte der Verein 366 Mitglieder. Der Protest des Vereins gegen die Wahl des Herrn Rechtsanwalt Syring in die Schuldeputation, die mit 17 gegen 16 Stimmen erfolgt war, sei von der Regierung zurückgewiesen worden. In dem Schreiben der Regierung hieß es: sie halte es wie der Bürgerverein für wünschenswerth, einen Volksschulmann in der Schuldeputation zu sehen und bei eintretender Vacanz werde sie auf die Berufung eines solchen Bedacht nehmen. Herr Schmidt theilte mit, daß dieses schon geschehen sei, indem der Magistrat nach eingetretener Vacanz Herrn Hauptlehrer Schulz in die Schuldeputation gewählt habe. Herr Stadtverordneter Dr. Lehmann dankte dem Vorstande für seine Thätigkeit und brachte ein Hoch auf denselben aus. Zu der Schuldeputations-Angelegenheit ergriff Herr Kolat noch das Wort. (Wir geben seine Ausführungen, indem wir ihm die Verantwortung dafür überlassen, hier wieder, um den zuständigen Stellen Gelegenheit zu geben, sich dazu zu äußern. Red.) Herr Kolat sagte: Wohl sei man dem Verein durch Berufung des Herrn Schulz in die Deputation entgegen gekommen. Viel sei damit aber doch nicht erreicht. Der Verein wollte f. Zt. Herrn Rector Böse in die Deputation haben, der Magistrat sagte aber: „Halt, der ist nicht unserer Ansicht, wenn wir denn schon einen Volksschulmann in die Deputation wählen müssen, wollen wir Herrn Schulz und nicht Herrn Böse wählen." Herrn Schulz sei dieses Vorgehen gar nicht lieb gewesen und als man ihm gratulirt hätte, wäre er sogar schamroth geworden. „Meine Herren, unser Herr Vorsitzender begrüßte mit einer Deputation des Vereins, der anzugehören ich auch die Ehre hatte, am 15. August v. J. in herzlicher Ansprache unsern neuen Herrn Oberbürgermeister Delbrück zu seinem Amtsantritte. Dieser Augenblick wird mir immer unvergeßlich sein. Wenn ich heute so darüber nachdenke, ist es mir, als hätten wir uns diese Begrüßung ganz schenken können. Unser Herr Oberbürgermeister ist ja, wie wir wohl alle wissen, durch manche, manchere und mancheste Umstände gezwungen, gegen uns zu gehen, warum zieht er aber bei jeder Gelegenheit die Stränge gegen uns?" Diesen Worten des Herrn Kolath trat Herr Schmidt ganz entschieden entgegen. Der Oberbürgermeister könne nicht Jedem zum Gefallen schaffen, soviel aber steht fest, daß er die Interessen der Bürgerschaft jederzeit im Auge behalten würde. Wenn Herr Kolath noch sage, die Begrüßung hätte man sich sparen können, so sei er ganz entgegengesetzter Meinung. Auch mit der Wahl des Herrn Schulz könne man sehr zufrieden sein, wir haben erreicht, was wir wollten, nämlich einen Volksschulmann in der Schuldeputation. Ebenso wandte sich Herr Dr. Lehmann gegen die Ausführungen des Herrn Kolat. Was bisher geschehen, sei nicht mehr zu ändern, daran solle der Verein nicht rütteln, zur Aufgabe müsse er es sich aber machen, künftighin solche Männer in die Stadtverordneten-Versammlung zu senden, die offen ihre Meinung äußern, dann werde sich der Magistrat auch nach den Wünschen der Bürgerschaft richten müssen. Nachdem Herr Prediger Prengel sich auch noch hierzu geäußert hatte, gab Herr Schmidt das für das Winterhalbjahr aufgestellte Programm bekannt. Danach ist für den November (jedenfalls den 28.) ein Kränzchen im Kaiserhof in Aussicht genommen. Im Januar wird der Verein in größerem Stile sein Stiftungsfest mit Damen feiern und im Februar oder März wird je nachdem es die Zeit erlaubt, zur Nachfeier des Stiftungsfestes ein Herren-Abend veranstaltet werden. Außerdem sind für jeden Monat ein, auch zwei Vereins-Versammlungen in Aussicht genommen, bei denen nach Erledigung der Tagesordnung belehrende und unterhaltende Vorträge gehalten werden sollen. Herr Dr. Lehmann beantragt, zur Auswahl der Vorträge eine aus dem Vorsitzenden und 2 Mitgliedern bestehende Commission zu wählen und an den Vereins-Unterhaltungsabenden ein kleines Entree, vielleicht 0,25 Mark pro Familie, zu erheben, um so einen Fonds für die nächsten Stadtverordneten-Wahlen zu haben. Nach längerer Debatte zog Herr Dr. Lehmann

seinen Antrag zurück, da er auf so unfruchtbaren Boden gefallen sei. Mit dem aufgestellten Programm erklärte sich die Versammlung einverstanden. Ueber die letzte Stadtverordneten-Versammlung erstattete Herr Schmidt Bericht. Man wisse aus den Zeitungsberichten, daß der Magistrat die frühere Handelsakademie zur Unterbringung der Steuerkasse [illegible] Mk. auf [illegible] gemiethet hat. Mit den Kosten der Unterhaltung des Gebäudes und dem Gehalt für den Castellan koste das Gebäude der Stadt jährlich etwa 8500 Mk. Das ganze Gebäude enthalte 13 Zimmer, die sich auf drei Etagen vertheilen, die Polizeidirection, die ebenfalls in einem gemietheten Hause untergebracht sei, zahle dagegen für 45 Zimmer jährlich 11 000 Mk. Miethe! Der Redner kritisirte das Vorgehen des Magistrats abfällig und brachte einige Beschwerden über die Art und Weise vor, wie er und Dr. Lehmann mit ihrem Antrage in der Stadtverordneten-Versammlung behandelt worden seien.

Herr Dr. Lehmann erklärte, er müsse, wenn es auch in die Oeffentlichkeit komme, sagen, daß der Stadtrath gar kein Zeichen von Muth gegeben habe, als er ihn bei der Berathung über das Kabrun'sche Haus als Nebenantragsteller [illegible] als Initiativantragsteller bezeichnet habe. [illegible] des Hauses Hundegasse 10. Wenn die Stadt für 13 Zimmer 8500 Mark zahle, so zahle sie für ein Zimmer 650 Mk. [illegible] Wohnungen zu 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör [illegible] Das wäre doch unerhört, [illegible] Auch [illegible] verschwinden. Die Verhältnisse in ihr, [illegible] Licht [illegible] und [illegible] Sitzung [illegible] um 12 Uhr geschlossen.

Schon vor Schluß der Versammlung hatte Herr Kolath, als bei der Besprechung der Stadtverordneten-Versammlungen [illegible] nicht [illegible] ein Schlußantrag angenommen war, [illegible] in großer Erregung die Versammlung verlassen. Er rief mit erhobener Stimme: es ginge in den Bürgervereins-Versammlungen ja genau ebenso zu wie in den Stadtverordneten-Versammlungen, das wäre die reine [illegible], wenn man, [illegible] so lange [illegible] gebeten, [illegible] nicht mehr ertheilt würde.

* 40jähriges Schriftsetzer-Jubiläum. Der Schriftsetzer R. Pulster wird am 18. d. M. sein vierzigjähriges Schriftsetzer-Jubiläum feiern können. Er trat an diesem Tage vor 40 Jahren in die Edwin Groening'sche Buchdruckerei ein [illegible] Hoffentlich ist es dem [illegible] beschieden, sein 50jähriges Buchdrucker-Jubiläum im Jahre 1899 zu [illegible]

* Königl. Preuß. Classen-Lotterie. Die Erneuerung der Loose zur 4. Classe 197. Lotterie hat, worauf wir noch einmal aufmerksam machen wollen, bei Verlust des Anrechts bis zum 18. d. Mts., Abends 6 Uhr planmäßig zu erfolgen.

* Inspicirung. Herr Capt. z. S. Nötger, der Inspecteur der Marinedepot-Inspection ist mit seinem Adjutanten Lieut. z. S. von Rothkirch u. Panthen zur Inspicirung gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

* Einen unglücklichen Ausgang hat eine Schlägerei genommen, die vor einigen Tagen in Neufahrwasser [illegible] Der Steuermann Kinder, [illegible] Polizeibeamter [illegible] erschien [illegible] Wuth [illegible] zu [illegible] zuzog. [illegible] und hier [illegible] werden, [illegible]

* Die Bernsteinfrage ist nun, wie uns aus authentischer Quelle mitgetheilt wird, thatsächlich zu einer glücklichen Lösung gelangt. Die Firma Stantien & Becker liefert vom gestrigen Tage den hiesigen Bernsteinwaarenfabrikanten wieder jedes Quantum Rohbernstein, was zur Verarbeitung gebraucht wird. [illegible] Es ist jedenfalls mit Freuden zu begrüßen, daß jetzt endlich der von uns [illegible] eingeschlagene Weg der gütlichen Verständigung [illegible] Herrn Becker beschritten worden ist.

* Wilhelmtheater. Morgen wird sich das neu engagirte Künstlerpersonal zum ersten Male produciren. Außer den Kunstreitern [illegible] Prof. [illegible] 4 Relompagos [illegible] Parterre-Acrobaten), sowie Les Eclairs (Turner am Doppeltrapez), sowie das humoristische Herren-Terzett Concordia [illegible] kräftige [illegible] Von dem alten Personal [illegible] Iwan [illegible]-Truppe und Little Carlsen, die [illegible] Soloscene bringt. [illegible] haltige [illegible] das zweite Octoberprogramm nichts zu wünschen übrig.

* Kreissynode. Die vor einigen Tagen hier im Landeshause tagende Kreissynode des Kreises Danziger Höhe sandte an den Präsidenten des Oberkirchenrathes Herrn Dr. Barkhausen ein Zustimmungs-Telegramm für sein [illegible] Eintreten für die evangelische Sache auf dem 50. Jahresfeste des Central-Vorstandes der Gustav-Adolf-Stiftung in Berlin. Folgendes Antwort-Telegramm ist jetzt darauf an Herrn Superintendenten Dr. Claaß-Praust eingetroffen: „Der Kreissynode warmen Dank für ihre freundliche Begrüßung, 2. Cor. 1, V. 3. u. 4. Barkhausen."

* Unfall. Der Eigenthümer J. [illegible] Schönfelder Weg [illegible] einem [illegible] von der [illegible] Verletzung [illegible] nach dem [illegible]

* Unglücksfälle. Auf dem Packhof stürzte gestern der Arbeiter [illegible] mit einer Rolle Pappe von der Leiter und zog sich einen Bruch [illegible] zu. — Das [illegible] Hause [illegible] Das arme Kind erlitt einen Schädelbruch. [illegible] Sämmtliche Verletzten fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* Einlager Schleuse. 14. Oct. Stromab: D. „Frieda" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. [illegible] Schnitt-holz [illegible] Danzig. — Bernh. [illegible] Zuckerf[abrik] [illegible] bezw. [illegible] Brom-berg [illegible] Amsee [illegible] Neufahrwasser. [illegible] kowski [illegible] Zucker [illegible] mit [illegible] Brom-[illegible] heisen. [illegible] Kuhhöfer, [illegible] Gütern an [illegible] mit div. [illegible] Danzig.

* Polizei-Bericht für den 15. October. Verhaftet: [illegible] Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Körperverletzung, [illegible] — Gefunden: [illegible] dem [illegible] Octbr. cr. [illegible] von [illegible]

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 14. October.

Zur Verhandlung kam die Anklagesache gegen die [illegible] Hausbesitzerin [illegible] Grosse, wegen [illegible] In [illegible] wiesen, [illegible] wurde [illegible] 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, während Wilisch-newski freigesprochen wurde, da ihm die Theilnahme an dem Diebstahl nicht nachzuweisen war.

Provinz.

* Zoppot, 14. Oct. Heute Abend erschollen die Alarmsignale der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Es handelte sich jedoch nur um eine Probealarmirung.

g. Pillau, 14. October. Das Wrack der „Camilla" ist im Laufe des gestrigen Nachmittags gehoben worden. Leichen sind an Bord nicht gefunden worden. Die „K. A. Z." weiß noch folgendes zu berichten: Das Deck des Schiffes bietet einen traurigen Anblick dar. Der Großmast ist dicht über Deck gebrochen und liegt fest eingeklemmt nach dem Bugspriet aus. Der Besanmast ist etwa in Manneshöhe abgeknickt und liegt seiner Länge nach auf Deck. Taue und Blöcke drängen sich auf der Schiffsspitze zusammen zu einem bunten Gewirr. Das Segelwerk ist jedenfalls eine Beute Sturmes geworden, welchem die „Camilla" und die Besatzung zum Opfer fiel. Neuerdings erzählt man sogar, daß die Frau des Kapitäns Stange nebst Kind an Bord gewesen sei. Ob dieses Gerücht auf Wahrheit beruht, bleibt abzuwarten.

* Posen, 14. Oct. Die Jubelfeier des 125jährigen Bestehens des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreußisches) Nr. 6 hat, wie telegraphisch gemeldet und auch im politischen Theile erwähnt, heute seinen Anfang genommen. Bereits am Mittwoch erfolgte der Empfang und die Begrüßung der alten Kameraden. Mittwoch Abend fand auf dem Kasernenhofe eine allgemeine Bewirthung der früheren und jetzigen Mannschaften des Regiments mit anschließendem Bierabend statt, wozu die Regimentscapelle concertirte. Es gab Kesselwurst mit Sauerkraut. Der festliche Donnerstag begann um 7 Uhr mit großer Reveille. Nach der großen Parade, die um 11 Uhr auf dem Wilhelmsplatze unter dem commandirenden General v. Bomsdorff erfolgte, wurde in der Kaserne Mittagessen für Gäste und Mannschaften verabreicht, das aus Gänsebraten, Schmorkohl und Salzkartoffeln bestand. Das Festspiel, welches Abends im Stadttheater zur Aufführung kam, schildert die Bivouakscene am Vorabend der Schlacht bei Böhmisch-Kulm vom 30. August 1813, wobei der damalige Generallieutenant v. Kleist (nach dem das Regiment heute heißt) den Entschluß faßte, am 30. Morgens über Nollendorf weiter zu marschiren. Dadurch kam er den Franzosen unter Vandamme in den Rücken und führte die siegreiche Entscheidung der Schlacht herbei. v. Kleist wurde zum General befördert, erhielt den Schwarzen Adlerorden, wurde Graf und zum Chef des Grenadier-Regiments ernannt. Das Festspiel ist von einem Officier (Georg v. Kleist) eigens für diesen Ehrentag des Regiments verfaßt. Außerdem gelangte auch des Dichters Heinrich v. Kleist patriotisches Drama „Prinz von Homburg" zur Aufführung. Unter den Ehrengaben, die das Regiment erhalten, sei der große silberne Tafelaufsatz, das Geschenk der Stadt Posen, in erster Reihe genannt. Auf einer schwarzen Marmorplatte wird von vier gekrönten Adlern eine in Mattsilber gehaltene ovale Schale getragen, deren Oberfläche matt vergoldet ist, während über dem Ganzen in einer zweiten kleineren silbernen Schaale eine Borussia steht. An der in der Schaale befindlichen Vase sind die Namen der hauptsächlichsten Schlachten, an denen das Regiment theilgenommen, eingravirt. Wie in der Völkerschlacht bei Leipzig, wo das Regiment 22 Officiere, 48 Unterofficiere, 8 Spielleute und 853 Mann verlor, so hatte es auch im Kriege 1870/71 einen gewaltigen Verlust, nämlich 48 Officiere und 1500 Mann. Das Regiment hat in mehr als 50 Schlachten und Gefechten auf den Schneefeldern Rußlands, in Böhmen und drei Mal gegen Frankreich gekämpft.

In den Jahren 1806 und 1807 war das Regiment zur Vertheidigung von Danzig bestimmt. Bei den unzähligen Ausfallgefechten und dem aufreibenden Vorpostendienst, den es gemeinsam mit den Prittwitz-Husaren — den jetzigen beiden Leib-Husaren-Regimentern — zu versehen hatte, verlor es beinahe die Hälfte seiner Leute, erwarb aber neuen Kriegsruhm. Im Jahre 1812 wurde das 1. Bataillon zu dem preußischen Hilfscorps unter General York commandirt und wußte in diesem an Entbehrungen und Strapazen so reichen Feldzuge in Rußland durch neue Siege den Ruf der preußischen Waffen zu wahren. In den Befreiungskriegen nahm das Regiment rühmlichen Antheil an fast sämmtlichen größeren Schlachten und Gefechten; so kämpfte es bei Groß-Görschen, Königswartha, Bautzen, Dresden, Böhmisch-Kulm und in der Völkerschlacht bei Leipzig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

14. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	172	—	—	—
Stolp	185—195	125—130	125—145	120—140
Kolberg	174—180	130-37½	123—137	120—132
Bez. Stettin	175	125—130	135—150	120—132
Danzig	183—186	122—130	137—140	133
Königsberg in Pr.	162—174	127½	120	120—136
Breslau	185	147	155	134
Görlitz	170-78½	140—143	135—142	140—154
Bromberg	175—176	125—127	120—140	130—140
Graudenz	173—174	126—129	120—145	130—142
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	187	146½	—	149
Stettin	170—176	127—133	130—155	130—135
Posen	173—184	134—141	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Speseu

Von	Nach			a. 14./10	a. 13./10
New-York	Berlin	Weizen	95½ Cts.	202,65	201,45
Chicago	Berlin	Weizen	90 Cts	204,75	202,70
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 3⅜ d.	209,75	210,90
Odessa	Berlin	Weizen	105 Kop.	196,90	196,90
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,75	147,75
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	207,65	207,65
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	154,65	154,65
Pest		Weizen	12,28 ö. fl.	208,70	208,25
Amsterdam	Köln	Weizen	217 hl. fl.	195,00	195,80
Amsterdam	Köln	Roggen	125 hl. fl.	142,80	143,60

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. October.

Wetter: schön. Temperatur: + 10° R. Wind: O.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt stark krank 703 Gr. Mk. 142, hellbunt krank 703 Gr. Mk. 158, bunt 721 Gr. Mk. 164, 724 Gr. Mk. 166, 718 Gr. Mk. 167, hochbunt 740 Gr. und 750 Gr. Mk. 176, 761 Gr. Mk. 181, weiß leicht bezogen 777 Gr. Mk. 178, roth 732 Gr. Mk. 170, für polnischen zum Transit gutbunt 740 Gr. Mk. 139, hellbunt 724 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 und 735 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 615 Gr. Mk. 98, 624 Gr. Mk. 102, 635 und 641 Gr. Mk. 105, kleine 621 Gr. Mk. 88, Futter Mk. 78, 79, 80½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 97 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 248 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Mk. 219, Mk. 228, per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches fein Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Dotter russische zum Transit Mk. 152 per Tonne bez.

Hanfsaat russisches Mk. 149 per Tonne gehandelt.

Hedrich russischer zum Transit Mk. 110, Mk. 111 per Tonne bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 62,50, nicht contingentirter loco Mk. 43 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. October.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,32½—8,35 bez., Mk. 8,27½ Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: October Mk. 8,60, November Mk. 8,57½, December Mk. 8,67½, Januar-März Mk. 8,90, Mai Mk. 9,10. Gemahlener Melis I Mk. 22,25—22,37½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Octbr. Mk. 8,60, November Mk. 8,60, December Mk. 8,67½, Januar-März Mk. 8,92½, Mai Mk. 9,10.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.		14.	15.
4% Reichsanl.	102.80	102.90	1880 er Russen	—.—	102.85
3½% „	102.75	102.90	4% Russ. inn. 94.	66.30	—.—
3% „	96.80	96.90	5% Mexikaner	89.90	89.90
4% Pr. Conf.	102.80	102.90	6% „	94.70	95.—
3½% „	102.75	102.70	Ostpr. Südb. A.	99.40	99.—
3% „	97.50	97.60	Franzosen ult.	142.40	142.20
3½% Wp. „	99.80	99.80	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.40	82.80
3½% „ neul. „	99.80	99.80	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.52	119.40
3% Westp. „ „	91.20	92.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	99.80	99.90	Danziger Oelm. St.-A.	106.10	106.25
Berl. Hand. Ges.	165.60	166.—			
Darmst.-Bank	154.50	154.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	108.—	108.25
Dz. Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	202.—	201.70	Laurahütte	165.75	165.50
Disc.-Com.	197.60	197.40	Warz. Papierf.	192.—	192.—
Dresd. Bank	155.25	155.60	Oesterr. Noten	170.—	169.95
Oest. Cred. ult.	220.60	221.—	Russ. Noten	216.55	216.50
5% Jtl. Rent.	92.90	92.75	London kurz	20.345	—.—
4% Oest. Gldr.	104.50	104.50	London lang	20.205	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	215.80	215.75
Goldrente.	90.90	91.—	„ lang	213.80	213.26
4% Ung. „	103.40	103.40	Privatdiscont.	4	4

Tendenz. Vor Eröffnung abwartend war die Börse nachher freundlicher veranlagt durch die Lebhaftigkeit in Montanwerthen infolge des Geschäftsberichts des Bochumer Gußstahl-Vereins, der darauf hinweist, daß für das laufende Geschäftsjahr gesicherte Beschäftigung zu lohnenden Preisen vorliegt und daß die günstige Finanzlage auch das Erträgniß des laufenden Geschäftsjahres befriedigen werde. Schweizer Bahnen belebt, besonders Jura-Simplon auf die Aussicht der Verwirklichung des Simplon-Durchstichs. Fonds träge; Amerikaner schwach auf New-York. In zweiter Börsenstunde abgeschwächt auf niedriges Ausland. Nach Schluß befestigt.

Berlin, 15. Oct. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco 43,00. Bei prachtvoller Witterung hatten die flauen Depeschen aus Nord-Amerika anfangs einen recht drückenden Einfluß ausgeübt. Doch die Thatsache, daß Frankreich und Belgien sich für ihre aufgespeicherten Weizen ernstlich interessiren, befestigte die Haltung wieder, so daß für Weizen und Roggen nur geringe Preis-Verschlechterung sich herausstellte. Hafer ist unverändert fest; Rüböl war recht still. Spiritus loco ohne Faß ist mit 43 Mk. für 70er und mit 62,70 für 50er bezahlt worden. Im Lieferungshandel war die Haltung abgeschwächt, der Preis stand jedoch ziemlich unverändert.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 15. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	754	W	4	heiter	4
Kopenhagen	758	SSW	2	Dunst	9
Petersburg	746	WSW	2	Regen	5
Moskau	765	WSW	2	wolkenlos	3
Cherburg	749	SW	4	wolkig	13
Sylt	755	S	3	bedeckt	10
Hamburg	758	SO	3	wolkig	8
Swinemünde	761	SSO	3	wolkig	8
Neufahrwasser	763	S	2	bedeckt	5
Memel	762	SSW	4	bedeckt	8
Paris	755	SO	3	heiter	12
Wiesbaden	761	SO	2	wolkenlos	7
München	763	O	2	wolkenlos	4
Berlin	761	SO	2	heiter	7
Wien	764	still		bedeckt	6
Breslau	763	SO	2	halbbedeckt	6
Nizza	762	O	5	halbbedeckt	16
Triest	766	SSO	4	bedeckt	17

Uebersicht der Witterung.

Während sich die Depression im Westen, die heute ein Minimum unter 737 Millimeter westlich von Irland zeigt, ostwärts über die britischen Inseln, wo das Barometer sehr stark gefallen ist, und über dem Westen Frankreichs ausgebreitet hat, ist die Depression über Nordeuropa weiter nordostwärts fortgeschritten und füllt sich aus; am höchsten ist der Luftdruck über Südosteuropa. Bei schwachen Winden aus südlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland vorwiegend heiter, im Süden kühl, sonst durchschnittlich von normaler Temperatur, nur an der Küste fiel vereinzelt wenig Regen.

Standesamt vom 15. October.

Geburten: Stellmachergeselle Gustav Wohlgemuth, T. — Maler und Artist Johann Wroblewski, T. — Arbeiter August Richert, T. — Comtoir-Diener Eugen Labude, T. — Wagenführer August Czerwicki, T. — Arbeiter Max Ichnowski, T. — Arbeiter Thaddaeus Kaeber, S. — Arbeiter Gustav Poerschke, S. — Materialien-Verwalter Paul Tschirschwitz, S. — Schuhmachergeselle Eduard Hinz, S. — Unehelich 2 S. 2 T.

Aufgebote: Kutscher Ludwig Gotthard Matern und Maria Kater. — Klempnergeselle Carl Hermann Theodor Müller und Emilie Ida Wilhelmine Hennig. — Arbeiter Jakob Ritzkowski und Anna Maria Myslisch zu Schmierau. — Schmied August Friedrich Motschall, hier, und Emilie Ottilie Laura Richert zu Semlin. — Arbeiter Michael Kwidczinski zu Zigankenbergerfeld und Augustine Selasinski, hier. — Zimmergeselle Franz Johannes Schreiber, hier, und Gertrude Julianna Kornath zu Zigankenberg. — Eigenthümer und Bierfahrer Adolf Johann Wulff und Johanna Wilhelmine Florentine Müller zu Praust. — Knecht Johann Zumkowski zu Wassiol und Amalie Goralska zu Kelpin. — Bäckergeselle Paul Richard Totzki und Angelika Koslowski, beide hier. — Glasmacher Ernst Franz Wilhelm Ziegler zu Legan und Louise Auguste Clemens, hier. — Metalldreher Hugo Casimir Donalski und Anna Franciska Elise Borowski. Arbeiter Josef Victor Laskowski und Anna Maria Eggert.

Heirathen. Procurist Walter Louis Friedrich Burandt zu Stolp und Erna Elise Johanna Sachsze hier. Conditor Karl Robert Schultz zu Dirschau und Helene Marianne Zerruneith hier. — Büchsenmacher-Anwärter Johann August Paul Godat und Klara Maria Fleckenhagen. — Militär-Invalide Michael Wielgosz und Anna Margarethe Mondrzejewski. — Musiker Gustav Albert Glaß und Rosalie Böhnke. — Klempnergeselle Karl Julius Schulz und Johanna Renate Hedwig Schönhoff. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Vicefeldwebels im Gren.-Regiment König Friedrich I Carl Dahm, 16 T. — T. des Arbeiters Eduard Lehmann, 1 J., 11 M. — S. des Malers August Jeranowski, 1 J., 4 M. — Schiffsstauer Carl Wernick, 63 J. — T. des Schuhmachers Albert Liebnitz, 5 M. — Frau Rosette Kiep, geb. Herrmann, 62 J. — Kuhhirte August Geroschewski, 52 J. — T. des Arbeiters Eduard Gutike, 1 W. — S. des Hilfsgerichtsdieners Johann Drews, 10 M. — Frau Elise Escher, geb. Fouquet, 39 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Geschenk des Kaisers.

XX Budapest, 15. Oct. Der deutsche Kaiser hat seinem ungarischen Regiment Fest-Bestecke und die Uniform des verstorbenen früheren Inhabers des Regiments behändigt.

Vergrößerung der Germaniawerft.

V. Kiel, 15. Oct. Auf der Germaniawerft wird seitens des Inhabers Krupp in Essen die Bebauung des neuhinzugekauften Terrains beabsichtigt. Nach Fertigstellung der neuen Anlagen sollen 2000 Arbeiter neu eingestellt werden.

Faure's Rede beim Ehren-Bankett.

Paris, 15. Oct. (W. T.-B.) Gestern Abend fand das von den Spitzen der Pariser Handelswelt zu Ehren des Präsidenten Faure aus Anlaß seiner Rückkehr von Rußland gegebene Festmahl statt. Bei demselben waren 750 Personen anwesend. Der Präsident des Handelsgerichts Goy brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten aus, in dem er an die patriotische Freude erinnerte, welche die Hauptstadt bekundete, als der Präsident von seiner russischen Reise zurückkam. Präsident Faure erwiderte mit einer Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, sich inmitten der Männer der Arbeit zu befinden. Er erinnerte an die Bewegung, die er bei der Rückkehr von der russischen Reise empfunden habe, als ganz Paris unter einmüthiger Begrüßung die patriotische Genugthuung bekundete, welche die ganze Nation infolge der zwischen dem Zaren und ihm gewechselten Worte empfunden habe. „Ich habe schon gesagt", fuhr der Präsident fort, „und es ist meine Pflicht, es zu wiederholen, um dem Lande seine Verantwortlichkeit vor Augen zu führen: Der großen Weisheit des Landes und seinem politischen Geiste verdankt es unsere Demokratie, daß sie sich der erlangten Ergebnisse erfreuen kann. Sie wußte es zu begründen, daß die republikanischen Einrichtungen, denen sie unerschütterlich anhängt, den inneren Frieden verbürgen und nach außen die Continuität der Anschauungen und Ziele sichern, ohne welche nichts Festes und Dauerhaftes gegründet werden kann." Dann beglückwünschte der Präsident den französischen Handel dazu, wie er den neueren wissenschaftlichen Nothwendigkeiten durch coloniale Ausdehnung und die Eroberung neuer Märkte Rechnung zu tragen wisse.

Man müßte die Auswanderung der Capitalien unterstützen und die privaten Unternehmungen in noch kaum bekannten Gegenden begünstigen. Alle Völker seien in einem bewunderungswürdigen Anlauf begriffen. Frankreich rechne auf seine Kaufmannschaft, um seinen Ueberlieferungen gemäß daran Theil zu haben. „Bei der bevorstehenden Ausstellung im Jahre 1900," schloß der Präsident, „wird die Einigkeit uns unbesiegbar machen durch die Initiative und die Arbeit für den Ruhm und die Größe des Vaterlandes."

Eine türkisch-bulgarische Allianz.

London, 15. Oct. (W. T.-B.) Der Correspondent des „Standard" in Konstantinopel erfährt von angeblich vertrauenswürdiger Seite, daß Bulgarien der Türkei eine offensive und defensive Allianz vorschlug, nach welcher Fürst Ferdinand der General von Rumelien bleibt, welches Amt in der Familie des Fürsten erblich werden soll. Bulgarien erkennt die völlige Suzeränität des Sultans an, die Türkei garantiert die Integrität Bulgariens. Im Falle eines Krieges solle die Türkei mit 200 000, Bulgarien mit 100 000 Mann dem anderen Theil zu Hülfe kommen. Es besteht Grund anzunehmen, daß über die Allianz-Präliminarien bereits ein Einvernehmen erzielt ist.

Eisenbahnunfall.

Naumburg, 15. Oct. (W. T.-B.) Ein Militärzug mit Rekruten für das Garde-Corps lief gestern Abend auf dem Bahnhof in Naumburg auf einen haltenden Güterzug. Der Militärzug ist nicht beschädigt. Die 7 letzten leeren Wagen des Güterzuges sind beschädigt, 3 davon sind entgleist. Die Schuld trägt der Locomotivführer des Militärzuges, welcher das Haltesignal nicht beachtet hat.

Berlin, 15. Oct. (W. T.-B.) Gestern Abend fand eine Festsitzung der dermatologischen Gesellschaft während der Lepraconferenz statt, wobei auch der Cultusminister Bosse anwesend war. Die dermatologische Gesellschaft ernannte die Mitglieder der Lepraconferenz Virchow-Berlin, Neumann-Caposi und Besnier-Paris zu Ehren-Mitgliedern.

R. Mannheim, 15. Oct. Der Neffe des Reichstagspräsidenten Buol, der Sohn des Freiherrn von Hornstein, ist in den Jesuitenorden eingetreten.

G. Frankfurt a./M., 15. Oct. Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet: Die österreichische Regierung verlangt von der amerikanischen Genugthuung bezw. Entschädigung für 10 ihrer bei dem Blutbade in Hazleton umgekommenen Unterthanen.

Paris, 15. Oct. (W. T.-B.) Der König von Siam ist heute Abend 10½ Uhr mit den siamesischen Prinzen nach Madrid abgereist.

Petersburg, 15. Oct. (W. T.-B.) Die russische Telegraphen-Agentur erklärt die Blättermeldung über ein angebliches Circular des Grafen Murawjew in der kretensischen Frage als gänzlich falsch.

Madrid, 15. Oct. (W. T.-B.) Der Ministerrath beschloß das Decret vom 12. September, betreffend die Reform der Gesetzgebung auf den Philippinen, zu suspendiren und beschloß ferner, alle cubanischen Deportirten, soweit sie in die bisher erlassenen Amnestien einbegriffen sind, zu begnadigen.

Athen, 15. Oct. (W. T.-B.) Nachdem seitens Italiens der statistische Professor Bosia zum Mitglied der Finanzcontrol-Commission ernannt worden, ist die Commission nunmehr vollständig gebildet.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 15. October 1897.
Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind.
Musik von Carl Maria von Weber.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Ernst Preuse.
Kuno, fürstlicher Erbförster	Josef Miller.
Agathe, seine Tochter	Jos. Grinning.
Aennchen, eine junge Verwandte	Marietta Zinke.
Caspar } Jägerburschen	Hans Rogorsch.
Max } Jägerburschen	Dr. R. Banasch.
Samiel, der schwarze Jäger	Josef Kraft.
Ein Eremit	Alois Joachim.
Kilian, ein reicher Bauer	Eduard Nolte.
Fürstliche Jägerburschen	Emil Davidsohn. Hugo Schilling. Emil Werner.
Brautjungfern	Elsbeth Berger. Paula Versky. Angel. Morand.

Jäger, Bauern, Bäuerinnen.

Im 3. Act: **Aufforderung zum Tanz.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma von Pastöwski und dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 5. Classiker-Vorstellung. **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Heimath.** Schauspiel von Sudermann.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. **Martha.** Oper.
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Weltstadtfieber.** Lustspiel.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die weisse Dame.** Oper von Boieldieu.
In Vorbereitung: 7. Novität. **Officielle Frau.**

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director **Hugo Meyer.**
Sonnabend, den 16. October 1897:

Grosse Gala-Vorstellung.

1. Debut des neu engag. Künstler-Personals.

Les Soeurs Ferno, Kunstfechterinnen.
Les 4 Relampagos, Elite-Parterre-Akrobaten.
Les Eclairs, Prod. am dreifachen Reck.
Concordia Trio, Hum. Herren-Gef.-Terzett.
Les Verblanti, Doppeltrapez.
Bros. Davos, Lawinenstürze.

Prolongirt!
Jlka Scherz, Lieder- u. Walzersängerin.
Iwan Pawlenko-Truppe, Kleinruss.-Kaukas. Sänger und Tänzer (12 Personen).
Litike Carlsen, The fam. Gentleman.
Charles Haydn, Théatre miniature.
C. Noutzesko, Jongleur.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre
„Zum Diogenes",
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Sonnabend, den 16. October cr.:

Gr. Eröffnungs-Feier

mit Concert
meines übernommenen Locales
Café Hofer
Altschottland, Haltestelle der Straßenbahn
wozu ergebenst einladet. *A. Jonas.*

Sängerheim.

Sonnabend:
Gänse-Schlachtfest
Concert.
Familien-Tanz
bei großer Musik
bis 4 Uhr Morgens.
Arthur Gelsz.

Café Bergschlößchen

Sonnabend, 16. October,
findet das
Handwerker-Kränzchen
statt.
22483) **Der Vorstand.**

Restaurant Zum Freischütz

Strandgasse 1.
Morgen Sonnabend, den 16., und Sonntag, den 17. October:
Gr. Familien-Concert,
Eisbein mit Sauerkohl,
Wienerwürste m. Sauerkraut
Vorzügliche Getränke.
Achtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Neuer Saal

im
Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen Miethe frei. (21726
Jeden Freitag:
Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Gesellschafts-Haus

Heilige Geistgasse 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Gesellschaften, Vergnügungen, für Vereine 2c.
Guten Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Abends: (21842
reichhaltige Speisekarte.
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.
Richard Ehrlichmann.

Heute Abend Graue Erbsen mit Speck.

Musikalische Unterhaltung.
Emil Schreiber,
1. Damm 2.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).
Sonntag, den 17. October:
Großes Concert.
Direct. R. Lohmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, eventl. gratis zur Verfügung.
22456) **H. J. Pallasch.**

Restaurant zur Markthalle

Junkergasse 3.
Heute Abend:
Musikal. Unterhaltung,
frische Blut- und Leberwurst (eigenes Fabrikat),
Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl.

Morgen, Sonnabend Abend.
Gänse-Ausspielen.
D. Elfert.

Restaurant

Röpergasse Nr. 23,
Ecke Langenmarkt.
Morgen Sonnabend Abend
Grosses Frei-Concert.
Fleck à la Königsberg.
Eisbein mit Sauerkohl.
Vorzügl. Mittagstisch a 60-75 ₰.
Anstich von Münchener, sowie hiesiger Biere.
Hochachtungsvoll
R. Krause.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr,
findet das
Herbst-Vergnügen
der Tischler- und Stuhlmachergesellen im **Moldenhauer'schen** Etablissement **C. Kirschnick,** 2. Neugarten statt.
Sämmtliche Mitglieder sowie durch dieselben eingeführte Gäste ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Der Gesangverein der Maler

feiert am Sonntag, 17. Oct., Abends 7 Uhr,
im Freundschaftlichen Garten Neugarten Nr. 1
sein
1. Wintervergnügen,
bestehend in Theater, humoristischen Vorträgen und Tanz.
Mitglieder, dessen Angehörige und von Mitgliedern eingeführte Gäste haben Zutritt. (22410
Der Vorstand.

Privatfestlichkeitshalber

bleibt mein Local
Zu den 3 Schweinsköpfen
Morgen, den 16. d. Mts., von 3 Uhr Nachmittags geschlossen.
A. Glaunert.

Restaurant Müller,

Altst. Graben 36. (22450
Eisbein mit Sauerkohl.

Höcherl Bräu

Sonnabend, den 16. Octbr.:
Großes Frei-Concert
von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Art.-Rgts. Nr. 2.
Anfang 7 Uhr.
Diverse Speisen, Rinderfleck, Pökelkamm, Erbspuré, Eisbein, Sauerkohl.
B. Seidel.

Vereine

Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Im Winterlocale
„Café Hohenzollern"
Freitag: (22442
Club-Abend.

Verein Frauenwohl.

Bildungs-Abende.
Sonntags-Unterhaltung
am 17. October
von 5 bis 8 Uhr im Saale des **Café Hohenzollern,** Hundegasse 88.

Achtung Stauer!

Sonntag, den 17. October, Nachmittag 4½ Uhr
findet eine
öffentliche Versammlung
im Locale Gr. Mühlengasse 9 statt.
Hierzu ladet alle Mitglieder und Andere ein (22478
Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten.

R. Schrammke,

Hausthor 2,
empfiehlt (22143
delicates, amerikanisches
Rinder-Pökel-Fleisch
(Corned-Beef) pro Pfd. 70 ₰.
Für Feinschmecker:
besonders schönen, fetten
Werder-Käse
hochfeinen
Tilsiter Gras-Käse
per Pfd. 70 ₰.

כשר Fette Gänse
heute eingetroffen (22471
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Beleuchtungs-Gegenstände:

Ständerlampen, Säulenlampen,
Boudoirlampen, Salonlampen,
in Majolika, Onyx, Schmiedeeisen etc.
Hängelampen,
Kronen für Kerzen,
Wandleuchter, Armleuchter
empfiehlt in grosser Auswahl

Bernhard Liedtke,

Langgasse 21, Ecke Postgasse. (21791

Glycerin-Cold-Cream-Seife

Specialität
meiner
Toilette-Seifen-Abtheilung,
ist die . (14792
mildeste, ausgiebigste
Toiletteseife
für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg.,
3 Stück 70 und 80 Pfg.

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva, Danzig, Heil. Geistgasse 24.
Ferner zu haben bei:
Herrn **Paul Eisenack,** Gr. Wollwebergasse 21.
" **F. Rudath,** Hundegasse 38.
" **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.
" Apotheker **Kosbahn,** Tischlergasse 68.
" **Clemens Leistner,** Hundegasse 119.
" **Herm. Krause,** Langfuhr, Hauptstraße 95.
" **Th. Radtke,** Petershagen a. d. Radaune 8,
" **Rudolf Minzloff,** Langgarten 111.
" **Otto Düring,** Wiesengasse Nr. 4.
" **Otto Wachowski,** Langfuhr, Eigenhausstr. 1a.
" **Hans Möller,** Holzgasse 22.

Neuheiten





Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel,
Joppen, dänische
Lederjoppen,
Lederwesten,
Regenmäntel,
Pelzjoppen,
Schlafröcke
empfiehlt

Paul Dan,

Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,
Danzig, Brodbänkengasse 14, 1 Tr.
besorgt die Ablösung von hochverzinslichen Bank- und Privatgeldern und übernimmt die Beschaffung etwa nothwendiger Pfandbriefe unter coulanten Bedingungen.
Neubeleihungen
werden in Danzig, den Vorstädten und Provinzial-Städten jederzeit zum niedrigsten, concurrenzfähigsten Zinssatze bei prompter Zusage ausgeführt. (22437

Brod, groß u. weiß, Roggen-Schrot-Brod, täglich frisch, empfiehlt **A. Ludwig,** Korkenmachergasse Nr. 3.

Plättwäsche w. täglich z. Plätten angenommen Johannisg. 28, 1.

Kl. Maurer- u. Zimmererarb. w. gut u. bill. ausgef. Off. W 124 d. Bl.

Soeben erschien
in **L. G. Homann** und **F. A. Weber's** Buch- u. Kunst-Handlung
Danzig, Langenmarkt 10,
Neuer Plan von Danzig.
Preis 15 ₰. (22443

Meiner werthen Kundschaft die ganz ergebene Anzeige, dass ich mein Geschäft von der Matzkauschengasse

nach Langgasse 48

(neben dem Rathhause)

verlegt und dasselbe in der Abtheilung für Herren-Artikel bedeutend vergrössert habe.

Indem es nach wie vor mein Bestreben sein wird, nur gute Waaren zu bekannt billigen Preisen zu liefern, bitte auch fernerhin mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. Treptow,

Langgasse 48 (neben dem Rathhause).

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Octbr. Wasserstand: 0,25 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
K. Kreft	Kahn	Gerste	Wloclawek	Danzig
St. Kreft	do.	do.	do.	do.
Joseph Kreft	do.	Zucker	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 14. October.

Angekommen: „Glencairn," SD., Capt. Spink, von Hull mit Kohlen. „Earsdon," Capt. Arthur, von Stettin, leer.
Gesegelt: „Oliva," SD., Capt. Diekow, nach London mit Zucker und Holz. „Rhea," SD., Capt. Rodenbeck, nach Köln mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 13. Oct. Weizen eröffnete stetig, zog dann im Preise an auf bessere Kabelberichte. Später führten Käufe der Haussiers und der Baissiers Reaction herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Steigen auf reichliche Käufe der Exporteure verdrängt wurde. Schluß fest. — Mais befestigte sich nach der Eröffnung entsprechend der Festigkeit des Weizens, schwächte sich jedoch später in Folge von Realisirungen ab. Gegen den Schluß vorgenommene Exportkäufe verursachten ein abermaliges Anziehen der Preise. Schluß stetig.

Chicago, 13. Oct. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung etwas ab auf günstiges Wetter und in Folge von Realisirungen am Platze, erholte sich jedoch später auf Exportkäufe. Schluß fest. — **Mais** gab nach der Eröffnung in Folge allgemeiner Liquidation im Preise etwas nach, zog jedoch später entsprechend der Festigkeit des Weizens an. Schluß stetig.

Berlin, 14. Oct. Am Getreidemarkt waren von Amerika heute wieder recht feste Berichte eingetroffen. Hauptsächlich waren es dort die unerwartet günstigen europäischen Depeschen und gutes Ausfuhrgeschäft gewesen, was die Speculation zu Deckungen veranlaßt und den aus Argentinien vorliegenden Regenmeldungen ihre Wirkung benahm. Die hiesigen Preise für Weizen setzten nach der „Voss. Ztg." in Folge dessen etwas höher als gestern ein, zumal bekannt wurde, daß vom hiesigen Lager ein größerer Posten Weizen nach Frankreich verkauft war. Wenn indessen beide Einwirkungen nur eine unerhebliche Befestigung hervorzubringen vermochten, so lag dies hauptsächlich an der durch die hiesigen Verhältnisse gänzlich verscheuchten Unternehmungslust. Das Gleiche bedrückt auch den Roggenhandel, dessen Preise sich gegen gestern nicht zu verändern vermochten. Von Südrußland fehlen Anstellungen, vom Norden boten die Angebote keinen Anlaß zu Abschlüssen. Hafer und Mais blieben ruhig, beide jedoch ziemlich fest. Mehl hatte stillen Verkehr. Rüböl ist nur in wenigen Posten umgegangen. Spiritus war auf die Statistik hin natürlich höher bezahlt, bei dem schwachen Geschäft kam indessen nicht die erwartete Wirkung voll zur Geltung. Für November hatte Hamburg einige Käufe vollziehen lassen, die den Deport zwischen November und December vergrößerten.

Stettin, 14. Oct. Spiritus loco 43,10 bezahlt.

Hamburg, 14. Oct. Kaffee good average Santos per December $34^3/_4$ per Mai $35^3/_4$. Ruhig.

Hamburg, 14. Oct. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,85 Br.

Bremen, 14. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Paris, 14. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per October 29,25, per November 29,10, per November-Februar 28,85, per Januar-April 28,60. Roggen behauptet, per October 17,75, per Januar-April 18,00. Mehl ruhig, per October 62,05, per November 61,75, per November-Februar 61,25, per Januar-April 60,75. Rüböl ruhig, per October $59^1/_4$, per November $59^1/_2$, per November-December $59^3/_4$, per Januar-April $60^1/_4$. Spiritus ruhig, per October 39, per November $38^3/_4$, per November-December $38^3/_4$, per Januar-April 39. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 14. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco $26^1/_2$. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October $27^7/_8$, per November 28, per October-Januar 28, per Januar-April $28^5/_8$.

Antwerpen, 14. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15^1/_4$ bez. u. Br., per October $15^1/_4$ Br., per November-December $15^1/_4$ Br. Ruhig.
Schmalz per October 54, Margarine ruhig.

Pest, 14. Oct. Productenmarkt. Weizen loco fest, per October 12,25 Gd., 12,30 Br., per Frühjahr 11,87 Gd., 11,89 Br. Roggen per Herbst 8,75 Gd., 8,77 Br., per Frühjahr 8,55 Gd., 8,60 Br. Hafer per Herbst 6,05 Gd., 6,07 Br., per Frühjahr 6,33 Gd., 6,35 Br. Mais October per 4,50 Gd., 4,53 Br., per Mai-Juni 5,18 Gd., 5,19 Br. — Wetter: Schön.

Bradford, 14. Oct. Wolle stetig, Garne belebter, für Stoffe ziemlicher Begehr.

New-York, 14. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October $94^3/_8$, per December $93^7/_8$, per Mai $92^1/_8$.

Chicago, 14. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October $89^5/_8$, per December $90^1/_2$, per Mai $88^3/_8$.

Familientisch.

Rechenaufgabe.

Eine Mutter wurde gefragt, wie alt sie selbst und ihre beiden Kinder seien. Sie antwortete: Als mein Sohn geboren wurde, war ich so alt, wie er jetzt ist; als meine Tochter geboren wurde, war ich fünf Mal so alt, wie mein Sohn, und in 5 Jahren werde ich genau so alt sein, wie meine beiden Kinder zusammen genommen. Wie alt sind wir?
(Auflösung folgt in Nr. 244.)

Auflösung aus Nr. 240:
Die Schlacht bei St. Privat (Gravelotte) 18. 8. 1870.

Königlich Preußische Classen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur **vierten Classe 197. Lotterie** hat bei Verlust des Anrechts bis zum **18. October d. J., Abends 6 Uhr,** planmäßig zu erfolgen. — **Loose zur 9. Rothen-Kreuz-Geld-Lotterie à 3,30 Mk.** sind vorr. **H. Gronau,** Kgl. Lott.-Einn. (22445

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Altschottland, Band 2, Blatt 63, auf den Namen des Tischlers **David Rösler** eingetragene, in Altschottland Nr. 89 belegene Grundstück soll auf Antrag der Wittwe **Wilhelmine Reichenberg, geb. Roesler,** und des Kaufmanns **Otto Fogel** als Vormundes der Geschwister **Marie, Agnes und Oskar Schulz,** beide hier wohnhaft, zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am

9. December 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 1,50 Ar mit 228 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird ebenda und dann **Mittags 12½ Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 9. October 1897.

Königliches Amtsgericht XI. (22363

Bekanntmachung.

Am **Sonntag, den 17. d. Mts.** finden im Stockthurm hierselbst, **2 Treppen, die Wahlen zum Cassenausschusse der Bau-Innungskrankencasse, aus der Mitte der Arbeitnehmer** statt.

Zu wählen sind 2 Maurer bezw. Steinmetzgesellen, 2 Zimmergesellen und 2 Angehörige anderer Handwerkszweige bezw. Handarbeiter.

Die Termine für die Wahlen stehen an:
a. **von 11½ bis 12 Uhr** für die Maurer- und Steinmetzgesellen
b. **von 12 bis 12½ Uhr** für die Zimmergesellen
c. **von 12½ bis 1 Uhr** für die übrigen Handwerkszweige und Arbeiter.

Die Wahl erfolgt auf den Zeitraum bis einschließlich 31. December 1898.

Zur Theilnahme an der Wahl sind die Innungsmitglieder berechtigt sämmtliche volljährigen Gesellen und Arbeiter bezw. welche einer freien Hilfscasse nicht angehören und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Wählbar ist jeder **wahlberechtigte** Geselle und Arbeiter.

Die Wahl ist eine öffentliche; d. h. jeder Wähler hat die von ihm Gewählten vor dem Wahlvorstande namhaft zu machen.

Wer unberechtigt an der Wahl Theil nimmt und hierdurch eine Fälschung des Wahlergebnisses herbeiführt, wird auf Grund des § 108 Abs. 2 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft.

Als Legitimation ist eine Arbeits-Bescheinigung des Arbeitgebers oder ein anderer glaubwürdiger Ausweis über das Alter und die gegenwärtige Beschäftigung bei einem Bauinnungsmeister mitzubringen.

Ohne Legitimation wird Niemand zur Wahl zugelassen werden. Ueber die Glaubwürdigkeit der Legitimation entscheidet der Wahlvorstand.

Danzig, den 12. October 1897. (22436

Der Vorstand der Bau-Innung
Herzog Obermeister. **Alex. Fey** stellv. Obermeister.

Bekanntmachung.

Der Mitgliedschein Nr. **62,** ausgefertigt von der Nordöstlichen **Baugewerks-Berufsgenossenschaft** zu Berlin, auf den Namen **des Zimmermeisters Hermann Johannzen zu Langfuhr,** wird hiermit, nachdem der Betrieb des Letzteren im Genossenschafts-Kataster gelöscht ist, **für ungiltig** erklärt.

Danzig, den 9. October 1897. (22446

Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft Sections-Vorstand IV.

Familien-Nachrichten

Else Jaster
Carl Fuchs
Verlobte.
Danzig, im October 1897.

Donnerstag früh 3½ Uhr endete ein sanfter Tod die qualvollen Leiden meines geliebten Kindes und meines lieben Bruders

Walter

im Alter von 1½ Jahren, was tiefbetrübt anzeigt
Danzig, den 14. Oct. 1897.
Ottilie Baranowski geb. **Roschewski,**
Willy Baranowski.

Gestern früh entschlief sanft nach kurzem, aber schwer. Leiden unser treuer Freund und Mitarbeiter

Richard Baumann

in seinem 30. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Seine Arbeitsgenossen.

Für die herzl. Theilnahme und die vielen Blumenspenden, die uns bei dem Begräbnisse unserer lieben Tochter **Helene Armbrust** entgegengebracht wurd., insbesondere Herrn Lehrer **Lewandowski** und den Schulkindern für den schönen Gesang sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb plötzlich am Herzschlage meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rosette Kiep

geb. **Herrmann**

im 63. Lebensjahre.

Dieses theilen, um stille Theilnahme bittend, mit

Danzig, den 14. October 1897

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause aus, nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Am 14. d. M. entschlief sanft nach kurzem Leiden, mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Königliche Schutzmann

Heinrich Jaenicke

im fast vollendeten 53. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen

Neufahrwasser, den 15. October 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Himmelfahrts-Kirchhofes hierselbst statt.

Auctionen

Auction Altst. Graben 64.
Morgen Sonnabend, den **16. d. Mts. Vorm. 10 Uhr,** versteigere ich
eine große Partie Herren- und Damenkleider, Pelze, Betten, Wäsche und Fußzeug,
wozu einlade
S. Weinberg, Auctionator.

Auction
Vorst. Graben 33a.
Montag, 18. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich die bei der Speditionsfirma **Meyer & Sohn** dort untergebrachten Gegenstände:
1 rothbr. Plüschgarnitur,
1 Sopha, 2 Fauteuils,
1 nußbaumenen Trumeau,
1 Pianino, 1 nußbaumenen Schreibtisch (22434
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 133, 1 Treppe.

Kaufgesuche

Gut erhaltene
Packkisten
kauft
C. Bunkowski,
Schellmühl. (22481

Ein gut erhaltenes **Billard** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 120** an die Expe. d. Bl.

Ein gut verz. Haus in Langfuhr wird mit 15 000 M. Anz. gek. Off. mit Angabe des Grundstücks pp. unt. **W 151** an die Exp. d. Bl. erb.

Rothwein-Fl. per St. 5 ₰ kauft **R. Schrammke,** Hausth. 2. (22475

G. erh. Drehrolle w. zu kauf. ges. Off. unter **W 184** Exp. d. Blatt.

Ein zweiflügl. **Bettschirm** wird sofort für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 133** an die Exp.

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Off. u. **W 131** an die Exp.

Suche e. gut verzinsl. Grundst. bei 8-10000 M. Anz. zu kauf. Agent. entsch. verb. Off. u. **W 154** an d. Exp.

Grundstück mit Mittelwohn., hell. Tr. u. Küch. bei 6—8000 M. Anzahl. v. Selbstverk. zu kauf. ges. Off. unt. **W 176** an die Exp. d. Bl.

Ein gut erh. Sopha wird zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. **W 134** an d. E.

Stroh
kauft, auch größere Posten,
L. Kuhl, Ketterhagergasse **11/12.**

Eis. Bettgest. z. k. ges. Häkerg. 31 p. l.

Ein Ausschank w. zu pachten gesucht b. g. Caution, oder Schankgrundstück bei 10—15000 M. Anzahlung zu kaufen. Agent. verb. Offert. unt. **W 143** an die Exped.

Alte Münzen werd. stets gekauft Zoppot, Schulstr. 2, neben d. Post.

Zeitungs-Papier zu kaufen gesucht **Fischmarkt 20/21.**

2 gr. Landsch. u. 1 kl. Tisch w. zu kf. gesucht Pfefferstadt Nr. 10, part.

Ein gut erhaltener eiserner Ofen mit Löchern zu kauf. gesucht. Off. unt. **W 171** an die Exp. d. Bl.

Zeitungspapier kauft jed. Post. **H. Cohn,** Fischmarkt 12, in der Herings- u. Käse-Handl. (22470

Kl. Grundstück mit Gart. od. Land zu pachten oder kaufen ges. Off. u. **W 99** an die Exp. d. Bl. (22416

Suche ein gut erhaltenes
Schublad.-Repositorium
zu kaufen. **Franz Lange,** Groß-Starsin. (22337

Ein starker Unterwagen mit 2¾ bis 3 zöll. Wagenreifen wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **S 472** an die Exped. (22322

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (21520

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein**
in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618

Suche ein gutes Grundstück mit guter Häkerei bei beliebiger Anzahlung zu kauf. Off. u. **W 140.**

Weinflaschen, ganze u. halbe, werden gekauft Langgarten 55.

Verkäufe

Kleines Haus mit Ladenlocal, Keller, 3 Stuben, Boden sofort zu vermieth. Näh. Fleischergasse 36, 1, r.

Land-Verpachtung.
19 Morgen Land, mit Wohn- u. Wirthschafts-Gebäuden sind von sofort zu verpachten in **Oberhof bei Langfuhr.** (22321
Ed. Müller.

Zoppot.
Das Grundstück Südstr. 13, Süd- u. Eissenhardtstr.-Ecke ist Erbschaftsregul. halber zu verk. Näher. Eissenhardtstr. 16. (22464

Eine Restauration u. Speisewirthschaft in d. Nähe v. Fabrik. u. Kas. ist Krankh. halb. v. gl. zu vergeb. Off. u. **W 173** an d. Exp. d. Bl.

Baustellen
in der schönsten Lage Langfuhr's zu verk. Näheres bei **Jahn,** Hauptstr. 93a, 2. (22466

1 grösseres Grundstück in **Dirschau,** zu umfangreichen Geschäftszwecken geeignet, bei ca. 9000 M. Anz. preisw. zu vk. Off. unt. **W 166** an die Exped. (22455

Mein Grundst., 6 Wohn., 1 Mrg. Land, in Schidlitz w. preisw. verk. Zu erfr. Johannisg. 7, im Bierk.

1 kleines gangb. Geschäft pass. für e. Dame, umständehalb. billig zu verk. Off. u. **W 156** an die Exp.

Für Conditoren und Zuckerwaarenfabrikanten
eingeführtes Geschäft mit vollem Ausschank.
Bin Willens mein Grundstück mit 2 Häusern, groß. Bauplätzen, groß. Hof, Gesammtfläche über 1700 qm, Miethsertrag jährlich 1974 M. preiswerth zu verk. Off. unt. **W 167** an die Exp. d. Bl. erb.

Gute Nahrungsstelle
Weinhandlung, Selterfabrik u. Biergroßhandlung 2c., Fuhrw., auch ohne Fuhrwerk, zu verkaufen. Zu erfragen **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse, Ecke. (22477

Ein junger Hühnerhund ist billig zu verkaufen. (22383 **Junkergasse Nr. 5, 1 Tr.**

Ein Ziegenbock zu verkaufen. Anfragen Töpfergasse Nr. 31.

1 Stiglitz u. 1 Staar ist zu verk. Gr. Gasse 16, pt. E. Brab. **A. Probst.**

2 hübsche junge Hunde verk. billig **J. Schröder,** Hundeg. 33.

Ein junger hübscher Hund ist billig abzugeben. Off. u. **W 115.**

Ein sehr wachsamer Hofhund zu vrk. Halbe Allee, Bergstraße 26.

Für Liebh. ausgew. jg. w. stbnr. Katze zu verk. Sammtgasse 2, 1.

Fette Gänse zu verkauf. Scheibenrittergasse 8, **Lyon.**

1 sehr wachs. hübsch. Stubenhund, 1 dunkelp. Kinderbettgell zu verk. Offerten unt. **S 127** an die Exped.

Ein jung. Hund, Teckel, billig zu verkaufen Stadtgebiet 30, 1 Tr.

Ein g. gefütt. Schwein ist z. verkaufen Halbe Allee, Bergstr. 1.

1 bl. Damenmant. mit Pelzbesatz zu verk. Fleischergasse 36, 1 Tr. r.

1 Steuerrock, gut erhalten, für starken Hrn., 1 Frack, 1 einr. schwarzer Kammgarnrock für schlanken Hrn. billig zu verkaufen Gr. Gerbergasse Nr. 8.

Alte Ueberzieher u. Kleider zu verkaufen Brabank 7, 1 Treppe.

Ein neuer schw. l. Wintermantel mit Krag., für eine ältere kleine Dame passend, ein alter Mantel u. ein Kindermantel mit Kragen, für 12—14jähr. passend, billig zu verkaufen Holzmarkt 9, parterre.

1 dunkl. Pelz mit Tuchbez. f. 40 M. zu verk. Breitgasse 5, parterre.

1 schwarzer Frackanzug für großen starken Herrn u. 1 birk. Bettgest. mit Sprungfedermatr. u. Keilkiss. zu verk. Saueng. 33, pt.

Heil. Geistgasse 53 ist ein neuer Herren-Winterüberzieh. u. 1 P. neue Gummischuhe zu verkauf.

Winterüberz. u. Rock (Mittelf.) b. z. verk. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 1.

1 Bisam-Garnitur, 1 Wien. Long-Shawl, 1 gr. Waschw., 1 gr. Waschgrapen f. b. zu vk. Schidlitz, 42, pt., l.

Ein gut erhaltener Winterpaletot, für 16jähr. passend, ist zu verkaufen Fischmarkt 24.

Ein ganz neuer Winterumhang zu verkaufen Malergasse 5, part.

1 fast neuer Wintermant., schl. F., sehr bill. zu vk. Tobiasgasse 14, 2.

1 W.-Mäntelch., f. neu, meh. Paar Schuhe f. 1-8j. Kind. u. 2 gr. Bilder zu verk. Gr. Berggasse 21, 1 Tr.

Alte Winterkleider zu verk. Langfuhr, Hermannshöfer Weg 2, pt. r.

Ein gut erhalt. Damenmantel ist billig zu verk. Kneipab 18, 1 Tr.

1 braun. lang. Wintermantel, ein Kragen u. Jaquet, beid. schw., f. m. F., b. z. vk. Korkenmacherg. 5, 3.

Gut erh. Plüschs. u. Plüschm. zu vk. Ohra, Vogelgreif 29 **Groninger.**

Alt. Kleid. u. Gartenl. bill. zu vrk. Händl. verb. Altst. Graben 25, 2.

E. gut erh. ¾-Geige ist billig zu verk. Große Mühlengasse 17, 2.

Ein Pianino mit vollem Ton für 160 M. zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppe links.

Eine Geige ist billig zu verkaufen Langenmarkt 26, 5 Tr.

Pianino, elegant, in vorzügl. Ton, sehr billig Brodbänkeng. 36, pt. (22440

Einige gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermieth.
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (21615

Gute herrsch. Betten, Spinde, Blumentisch, 1 runder mah. Tisch, Geschirr und versch. Hausgeräth zu verk. Johannisgasse 37, von 9-1 Vorm. (22324

Rips-Sopha zu verkaufen. Paradiesgasse 4, Thüre 2, part.

Ein altes Sopha ist sehr billig zu verkaufen Schüsseldamm 29, 1.

1 thür. mah., 1 th. birk. Kleiderschr., mah. Schreibsecret., Waschtisch, kl. Küchenschr., Blitzl., Waschkess. b. z. vk. Johannisgasse 13, Keller.

Ein Bettgestell mit Federmatratze, 1 Wäscheschrank, 1 Spiegel, Stühle, saub. breite Betten zu verkaufen **Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.**

E. Plüschsopha, ganz neu (60 M.), u. ein wenig gebr. Damastsopha (25 M.) zu vrk. Frauengasse 38, 1.

Ein gut erhaltenes Himmelbettgestell u. ein Bettrahm. z. Zusammenkl. z. vk. Pferdetr. 7, 1.

1 Plüschgarnitur,
1 nußb. Sophatisch und **10 Stühle** zu verkaufen.
Besichtigung Vormittags 10—12 Uhr [22252
Langgasse 59, 2 Tr.

Ein fast neues Ausz.-Bettgest. ist b. z. vk. Schidlitz 26 b. **Karschen.**

Ein niedriger Ruhestuhl (Rothschildsessel) ist billig z. verk. Vorstädt. Graben 44 b, 1 Tr.

1 lang. 4 thür. Geschirrschrank u. e. lang. Tisch zu vk. Altschottland 11.

Zerlegb. nußb. Kleidersch., birk. Wäscheschrank zu vrk. Reiterg. 7, Th. 2, Eg. Weideng. Händl. verb.

Sechs mahag. Stühle zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr. links.

2 dkl. 2 th. Kleiderschr., 1 th. gestr. Kleiderschr., alt. birk. Bettg. 5 M., Regul. m. Schlagw., 2 Wäscheschr., 2 Sophas, 2 alte Sophat., Spieg. 2 M., bill. zu vk. Kl. Nonneng. 2, p. h.

Wir sind beauftragt, eine bei uns lagernde (22392
neue massiv eichene hochf. geschnitzte Speise-zimmer-Einrichtung:
1 Buffet, 1 Tisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen,
1 Paneel-Sopha und 2 Fauteuils (roth Plüsch)
preiswerth zu verkaufen. Besichtigung jederzeit.
F. A. Meyer & Sohn,
Vorst. Graben 33a.

Silberkranz und **Bouquet,** neu, für 5 M. zu verkauf. Fleischergasse 15. (22126

Tagneterg. 7, 2, Bodenrummel, feste Trittleit., Blumentr. zu vrk.

1 großes Faß zur Wäsche billig zu vk. Hohe Seigen 8, Hof, Th. 6.

Frische Myrte z. Brautkränz. A. W. Anfertig. Hausthor 3, 2 Trepp.

Altmod. Kacheln sind zu verkauf. Breitgasse Nr. 42, parterre.

Vom Abbruch Petershagen, dicht an der Kirche, sind gute Mauersteine, Fenster, Latten, grade Treppen und vieles andere Baumaterial ganz billig zu verkaufen.

Ein fast neuer Kohlendämpfer ist zu verk. Schmiedegasse 6, 2 Tr.

Schöne Grumkower Birnen bill. zu verkaufen Rähm 19, parterre.

Ein Rom. v. 100 H., „Der Liebe geopf." b. zu vk. Johannisg. 16, 1, v.

1 saub. w. Küchentisch u. Stuhl, 1 alt. Bettgestell zu vk. Nonnenh. 11, pt.

Trank und Abfall ist zu haben Faulgraben Nr. 1.

3 Rahm. z. Fil.-Guip.-Arb. f. bill. z. verk. Vorst. Graben 43, 3 Tr., l.

1 Fahrzeug, Lumme, 1 Bording, 33", Tragfhigk. 300 Ctr., Taucherapparat, Holzbude, Flügel m. gut. Ton, mahag. Speisetisch zu verk. Off. unter **W 122** an d. Exp. d. Bl.

1 kl. Tafelwaage, 1 gr. Kanne, 2 Fenster auf Roll., 1 Sophaspg., 1 g. Frack f. st. Fig. Töpferg. 14, pt.

Ausländische Briefmarken zu verk. Töpfergasse 14, part.

Johannisgasse 7 ist eine **neue Nähmaschine** zu verkaufen.

Schwaneb. Briefmark.-Album gr. Ausg., 2 T. Inhalt ca. 1800, billig zu verkauf. Tobiasgasse 25.

Eine Wellenbad-Schaukel und ein fast neues eisernes broncirt. Bettgestell wegen Fortzug billig zu verk. Off. u. **W 132** an die Exp.

Ein kl. eis. Sparherd bill. zu vrk. Langfuhr, Friedenssteg Nr. 3.

Ganz neues Fahrrad zu verk. Off. unt. **W 138** an die Exp. d. Bl.

Eine alte Wiege ist zu verkaufen Burggrafenstraße 12, 3 Treppen.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Altstädtischer Graben 85, 2 Trp.

Bessere Briefmarken sind äuß. billig zu verk. Altst. Graben 11, Vorderhaus, 1 Tr., lks. Zu bes. von ½2—½3 u. 6—9 Uhr Nchm.

Für Kranzbindereien.
Statice, großblumig, 1. Qual. hat abzugeben **R. Rohde,** Weißmönchenhintergasse 3. (22276

Kohlenschlacke
f. Bauten habe in jed. Quantität preiswürdig abzugeben. (21832
R. Herrmann, Sandgrube 3.

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (22371

12 Fach gut erh. Fenster (Blockzargen) incl. Doppelfenst., **div. Thüren u. Trepp.** sind bill. zu verk. **Hundegasse 73.** (22415

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 4—5 Zimm. u. Zub. zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. **W159** an d. Exp. (22458

Ruhige Leute such. v. 15. Nov. e. Wohn. Schüsseld. od. Kass. Markt f. 10-12 M. Off. unt. **W 137** erbet.

Für e. jg., kinderl. Ehep. w. e. kl. Wohn. sofort od. 1. Nov. gesucht. Off. u. **W 142** an die Exp. d. Bl.

Herrschftl. Wohnung in Langfuhr wird zum 1. April 1898 gesucht. Off. unt. **W 125** an die Exp. d. Bl.

Stube, Cabinet u. Zubeh. v. anst. Leuten 1. Novemb. zu mieth. ges. Offerten u. **W 141** an die Exped.

Eine kleine Wohnung von jung. Ehepaar zum 1. Novemb. gesucht. Off. u. **W 146** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohn. v. 3 Zim. m. Speise-, Mädchenkammer und Garten in Danzig oder Langfuhr zum 1. April 1898 zu miethen gesucht. Off. unt. **W 149** Exp. d. Bl. erb.

Ruhige Leute such. vom 1. Nov. eine kl. Wohnung zum Preise v. 10-15 M. 2. Neugart. od. Schidlitz. Off unt. **S 473** an die Exp. d. Bl.

Wohn., 4 Zimm., zusammenhg., reichl. Nebengel., z. 1. April 1898 (Rechtst.) z. mth. ges. Off. u. **W174.**

1 Wohn. von gr. Stube u. Cabinet in frequenter Lage zum 1. Jan. von kdl. anst. Leuten zu mieth. ges. Off. m. Prs. u. W 182 an die Exp.

Ges. e. Part.-Wohn. mit Pferdest., p. z. Niederl., Schidl. o. Stadtgeb., z. 1. Nov. Off. m. Pr. u. W 180 d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Eine achtb. Frau m. 3 Kindern im Alter von 7, 6 u. 1½ Jahren wünscht bei anständ. Leuten ein leeres Cabinet zu mieth. Off. unt. W 31 an die Exp. d. Bl. (22384

Junger Beamter sucht vom 1. November klein möblirtes Zimmer, eventl. mit Pension in der Niederstadt. Offerten unter W 168 Exped. d. Blatt.

1 junger Mann sucht Schlafstelle in d. Nähe Am brausend. Wasser. Zu erfr. Am braus. Wasser 2, 1, lks.

Junge Dame, tagsüber im Geschäft, sucht ein einfach möbl. Zimmer bei einer anst. Familie Off. m. Preisang. unt. W 130 Exp.

Möblirtes Zimmer,
evt. mit Cabinet gesucht jenseits des hohen Thors von Schießstange bis Petershagen von älterem Herrn. Offerten unter S 459 an die Exp. d. Bl. (22287

Gesucht von einem jungen Kaufmann ein gut möblirtes Zimmer mit voller Pension f. 45—50 M. Off. u. W 135 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann (Handwerker) f. am Olivaer Thor oder in nächster Nähe kl. möbl. Zimmer m. guter Pension. Preis 35 bis 40 Mk. Off. unter W 153.

J. Mann sucht möbl. Zimmer auf Langgarten od. Nähe Langgart. von M. 12—15 pro Monat, per sofort. Offerten unter W 148 Exped. d. Blatt. erbeten.

Ein alleinst. Frau sucht ein Cab. mit separatem Eing. zu miethen. Off. unt. W 155 Exp. d. Bl. erb.

Beamter sucht zum 1. Nov.
möblirtes Zimmer
zum Preise von 10—15 M. auf Langgarten oder in der Nähe gelegen. Offert. unt. W 157 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

In Langfuhr
wird nahe d. Markte ein kleiner Laden zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter W 84 an die Exp. dies. Blattes. (22366

Ein Local,
passend z. Commandite einer Destillation,
in frequenter Lage, wird zum 1. April 1898 zu miethen resp. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. S 261 an die Exp. d. Bl. (22153

Laden
mit grösser. Nebenraum,
in bester Lage befindlich, wird von alter guter Firma per 1. Juli 1898 oder früher zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter W 119 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (23463

Kl. Stall wird zu miethen gesucht. Off. unt. W 158 an die Exp. d. Bl.

In der Nähe der Altstadt wird ein
größerer Hofplatz
ev. mit Wohnung zu miethen ges. Off. unt. W 112 an die Exp. d. Bl.

Comtoir.
In frequenter Gegend, Nähe des Bahnhofes, w. passende Gelegenheit zum Comtoir z. 1. April 1898 gesucht. Ausf. Angeb. mit Preis unt. W. 175 a. d. Exped. (22480

Wohnungen

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Langgasse 17, 1. Etage,
von sofort zu vermiethen. Näh. dortselbst part., im Laden. (22317

Petershagen a. d. Rad. 12, pt., r. ist eine Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Waschküche, Keller, Boden für den Preis von 450 M. sofort zu vermiethen. (22227

Zoppot.
Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt ꝛc. pro anno für 660 M. zu vermiethen. Näheres bei Wolde, Pommersche Straße 5. (19226

Thornscher Weg 10 und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Sandgrube 21, 3 Trepp.,
ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft beim Portier dortselbst. (22441

Langgasse 26, 1. Etage,
beste Lage, als Geschäftslocal
mit Wohnung oder als Privat-Wohnung zu vermiethen.
☞ Langgasse 26, dritte Etage zu vermiethen. ☜ *H. Liedtke.* (22167)

Stube u. Küche, Schmiedeg., an 1-2 Pers. v. gl. oder 1. zu verm. Zu erfrag. Altstädt. Graben 2.

2 zusammenh. Zim., h. K. u. Tr., z. vm. Gr. Gerbergasse 8. Näh. part.

Langgarten 97/99
part. rechts, 5 Zimmer, Mädchenstube, Küche, Speisek., Keller, Vorrathsk., Waschküche, Trockenboden, großer Garten mit Laube zum 1. April k. J. zu verm.

Paradiesgasse 6a, 1. Etg., ist eine Wohn. für 570 M. zu verm. (21738

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu verm. Preis 400 M. (22176

4 Zimmer mit Zubehör
Eintritt in d. Gart., sind in Langfuhr, Johannisthal 1, an ein ält. Ehep. od. einz. Dam. z. vrm. (21627

Schmiedegasse 10, 2 Tr.,
eine Wohnung von 2 Zimmer, Cabinet u. reichl. Zubehör von gleich od. später zu verm. (22453

Ohra, Rosengasse 392a, ist eine Wohn. v. Stb., Kamm., Küch., Stall u. Land a. kdrl. Leute v. sof. zu vm.

Große Allee, Blumenstraße 8, im neuen Hause, sind Wohnungen, 3—4 Zimmer, Balcon, Mädchenstube, Garten, sehr schön gelegen, 450—550 M. zu verm. Nh. 2. Etg.

3. Damm 12 i. d. Hg.-Et. a. einz. ruh. Herrsch. f. 24 M. mon. z. v. Näh. 1. Et.

Poggenpfuhl 2 ist eine Wohn. von 2 Stuben, Küche, Boden sof. zu verm. Näh. 2 Tr. (22479

Zimmer

Hirschgasse Nr. 2 gut möbl. Parterrezimmer von sogleich zu vermiethen. (22323

Gut möbl. Zimm. sind mit vorz. Beköst. p. Mon. 45 u. 50 M. sof. zu vm. Zu erfr. Jopeng. 24, 2. (22332

Eleg. möbl. Vorderzim. f. 1-2 Hrn. a. mit Pens., a. Wunsch Burschengelaß Hl. Geistg. 91, 2 z. vm. (22333

Freundl. Vorderzimmer mit Cabinet, möbl., preisw. zu vm. Näher. Fraueng. 43, 4. (22359

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderzim. m. sep. Eing. an 1 Hrn. sogl. zu verm. (22382

Fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eing. sofort zu verm. 4. Damm 5, 3 Treppen. (22390

Möbl. Zimm. nebst Burschengel. zu vrm. Langgarten 34, 1. (22375

1 unmöblirtes Zimmer per sofort oder 1. Novembr. billig zu verm., Melzergasse 10, 1 Tr. (22357

Möbl. Zimmer sof. billig zu verm. Büttelgasse 7, 2 Treppen. (22414

Jopengasse 22, 3. Etage,
Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, auch Burschengelaß, sofort billig zu vermiethen. (22204

Petershagen a. d. Rad. 12, pt., r. sind Zimm., möbl. od. unmöbl., mit od. ohne Pens. v. gl. zu vm. (22226

Mbl. Vorderzimm. m. sep. Eing., m. a. oh. Pension zu vermiethen. Johannisg. 41, 2, Eing. Dreherg.

2 zusammenh. Zimmer, möbl. u. Burschengel., sofort oder später z. vm. Gr. Gerberg. 8. Näh. part.

Gr. mbl. Vorderzimm. sof. z. vermiethen Fleischergasse 67, 1 Tr.

Kl. Z. m. sep. Eg., pass. f. e. Kellnerin i. z. verm. Schmiedegasse 5, 1 Tr.

Gut möbl. Zimm. u. Cab., a. W. Burschengel., von sofort zu vermiethen Hl. Geistgasse 68, 2 Tr.

Grüner Weg 2, 2 Trepp. rechts, möblirtes Zimmer mit sep. Eg. von gleich oder später zu verm.

Gut möbl. Zimmer mit auch oh. Pension, sind zu verm. Langfuhr, Jäschkenth. Wg. 27, H. Hein. (22461

1 möbl. Vorderzimmer zu verm. Hirschgasse 2, 2 Tr. links. (22452

Gut möbl. Zimm., mit a. oh. Pens. sof. zu verm. Schwarz. Meer 25.

1 fein möbl. Zimmer mit Pianino u. Cab. zu verm. Hl. Geistg. 68, 1.

Pfefferstadt 63, Th. 1, 2 Tr., ist ein gut möblirt. Zimmer zu verm.

Weibeng. 4d fein möbl. Zimmer n. Burschg. zu vm. Nh. pt. (22418

Ein möbl. Vorderz. an 1 Herrn zu vermieth. Am Stein Nr. 13.

Langgart. 5, 2, möbl. Zimmer u. Cab. von sogl. zu verm. (22467

Möbl. Zimm. m. gut. Pens. zu 40 u. 45 M. gl. zu hab. Holzg. 8a, 3 (22468

1 elegant möbl. Vorderz. n. Cab. ist von sofort zu verm. Näh. Breitgasse 99, 1, od. im Bierkeller zu erf.

Jg. Leute finden gute Schlafstelle St. Catharinen-Kirchenst. 8, 1 Tr.

1 fein möbl. Zimmer mit Pension auf 14 Tage zu vm. Fleischerg. 3, 1.

Eine kl. frdl. Stube und Nebenraum an eine anständige Dame sogleich zu vrm. Breitgasse 42, 3.

Frauengasse 8 ist e. frdl. möbl. Vorderzimm. m. od. ohne Pens. z. v.

Heil. Geistgasse 17, 2 Tr. ist ein gr. f. möbl. Vorderz. sogl. zu vm.

Heiligegeistg. 142, 1 Tr. i. e. g. möbl. Zimmer z. verm. Näh. im Laden.

Breitgasse 10 t. e. gr. möbl. Zimm. m. Pens. a. 2 Herren z. vermieth.

B. sof. eins. möbl. Part.-Zimmer m. sep. Eing. z. verm. Poggenpf. 67.

Fleischergasse 9 part. fein möbl. Zimmer, sep. Eing. gl. z. verm

Holzg. 16, Wohn. z. 15. Nov. möbl. m. od. o. Burscheng. z. v. N. 1 Tr., v.

1 möbl. Vorderzimm. nebst Cabinet ist zus. auch getheilt zu verm. Karpfenseigen 8, 1 Tr.

Ketterhagergasse 9, 2, gut möbl. Vorderzimmer und Cab., auf W. Burschengel., v. gl. od. spät. zu v.

Ein Cabinet ist zu vermiethen Heumarkt Nr. 7, Hof, 2 Trepp.

Fein mbl. gr. Vorderz. zu vm. Pr. 17 M. Altst. Gr. 89, 2, geg. d. Markth.

Hzb. Stube zu vm. Todteng. 1a, 3.

J. Mann a. Mitbewohn. zu einem g. mbl. Vorderz., 1 Tr., m. v. Pens., Pr. 40 M., gesucht Breitgasse 103 p.

Frdl. möbl. Vorderz. zu verm. Altst. Graben 106, 1, a. Holzmarkt.

1 frdl., gut möbl. Vorderzimmer 1. Etage, ist sofort zu vermiethen. Zu erfr. 2. Damm 18, im Laden.

Eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer, mit od. ohne Pension zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Fein mbl. gr. Vorderzimm., sep. Eingang von sofort oder später an einen Herrn zu vermiethen. Schwarzes Meer, Bischofsgasse 37/38, links, parterre.

Frdl. möbl. Vorderzm. an einen Herrn zu vm. Dienergasse 11, 2.

Vorst. Graben 63, 2, frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. sof. bill zu v.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist Hundegasse 74, 3 Tr., zu verm.

1 frdl. mbl. Zimmer an 1-2 Hrn. z 1. Nov. zu vm. Junkergasse 8, 2, r.

Kalkgasse 2 frdl. möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. billig zu verm.

Frauen g. 8, 2 Tr. i. e. eleg. möbl. Vorderz. u. Cab. m. o. oh. Pens. z. v

1 möbl. Zimm. ist mit a. oh. Pens. zu vm. Nähm 6, 2 Tr. M. Reimer.

Gr. Mühlengasse 11 am Holzm. ist 1 fein möbl. Zim. m. C. an 1 H. z. vm.

Hl. Geistg. 98 mbl. Vorderz. n. Cb., 1. Et., m. P., v. 15. Oct. o. 1. Nov. z. v.

Ein klein. möblirtes Zimmer zu vermiethen Schmiedegasse 1.

Möblirtes Zimmer m. sep. Eing. vorn, part., mit a. ohne Pens., sogl. o. spät. zu verm. Tagnetergasse 10.

1 helles, freundlich möblirtes Vorderzimm., am Holzmarkt, ist Heil. Geistgasse 12, 1 Tr. zu verm.

Anst. jg. Mann find. gut. Log. im Vorderz. Hirschg. 12, p. r. (22387

Ein junger Mann findet gutes Logis Adebargasse 7, 3 Treppen.

☞ Ein junger Mann findet Logis Karpfenseigen 9, 1 Treppe.

Junge anstd. Leute finden gutes Logis Spendhausneugasse 4, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Spendhausneugasse 12, 2 Trp.

Ein jung. Mann f. gutes Logis Große Bäckergasse 7, parterre.

Logis z. hab. Tobiasg. 32, Hinterh.

2 junge Leute finden gutes Logis Hinter Adlersbrauhaus 17, unt.

2 junge Leute finden gut. Logis Langgarten 70, Hof, Th. 3, 1.

Jg. Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Ochseng. 2, 1 Tr. v. (22454

Jg. Mann findet saub. Logis mit Beköst. Langgarten 27, Hof, Th. 12.

Junge Leute finden anständ. Logis Schneidemühle 8a.

Anständige junge Leute finden Logis Schüsseldamm 10, 2 lks.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 15, 3 Tr.

1 anst. Mädchen f. im Cabinet vom 1. Nov. Logis Töpferg. 31, Hof, 1.

Junge Leute finden anst. Logis Kl. Schwalbengasse 8, Hinterh.

Junger Mann findet anst. Logis mit guter Beköstig. Häkergasse 30, 2 kl. Treppen, Nähe Fischmarkt.

Junge Leute finden Logis Jacobsneugasse 13, 2 Tr., rechts.

Junge Leute finden saub. Logis mit Beköstigung Dienerg. 15, 1.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädtischen Graben 65, 2.

1 ord. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartschegasse 15, Hof, Th. 4.

1 anst. jg. Mann find. Logis m. Bek. Johannisg. 46, Eg. Petersilieng.

Junge Leute finden gutes Logis mit Kost Tischlergasse 42, 1, vorne.

Junge Leute finden Logis Altstädtischer Graben 85, 2 Tr.

Hohe Seigen 26, 2 Tr., v., gutes Logis für junge Leute zu haben.

2 junge Leute finden gutes Logis Jungferng. 27, Eg. Schloßg., 1, r.

Logis mit Beköstigung für zwei junge Leute Tagnetergasse 10, part.

1 anst. Mädch. od. Frau, w. tags üb. n. zu Hause ist, k. sich a. Mitbew. meld. Baumgartscheg. 42-43, pt.

1 anst. Dame als Mitbewohn. ges. Langgart., Barbara-Kirchhof 2.

1 anst. Frau od. Mädch. k. sich als Mitbew. meld. Lastadie 28, part.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Niedere Seigen 14.

Pension

Schüler höherer Lehranstalt. finden liebevolle Pension mit Beaufsichtigung der Schularb. Cand. phil. Metzler, Petershagen an d. Radaune 12. (22228

Ein junges Mädchen findet gute Pension Tischlergasse 67, 2 Tr. Eingang Köksche gasse.

Div. Vermiethungen

Der Gesch.-Kell. Hl. Geistg. 50, t. v. gl. o. 1. Nov. z. vm. Z. bes. v. 3-4 Nchm.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus solide, unbescholtene, nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft
in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (21708

Hundegasse Nr. 29 sind die Lagerräume und Keller, durchgehend Hundeg.-Hintergasse, zu vermieth. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (22216

Für einen jüngeren Geschäftsmann,
welcher in Langfuhr ein Papier- oder ähnliches Geschäft einzurichten beabsichtigt, wird ein geeigneter Laden unter vortheilhaften Bedingungen abgeben. — Gefl. Offerten unter 22368 an die Exped. d. Bl. (22368

Pferdestall für 2 bis 3 Pferde zu vermiethen Steindamm 15.

Großer Speicher, Ober- und Unterraum, Werkstätte, Lagerräume u. gr. Hofplatz z. 1. Novb. zu vermieth. Steindamm 15, pt.

Großer Keller
Langgasse 17 zu vermiethen. Näh. dort im Laden. (22319

Laden mit Wohnung, gewölbter Keller, Jopengasse zu vermieth. Näheres Wallplatz 12a, 1 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

2 Arbeiter
zum Sägen von Schwellen in Accord find. Beschäft. Neufahrwasser, Käfergang 3. (22306

2 bis 3 Stabschläger
finden dauernde Beschäftigung Neufahrw., Käfergang 3. (22305

Tüchtiger Schneidergeselle find. sof. dauernde Beschäftigung bei Albat, Schneidermstr., in Stutthof, Danz. Nieder. (22335

Tücht. Kutscher oder Knechte
vom Lande finden im Droschken- od. Stalldienst Beschäftigung bei Kuhl, Ketterhagerg. 11-12. (22148

Kutscher und Postillone mit gut. Zeugnissen können sich mld. Vorst. Graben 66, 1 Tr. (22420

Tüchtige Bautischler
mit guten Empfehlungen finden bei hohem Lohn Winterbeschäft.
Johannes Schulz,
Dampf-Tischlerei,
Praust. (22397

Tüchtige Zimmergesellen
und ein gelernter Schmied mit Werkzeug als Heizer finden dauernde Beschäftigung bei
Johannes Schulz,
Baugeschäft u. Dampfhobelwerk, Praust. (22398

Herren jeden Standes, die gewillt sind, sich eine bedeutende Nebeneinnahme, unter Umständen eine feste, auskömmliche Lebensstellung zu verschaffen, finden hierzu gute und leichte Gelegenheit bei ein. der größten Lebens-, Unfall- u. Volksversicherungs-Gesellschaften. Der Aufenthalt kann dabei beliebig gewählt werden, auf dem Lande od. in der Stadt sein. Gefl. Offert. unter 022399 an die Exped. d. Bl. erbeten. (22399

Zum Vertrieb von Buchdruck-Arbeiten
jeder Art, Geschäfts- und Visitkarten ꝛc., wird in
Langfuhr
ein tüchtiger, rühriger
Filialist mit eigenem Laden
sofort gesucht. Offerten unter H 100 an die Exped. d. Bl. (22367

Hotelhausd., Hausd., Kutsch. b. h. Lohn zahlr. g. 1. Damm 11. (22284

Malergehilfen
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. (22089
G. Linde
Maler
Rastenburg Ostpr.

1 unverh. Hausknecht, der mit Pferden umzugehen verst., suche für mein Langfuhrer Geschäft. W. Machwitz, Heil. Geistgasse 4.

Ein Schlosser wird gesucht Poggenpfuhl 60. Meldungen 8—9 Uhr Vormittags. (22422

Ein Schneider auf Platzarbeit kann sich meld. Adebargasse 7, 3.

3 Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung Drehergasse 3.

Suche e. Tapeziergehilfen u. einen Lehrling, d. d. Tapeziergewerbe erlernen will, Loewy, Tapezier u. Decorateur, Frauengasse 33, 1.

Uniform-Schneider, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung Vorst. Grab. 11, pt.

In meiner Arbeitsstube kann sich noch e. tücht. Schneidergeselle sof. meld. aber nur solch. Breitg. 45, 1.

Betheiligung.
Für gr. ein reisendes Theater m. Specialitäten wird ein junger unverheiratheter Mann, der Lust hat zu reisen, als Theilhaber gesucht. Derselbe muß ein Baarvermögen von 800—1000 M. besitzen. Nur solche Reflectanten wollen sich melden, die sofort mitreisen können. Sicherheit in Händen. Gewinn groß. Angenehmes Leben. Offerten unter W 178 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Rasirgehilfe kann sich zur Aushilfe melden Hohe Seig. 31.

Barbiergehilfe
kann sofort eintreten G. Meissner, Elbing, Wasserstraße Nr. 54.

Gesucht noch
10 Maschinenschlosser,
2 Eisendreher,
2 Former
von sofort für dauernde Winterbeschäftigung. Schlosser, die im Bau landwirthschaftlicher Maschinen, besonders Häckselmaschinen erfahren sind, erhalten bei gutem Verdienst den Vorzug.
H. Kriesel, Dirschau. (22473
Specialfab. f. Häckselmaschinen.

1 Barbiergehilfe kann sich meld. F. Mertens, Paradiesgasse 4.

Suche von sofort oder Martini verheirathete Käthner, Feldarb. a. Wochlohn, Knechte, Viehfütt. u. Jung. b. h. L. Prohl, Langgart. 115.

Tücht. Barbiergehilfe kann eintreten. O. Brumm, Weidengasse 27.

Collectanten können sich melden Frauengasse Nr. 37, parterre.

Suche 2 Hofmeister
die Stellmacherarbeiten versteh. und mehrere Knechte fürs Land B. Liedtke, Langgarten 12.

1 guter Rockarbeiter melde sich Am Spendhaus 5, 2 Tr., rechts.

Schuhm.-Ges. i. H. f. d. Beschäftig. Vorstädt. Graben 25, parterre.

Suche zwei jüngere Hausdiener mit guten Zeugnissen. Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 100.

1 älteren, tüchtigen Friseurgehilfen
sucht per 1. Novemb. W. Wallner, Friseur, Kürschnergasse.

☞ Kräftige Arbeiter für dauernde Arbeit stellt ein.
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29/30.

Schuhmacher auf Reparatur gesucht Melzergasse 13.

Schuhmacher f. gute Damenarb. (Besch. d. Winter über) könn. sich melden Altstädt. Graben 100.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein Felix Sommer, Tobiasgasse Nr. 15.

Ein Zeichner
(Techniker) wird aushilfsweise, eventuell einige Stunden täglich gesucht. Meldungen 6—7 Uhr Abends erbeten.
A. W. Müller,
Lastadie 37/38.

E. Tischlrges. f. drnd. u. lohn. Besch. sucht P. Hinz, Langf., Hauptstr. 44.

Ein zuverlässiger
Steindrucker
für Um- und Fortdruck findet sogleich Stellung bei
Bernhard Jacob, Köslin.
Offert. umgeh. erbeten. (022435

1 ordtl. kräft. Laufbursche wird verl. Off. u. W 126 an die Exp.

Ein ordtl. Laufbursche melde sich Portechaisengasse 7, Blumenlad.

Ordentlich. Laufbursche melde sich Holzmarkt 6, 1 Treppe.

Schul-Knabe gesucht, Gänge zu besorgen Melzergasse 13.

Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern, sofort gesucht. Otto Hamann, 1. Damm 3.

Suche für mein Geschäft einen
Lehrling
gegen monatliche Vergütung.
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29. (22854

Ein Junge, der Lust hat Bäcker zu lernen, kann sich meld. Neufahrwasser, Olivaerstr. 82. (22378

Einige tüchtige
Verkäuferinnen
können sofort eintreten. (22469
Paul Rudolphy.

Ein Laufbursche kann sich meld. A. Lindemann, Breitgasse 54/55.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Vergütigung evtl. freie Station wird per sofort gesucht Manufactur und Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft, Fischmarkt Nr. 24.

Sohn anst. Elt., d. Lust h. d. Bildh. zu erl., melde sich Töpferg. 29, pt.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche (22448
einen Lehrling
gegen monatliche Remuneration.
Rud. Wittkowski,
Brodbänkengasse 50.

1 kräftigen jungen Mann
am liebsten vom Lande, zur Erlernung der Gärtnerei sucht von sogleich (22447
Rud. Hartkorn, Gärtner,
Koliebken, b. Klein Katz.

Lehrlinge,
Söhne anständ. Eltern, welche das Maschinenfach gründlich erlernen wollen, melden sich
R. Bergmann, Maschinenfabrik, Langgarten 28.

2 Knaben die Lust zur Böttcherei haben, können sich melden F. Fiedler, Böttchermstr., Schilfg. 6.

1 Lehrling suche für mein Materialwaaren-Geschäft von sof. resp. 1. Nov. cr. Rudolph Beier, Pfefferstadt 37.

Für mein
Uhren- und Goldwaaren-Geschäft
suche
2 Lehrlinge
zum baldigen Eintritt
W. Reinecker, Dirschau.

Weiblich.

Eine Köchin
für einfache Küche für eine Cantine per sofort gesucht Breitgasse 90, 2 Tr. (22361

Perfecte Schneiderin fürs Haus wird gesucht 4. Damm 7, 2 Tr. Zu erfrag. v. 10—1 Uhr Vorm. (22360

Verkäuferin mit d. Confitüren- u. Chocoladenbranche wohl vertraut, findet sof. Stellung. Zeugn. u. Photographie mit Angabe der Gehaltsansprüch. sind mir einzus. A. Pfrenger, Bromberg. (22395

Kochmamsells
für Danzig und außerhalb bei hohem Salair sucht zahlreich
B. Seybold, (22278
Heilige Geistgasse 97.

☞ Landmädchen sucht B. Liedtke, Langgarten 12. (22286

1 mit guten Zeugnissen versehene
Kindergärtnerin
wird zum 1. November gesucht. Offerten u. W 116 an die Exped.

Suche e. Kindergärtnerin 2. Classe, sowie eine Verkäuferin f. Condit. u. e. tücht. Landwirth., sow. e. Stubenmdch. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

1 j. anst. Mädch. m. sch. Haar z. Fris. k. s. m. Kl. Mühleng. 4, b. Fr. Rätze.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei gesucht Tischlergasse 67, 2 Trp.

Mädchen für Nachm. z. Reinmach. gesucht Vorst. Graben 65, 1, rechts.

J. anst. Mädchen f. d. Nachmittagst. zur Wartung eines Kindes gesucht Kaserne Herrengarten, St. 161.

Ord. saub. j. Mädchen kann sich als Aufwärterin für den Vormittag melden Johannisgasse 68, 2 Tr., r.

Gesucht
ein ordentliches Mädchen, über 16 Jahre, zur Wartung eines Kindes für den ganzen Tag Stiftsgasse 8, 2 Tr., r. (22423

Aufwärterin mit Zgn. ges. Meld. Mrg. v. 8-10. Pfefferstadt 46b, pt.

Mädchen, die gut nähen, f. drnd. Beschäft. Kl. Nonnengasse 1, 1, l.

1 Aufwärterin f. den Nachmittag kann sich meld. Stadtgebiet 63, pt.

1 ordentliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren für den Nachmitt. gesucht Mauseg. 11, 2 Tr. rechts.

Eine Stütze, die melken und etwas schneidern kann, und ein Mädchen, das gut bürgerlich kocht, für einen Herrn sucht B. Liedtke, Langgarten 12.

Strickerinnen für Strümpfe und Handschuhe können sich melden Fischmarkt Nr. 17.

Ein anständiges, zuverlässiges
Mädchen
von einem Arzt zur Führung des Haushalts gesucht. Offerten unter W 139 an die Exp. (22462

Binderin.
Eine flotte Kranzbinderin wird auf einige Wochen zu engagiren gesucht. Offert. unter W 164 an die Exp. d. Bl. (22459

Kellnerinnen
und
Buffetfräulein
für Danzig und die umliegenden Provinzen werden stets nachgewiesen im Vermittelungs-Bureau von
A. Plath,
Kleine Krämergasse 4.

Eine zuverlässige Aufwärterin wird von sogleich gesucht Langgasse 54, 3 Treppen.

Ordentliche Laufmädchen stellt ein Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

Ein jg. Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Jacobsneug. 16, 2, r.

Eine kräftige, gesunde Amme
wird gesucht. Uhde, Langfuhr, Brunshöferweg 13.

Eine ordentliche Waschfrau kann sich melden Am Stein Nr. 7.

E. Waschfrau kann sich f. die erst. Tage melden Salvatorgasse 11.

1 ord. Mdch. z. Rolledreh. mld. sich für die Nchm.-Std. Salvatorg. 11.

Eine Aufwärterin für den Vormittag möge sich melden Heilige Geistgasse 30, Laden.

Für unser Detail-Geschäft suchen wir ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie. Meld. von 11 bis 12 Uhr Hundegasse Nr. 47, 2 Treppen.
Schneider & Comp.

Suche eine perfecte Köchin für Rußland mit Herrschaften mitzufahren.
Hardegen Nachfl.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

Eine Waschfrau gesucht Petershagen h. d. Kirche 22/23.

1 gesunde Amme melde sich An der großen Mühle 1B, part.

☞ Mädchen für dauernde Arbeit werden bei hohem Lohn eingestellt im Speicher Johannisgasse Nr. 29/30.

1 geübte Taillenarbeiterin findet Beschäftig. Röpergasse 13, 3 Tr.

Tüchtige Frauen finden Beschäftigung beim Gärtner. (22451
Langfuhr Nr. 43.

Jg. Dienstmädchen für festen Dienst od. Aufwärterin f. Vorm. gesucht Hirschgasse 6a, 1 Tr. r.

Jg. Damen, welche die Glanzplätterei gründl. erl. woll., könn. sich meld. Altstädt. Graben 89, 1.

J. Mädchen m. Zeugn. kann sich für Nachmittag zum Aufwarten melden Langgarten 43, 2 Trepp.

Junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, kann sich meld. Stadtgebiet, Schönfelderw. 115.

Eine Frau z. Waschen bei einer Wäscherin wird gesucht Stadtgebiet Nr. 8/10 bei Frau Horn.

Junges Mädchen mit Buch für festen Dienst melde sich Pfefferstadt 1, Seiteneingang parterre.

Eine Frau zum Reinmach. kann s. meld. Hl. Geistgasse 105, 2 Tr.

Eine kräft. Frau zum Waschen und Reinmachen gewünscht Glockenthor Nr. 141, 1. Etage.

Eine Frau zum Waschen und Austragen von Militärwäsche kann sich melden Abegggasse Nr. 17a, Keller.

J. Mädchen, w. d. f. Damenschn. erlernen w., gesucht Heil. Geistgasse 39, 1, M. Kanzler, Modistin.

Tüchtige
Stepperinnen
finden sofort in meiner Schuhfabrik mit Kraftbetrieb dauernde Stellung bei hohem Lohn. Meldungen erbeten bei (22474
E. Munter, Schuhfabrik,
Marienburg.

Suche immerf. Kinderfr., Dienst- u. Kindermdch. Prohl, Lnggrt. 115.

Anständ. Mädchen oder Frau kann sich zum Aufwarten melden Langenmarkt Nr. 7.

Anst. Aufwärterin ges. Sandgrube 21, Seitenfl. l. 3 Tr.

Mädch. v. 14-15 J. z. Masch.-Dreh. gesucht Frauengasse 12, 1, Ht.-Hs.

Eine Aufwärterin für d. Morgenstunden gesucht Straußgasse 4, 3, r.

Ein 14—16 j. Mädch. für Vorm. zu einem Kinde ges. Schüsseld. 16, pt.

Stellengesuche

Männlich.

Sohn ordl. Eltern, der Lust hat d. Schloss.- od. Maschinenhandw. zu erl., sucht eine Lehrst. Malergasse 1, Th. 11, Mitt. 12-1. (22388

Wer hilft einem Verwalt. baldigst (gegen angemess. Vergütung) zu einem entsprechend. Vertrauensposten. Beste Zeugnisse. Off. u. W 170.

Jg. Materialist f. Stell. im Schank- u. Colonialw.-Gesch. Off. u. W 123.

☞ Schreiberlehrling sucht Stellung. Offerten W 111.

Jg. verh. Mann (schriftlich bew.) sucht Stellg. als Bote, Castellan oder dergl. Offrt. unter **W 145.**

Empfehle v. sofort recht arbeitss. Hausknechte. Prohl, Langgart. 115.

Weiblich.

Eine anständige Wittwe, ohne Anhang, wünscht e. Herrn die Wirthschaft zu führen. Off. unter **S 411** an die Exped. (22282

Ein junges Mädchen sucht Aufwartestelle f. die Mittagsstunden. Zu erfragen Johannisgasse 46, 1.

Eine Frau sucht Stelle zum Reinmachen Häkergasse 50, 1 Tr. vrn.

1 Mädchen bittet um Besch. in d. f. Damenschneid. Todteng. 2, Th. 17.

1 ält. Frau bitt. 1-2 Tage um Beschäft. z. Wäsche- u. Kleiderausbess. Zu erfragen Bischofsgasse 6.

1 kräft. Mädch. bitt. um Stell. zum Waich. Zu e. Weickhmannsg. 2, 3, r.

1 ält. anst. Mädch. sucht v. gl. e. Aufwartst. für d. Vorm., am liebst. bei 2 Herrsch. Zu erfr. Töpferg. 17, 2, l.

E. ord. Mdch. bitt. um e. Aufwartestelle f. d. Vrm. Gr. Gasse 20, 1, ht.

Mädchen von außerh. bittet um Stellung für den Vor- od. Nachmittag Heil. Geistgasse 44, part.

Ein ord. Mädchen bittet um eine Stelle für den Vormittag. Zu erfr. Meißmönch.-Kirchengasse 3.

1 jg. Mädch. sucht eine Stelle für den Nachm. Johannisg. 38, H. 4 Tr.

1 alleinsteh. Frau, die mit der fein. Küche vertraut, wünscht Stell. als Wirthin bei ein. alleinst. Hrn. od. Dame. Off. unt. **W 121** an die Exp.

Ein jg. Mädch. möchte Nachm. mit 1-2 kl. Kind. spaz. geh. u. A. d. Schularb. beaufsicht. Off. u. **W 147** an d. E.

Eine cautionsfähige ältere Verkäuferin der Confiturenbranche sucht eine Commandite zu übernehmen. Offerten unter **W 160.**

Eine Landamme sucht Stellung. Off. unt. **W 128** an die Exp. d. Bl.

Empf. eine Gesellschaft., die gern bereit ist, sich in d. Wirthsch. nützl. zum., mit tadl. Zgn., sow. Dienstm. v. außerh. **H. Romonath,** Ritterg. 1.

E. jg. anst. Mädch. wscht. Aufwrtst. für d. Nachm. Spendhausneug. 8.

☞ **Jüngere Köchin, gutes Hausmädchen u. eine Amme** empfiehlt Breitgasse 41, 1 Tr.

E. alleinst. Frau sucht f. d. ganz. Tg. e. Aufwrtst. Z. erfr. Schüsseld. 22, 1.

Tücht. Damenschneid. w. auß. d. Hause Beschäft. Off. **W 118** erb.

J. Mdch. b. d. Maschinennäh. z. erl. Rattenbuden 19, Hof Thüre 12.

Eine geübte Stickerin empfiehlt sich Paradiesg. 13, 2 Tr.

Ord. Mdch. b. u. Aufwst. f. d. g. Tag z. erfragen Groß-Rammbau 38.

Empfehle tücht. Hausmädchen von gleich auch zum 1. November, sowie eine **kräftige Amme.** **H. Nitsch,** Allmodengasse 6.

Ein j. anst. Mädchen w. in einem Schuhgeschäft als Lehrmädchen einzutret. Off. u. **W 172** an d. Exp.

Kräft. Waschfr. w. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Johannisg. 28, 1 Tr.

1 anst. Mädch. mit Buch w. f. d. Vm. e. Aufwartest. Nonnenh. 5, 2. Kell.

Unterricht

Malunterricht, Hoch- u. Leder-Schnitt-unterricht ertheilt (22210 **Helene Haaselau,** Jopengasse 30, 2 Tr. Zu sprechen von 10 bis 11 Uhr.

Ein Primaner ertheilt Stunden. Off. u. **W 77** an die Exp. (22374

Nehme noch einige Schüler an für (22409 **Violine u. Zither.** Unterricht gewissenh. u. erfolgr. **Hermann Buse,** Mitgl. des Stadttheater-Orchest., Große Gasse 6a, 2 Tr.

Tanz-Unterricht. Mein Unterricht in Weßlinken, im Saale des Herrn Emil Harder, beginnt Sonnab., den 16. d. Mts. Anmeldungen werden das. entgegengenommen. **G. Konrad,** Tanzlehrer. 22172)

Gründlicher Clavier-Unterricht wird monatl. (8 Std.) für 2,50 ℳ ertheilt. Offerten unter **W 165.**

Mil.-Anw. unterricht. Privatleh. A. V. Fuhrmann, Paradiesg. 17, 2.

Weihnachts-Handarbeiten können Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag von 2—4 Uhr unter Aufsicht angefertigt werden. ***M. Buhrow,*** geprüfte Handarbeits-Lehrerin, Langfuhr, Neuschottland 9b, 1 Tr.

Habe n. ein. Std. erfolgr. Clavier-unterr. zu bes. Am Spendh. 1, pt.

Clavier-Unterricht wird gründlich ertheilt, 8 Std. 2 ℳ. Offerten unter **W 150** an die Exp.

Lehrerin erth. Priv.- u. Nachhlfst. an Knb. u. Mdch. Poggenpf. 80, pt.

Gründl. Clavierunterr. w. erth. 8 Std. 3 ℳ Altstädt. Graben 89, 1.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Hypotheken-Capital offerirt billigst **Wilh. Wehl,** Frauengasse 6. (21797

Suche 35- bis 40000 Mark ländl. 1. Stelle per 1. Januar, 1. April 1898, früher od. später, zur Regul. der Hyp., Kindergeld., u. s. w. Off. unt. **W 83** Exp. (22376

3000, 5000, 6000, 8000, 10000 ℳ v. gl. z. 1. St. zu begeb. 8000, 9000, 12000 ℳ v. 1. Jan. zu begeb. Näh. b. **Thurau,** Holzgasse 23, 1. (22273

3500 Mark Kindergeld sind zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück zu $4\frac{1}{2}$% zu vergeb. Offrt. unter **W 163** an die Exp.

Suche **4000 Mark** auf mein Grundstück zur zweiten Stelle. Offerten unter **W 129.** (22449

6000 u. 4000 Mk. w. auf Hypoth. gesucht. Schmiedegasse 23, 1 Tr.

4600 Mark Mündelgelder vom Decembr. d. Jahres hypothekarisch zu vergeben. Zoppot, Behrendstr. links.

10000 Mark werden vom Selbstdarleiher zur ersten Stelle gesucht. Off. u. **022472.** (22472

4% Pfandbriefe zu verkaufen (22457 **Poggenpfuhl 22, parterre.**

Auf 2 Grundstücke, Altstadt, e. davon neu erbaut, werden zur 2. Stelle hinter 35000 ℳ Bankgeld ca. **6000 Mark** gesucht. Off. u. **W 181** an die Exp. d. Bl.

Suche zur 1. Stelle **10500 bis 13000 Mk** zu gutem Zinsfuß. Off. unt. **W 117** an die Exp. d. Bl.

4000 Mk. $4\frac{1}{4}$%, hinter 40000 ℳ Bankgeld werden zu cediren gesucht. Nur Selbstdarleiher belieb. ihre Off. unt. **W 152** a. d. Exp. einzur.

Mk. 7000, auch getheilt, z. Januar auf gute Stelle direct zu **vergeben. Hühnerberg 15, part. rechts.**

Verloren u. Gefunden

Der Herr, welcher am Sonntag Abend im Saale des Restaurant **Tite-Langfuhr** meinen **Schirm mitgenommen** hat, wird um Rückgabe an **Tite-Langfuhr** od. Langenmkt. 39 geb. (22381

Am 12. October ist ein grauer Mantelkragen in Heubude verl. Abzugeben Röpergasse 21.

Pincenez vrl. Abzug. Breitg. 45, 2.

Trauring gefunden. Abzuholen Sandgrube 24, Hof.

5 Mark Belohnung! Ein Trauring, gez. M. G. 1897, verl. Abzugeben Niedere Seigen 17.

Ein gut erh. Lederschnürschuh v. Husareng. b. Strohdeich vrl. Geg. Bel. abzug. Kl. Hosennäherg. 4, 1.

Am 5. ist ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden, abzuhol. Altst. Graben 65, Glasermeister **Fiss.**

Am 11., Abends, ist eine **2-reihige silberne Kette** mit Herzchen vom Langfuhrer Bahnhof bis zur Abeggstiftung verloren. Abzugeben Altstädt. Graben 65, 1 Treppe, bei Glasermeister **Fiss.**

2 Schlüssel am Ringe sind verlor. Abzg. geg. gute Bel. Jopeng. 39, 3.

1 Päckchen mit Bleistift, Gummi u. Messer verl. Abzug. bei **Lorenz,** Papier-Handl., od. Faulgr. 2/3, 3.

Vermischte Anzeigen

Ich habe mich, nach $4\frac{1}{2}$ jähriger Assistenten-Thätigkeit, in **Danzig** als (22444 **Augenarzt** niedergelassen. **Dr. Albert Berent,** Augenarzt. Langgasse 3. Sprechstunden: 9—11, 4—6.

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen. Arthur Mathesius,** Dentist, (13696 Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollweberg. 10.** (21795 **M. Henning.**

Neuster Zahnersatz. Kronen u. Brücken d. h. Gebisse ohne Platten. Frau **L. Ruppel,** am. Dentistin, Langgasse 72, 2 Tr.

Achtung! Zwei gebildete Herren suchen die Bekanntschaft zweier hübscher junger Mädchen, am liebsten Geschäftsdamen, behufs späterer Verheirathung zu machen. Off. unter **W 136** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (22460

Heirath. Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adr. **Journal,** Charlottenbg. 2. (20812

☞ **Klagen,** ☜ **Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Wer fertigt **Gelegenheits-Gedichte** an? Offerten unt. **W 58** an die Exp. d. Bl. (22380

Bin von Sammtgasse 5 nach **Tischlergasse 61, 1 Tr. n. v.** verzogen, ergebenst **R. Hoffmann, Pianist.**

Strümpfe w. auf d. Strickmasch. angef. **Haas,** Paradiesgasse 33.

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Welcher Abonnent d. „Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure" würde d. Mitlesen gegen Vergütigung gestatten? Offert. unter **W 162** an die Exp. d. Bl.

Eine Privatkrankenpflegerin ist Niederstadt, Schleusengasse, Victoria-Passage 13 pt. zu erfrag.

Dam. u. Kdrkl. w. s. u. gutf. angef. Geschw. **Belau.** Kl. Hosennähg. 3, 1.

Rattenbuden 29, im Thor, wird tägl. f. Wäsche z. Waschen u. Plätt. angen., auf W. geh. u. gebr. (22386

Feine Wäsche wird sauber und billig geplättet Tischlergasse 48, 2 Treppen.

Wer verleiht Restaurations-Möbel? Off. mit Preis u. **S 337** an die Exp.

J. Lt. w. e. Kd. i. Pfl. z. od. geg einm. Abf. f. eig. anzunehm. Off. **W 177.**

Fuhrwerk per Tafelwag. wird angenommen Breitgasse 116 oder Halbe Allee 2.

Feine Wäsche wird saub. gewasch. und geplättet Tischlergasse 57, pt.

Felle jeder Art werden zum Gerben angenommen **Langgarten 107.**

Auf Hinterterrain am Dominikswall sollen **Baulichkeiten** für Specialzwecke, als Bazar-, Fabrik-, Comtoirräume pp. auch mit Oberlicht hergestellt werden. Großer Hofraum vorhanden. Interessenten, deren Wünsche berücksichtigt würden, belieben ihre Adressen unter **022145** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (22145

Guter kräftiger **Mittagstisch** à Portion 60 u. 80 ₰ ist zu haben Langfuhr, Jäschkenthal. Weg 27. **Hein.**

Elegante Fracks und (22149 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Nachdem ein Jahr im Institut gewesen, habe ich mich als (22053 **Hebeamme** in der Tagnetergasse 9, 3 Treppen, niedergelassen. Frau **Olga Fleischer.**

Zur Beachtung! Den geehrten Damen, sowie meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich wieder, nach Herstellung meiner Gesundheit, mit der feinen Damenschneiderei begonnen habe, und fertige Roben von den einfachsten bis zu den feinsten Genres, gut und tadellos sitzend, zu soliden Preisen an. Indem ich für das mir früher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch fernerhin, mich mit gütig. Aufträgen beehren zu wollen. ***B. Roll,*** Modistin, Böttchergasse Nr. 4, part., Eingang durchs Friseurgeschäft.

Schuh-Bazar-Vereinigung
Theodor Werner,
3 Grosse Wollwebergasse 3,
für die
Herbst- und Winter-Saison
empfehle ich:


Herren-Lackstiefel, Rideinsatz, hochelegant, Mk. 10,00.


Herren-Roßleder-Schnürstiefel, Mk. 6,00, 8,50 u. 10,50.


Herren-Zugstiefel, Mk. 4,50, 5,50 u. 6,00.

Herren-Kalbleder-Zugstiefel, schicke Façon, Mk. 7,50.

Damen-Cordschuhe . . .	60	Pf.
Damen-Filzschuhe . . .	80	„
Damen-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle . . .	1,00	Mk.
Damen-Melton-Steppschuhe, Ledersohle und Absatz, . .	1,40	„
Damen-Filzschuhe mit echt. Lammfell gefüttert . .	3,00	„
Damen-Leder-Hausschuhe, gefüttert	3,00	„
Damen-Filz-Schnürstiefel, Lederbesatz, Absatz, . .	3,50	„
Damen-Filz-Zugstiefel, Lederbesatz, Absatz, . . .	4,00	„
Derselbe mit Lacklederbesatz	4,50	„
Damen-Pelz-Knopf- und Schnürstiefel mit Katzenfell gefüttert . . .	9,00	„
Herren-Cordschuhe . . .	80	Pf.
Herren-Filzschuhe . . .	1,00	Mk.
Herren-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle . . .	1,25	„
Herren-Filzschuhe mit echt. Lammfell gefüttert . .	3,75	„
Herren-Comtoirschuhe . .	4,75	„

2c.

Damen-Roßleder-Schnürstiefel Mk. 5,00 bis 7,50. Derselbe in prima Kalbleder Mk. 8,50.


Damen-Roßleder-Knopfstiefel, Mk. 5,00, 5,75 und 6,00. Derselbe in prima Kalbleder Mk. 7,25 und 8,75.

Damen-Roßleder-Zugstiefel Mk. 3,75, 4,25 und 5,00. Derselbe auf gelben Rand gearbeitet, Lackkappe, elegant, Mk. 6,50.


Damen-Lackschuh-Spangenschuhe Mk. 2,50.

Pelz- und Tuchstiefel für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl ☞ sehr billig. ☜

Herren-Rindleder-Schaftstiefel Mk. 5,50, 6,00 und 7,50. Derselbe aus gutem Roßleder Mk. 8,50.

Reizende Kinder-Schuhe in Filz und Leder von 30 Pfennig an.

Deutsche Damen-Gummischuhe Mk. 1,90, dieselben ohne Absatz Mk. 1,00. (22484)

Deutsche Herren-Gummischuhe Mk. 2,50 und 3,25. **Herren-Boots Mk. 4,50.**

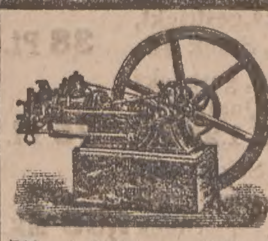
Regenschirme, [20925] von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen. **Adalbert Karau,** Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

En gros En detail.



S. Looser, Breitgasse 127, 1. Etage, Ecke Mauergang, empfiehlt (2014? **Uhren und Ketten** unter Garantie und zu äußerst vortheilhaften Preisen.

Special-Haus für Herren-Hüte und Mützen verbunden mit sämmtl. Arbeiter-Garderoben zu enorm billigen aber streng festen Preisen. **Julius Rosendorff,** Altstädt. Graben 19/20, nahe Hotel de Stolp. (22347



Neue epochemachende Erfindung für **Werkstätten, Mühlen, Restaurants, Villen** sowie alle (22424 **landwirthschaftl. u. gewerbl. Etablissements Bechstein's neuer Luftgas-Motor,** gleichzeitig Licht und Kraft erzeugend, zur Beleuchtung sämmtlicher Räume und zum Betriebe von Maschinen aller Art. — Sicherer, sehr billiger Betrieb, keine Wartung während des Ganges. Näheres durch: **Ernst Schichtmeyer, Danzig.**

Werdersche Gänse, Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben Langfuhr, Hauptstraße Nr. 47, **Löwenstein.**

Heute und alle Tage frisches **Commißbrod** zu haben 4. Damm 12, Actienbrauerei-Ausschank.

C. Lange, Langfuhr, Brunshöferweg 43. Von heute ab (22465 **Frauenburger Mumme,** Specialität für schwache u. blutarme Personen.

Zum Ausverkauf gestellt! Einschüttungen zu Ober- u. Unterbetten, sowie Bettbezüge verkaufe von heute ab zu selten billigen Preisen. Auf die durch das Schaufenster und am Lager etwas unsauber gewordenen Einschüttungen u. Bettbezüge mache ich ganz besonders aufmerksam. **Franz Thiel,** Portechaisengasse Nr. 9.

Bestes Doppel-Malzbier empfiehlt **Rud. Barendt Nachflg.,** Brodbänkengasse 6.

Farb. steife Herren-Hüte, ältere Formen, pro St. 1 ℳ, empfiehlt **S. Deutschland,** Langgss. 82. (18875

Echte Limburger Käse, hochfein (pikant), à Stück 35 und 40 ₰, gute Werder-Backbutter, à Pfd. 75 und 80 ₰, empfiehlt **R. F. Hausschulz,** Pfefferst. 44.

Englische **Steinkohlen** vorzügliche Qualität, offerirt direct ab Bording „Adolph" billiger wie überall **H. Kretschmann,** Hundegasse 74, 2.

Nr. 242. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Freitag 15. October 1897.

Durch die Ansichtspostkarte.

Eine Geschichte aus der Funkelnagelneuzeit.
Von Eugen Isolani.

(Nachdruck verboten.)

Wir saßen gemüthlig in der Bierkneipe und plauderten von Diesem und Jenem. Aber die Gemüthlichkeit dauerte nicht lange, denn das Gespräch kam auf — die Ansichtspostkarte.

Da wollte es denn des Raisonnirens kein Ende nehmen. Der jugendliche Dr. Trömel, ein angenehmer Schwerenöther, der im Rufe großer Galanterie steht und keiner Dame eine Bitte abzuschlagen vermag, zeterte am meisten.

„Diese dummen Ansichtskarten haben mir meine ganze sommerliche Rheinreise verdorben! Zwanzig Damen meiner Bekanntschaft sammeln Ansichtskarten, jeder mußte ich vor meiner Abreise hoch und heilig versprechen, von jedem Aussichtspunkt meiner Rheinfahrt eine Karte zu senden. Hätte ich nun einen Aussichtspunkt ausgelassen, so wäre ich von Allen gemordet worden, oder hätte ich von irgendwo einigen Damen nur Karten gesandt und den anderen nicht, so hätten diese das Ermordungsgeschäft allein vollzogen. Viel geht ja auf solch eine Karte nicht drauf, aber geistreich will man doch auch sein, und das ist in kurzen Worten um so schwerer. Ich sage Ihnen meine Herren, ich habe die Hälfte meiner Rheinreise mit dem Schreiben von Ansichtskarten verbracht".

„Was wollen Sie mitreden, junger Mann!" fiel ihm da der joviale Fabrikant Miespeter ins Wort, „Sie schreiben nur welche, das ist das Wenigste. Ich habe aber eine Frau und drei Töchter, von denen jede eine Ansichtskartensammlung besitzt. Das ist erst eine Strafe des Himmels! Denn jedes dieser genannten, sonst ganz guten und auch im Allgemeinen ziemlich gesunden Familienglieder hat alle Verwandten und Bekannten, deren es nur habhaft werden konnte, angestiftet, von überallher Karten zu senden. Wenn das mit der Ansichtskarten-Sammelwuth nur noch ein Jahr so weiter geht, muß ich meinen Leuten ein Extrazimmer für ihre Postkartensammlungen einrichten."

„Ja, es geht ja schon ins Ungeheuerliche mit den Ansichtskarten. Von allem Möglichen werden Ansichtskarten hergestellt", so ließ sich jetzt der Landgerichtsrath Meyer vernehmen, „Bühnengrößen und -Nichtgrößen werden abgebildet. Es sollte mich wirklich nicht wundern, wenn die Ansichtskarte bald in den Dienst der politischen Parteien gestellt wird."

„Nun", fiel wieder der Fabrikant Miespeter ins Wort, „mir hat allen Ernstes einer meiner Geschäftsreisenden den Vorschlag gemacht, ich solle die Karten, mit denen ich vor Antritt seiner Reise seinen Besuch der Kundschaft ankündige, — das ist so Brauch in der Geschäftswelt, — mit seinem Portrait schmücken. Das würde entschieden Sensation machen. Ich werde mir übrigens die Sache überlegen".

Alle lachten laut auf, nur einer von der Kneiprunde nicht, der sich bis dahin garnicht an der Unterhaltung betheiligt hatte, Dr. Felix Mertens, der seit Kurzem verlobt war. „Meine Herren," unterbrach er plötzlich unser allgemeines Lachen, „ich bitte Sie, sich doch nicht allzu sehr über die Ansichtspostkarte zu ärgern und auf Kosten der Sammler lustig zu machen. Sie werden meine Dankbarkeit und Vorliebe für die Ansichtspostkarte vielleicht verstehen können, wenn ich Ihnen mittheile, daß ich ihr nur allein mein Lebensglück zu verdanken habe, meine Braut nämlich!"

„Ahhh!"

„Ich lernte meine Braut auf der Reise kennen. Auf dem Schloßberg zu Heidelberg sahen wir uns zum ersten Mal, und ich kam, sah und liebte sie! Aber meine süße Paula war von den Argusaugen zweier alten Tanten bewacht, als ob sie ein reißender Löwe wäre, der eben aus dem Käfig auszubrechen drohe. Doch will ich Ihnen die Geschichte, wie wir uns verständigten und schließlich kriegten, ganz kurz erzählen. Zufälliger Weise wohnten wir in Heidelberg in demselben Hotel; aber keineswegs zufälliger Weise, sondern durch eine Machination der bewußten Tanten, saßen wir an der Table d'hôte ganz entfernt, doch nicht soweit auseinander, daß ich nicht ganz genau einige Worte vernehmen konnte, die meine Paula zu einem etwa siebzigjährigen Tischnachbar sprach, und zwar, damit ich sie hören könne, so laut, als ob der alte Herr plötzlich taub geworden wäre. Das kluge Mädchen erzählte nämlich dem für unser Lebensglück ganz nothwendigen Greis, daß sie plötzlich von einer Leidenschaft für Ansichtspostkarten befallen wäre und daher alle ihre Pensionsfreundinnen gebeten habe, ihr welche zu senden. Sie interessire sich ganz besonders auch — das sprach sie mit so besonderer Betonung, daß Alle an der Tafel ganz erschreckt und entsetzt aufblickten — für die Aufschriften auf den Karten, die sie stets mit besonderer Aufmerksamkeit lese. Merken Sie die Absicht, meine Herren?"

„Nein," gestand die Tafelrunde insgesammt ein.

„Aber ich verstand meine Paula!" rief Doctor Mertens nicht ohne Stolz. „Ein Liebender versteht so etwas sofort! Ich verwandelte mich noch an demselben Tage in eine Felicia Mertens und schrieb unter diesem Namen täglich ein halbes Dutzend Ansichtskarten an Fräulein Paula Felden, meine angebliche Pensionsfreundin. Es stand das gleichgültigste Zeug auf diesen Karten und doch machte ich mit Hilfe derselben meiner Angebeteten die Liebeserklärung und schmiedete ein Complott mit ihr, durch das wir uns endlich kriegten. Und das Alles unter den Argusaugen der Tanten und durch die Ansichtskarten, denn, meine Herren, passen Sie wohl auf, — was ich auf die Karte schrieb, das waren nur leere Phrasen, wie sie Tanten ruhig lesen können, aber was ich von den gedruckten Postkartenaufschriften durch ganz feine Punkte kennzeichnete, das war nur für meine Paula bestimmt. So unterpunktirte ich ihr die leidenschaftliche Liebeserklärung,"

„Sagen Sie mal, Doctor," unterbrach Miespeter die Erzählung, „wollen Sie sich nicht diese Geheimschrift patentiren lassen?"

„O, im Gegentheil, aus Dankbarkeit für das Glück, das sie mir gebracht, würde ich sie gern zu Nutz und Frommen aller Liebenden veröffentlichen. Aber wenn's nur nicht bei dieser Gelegenheit alle Tanten lesen würden! Aber, meine Herren, Sie sehen, jedes Ding hat zwei Seiten, auch die Ansichtskarte!"

Locales.

* **Personalien.** Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Dionysius Czyzewski in Schwetz ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfe bei dem Amtsgericht in Carthaus ernannt worden. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Wronski in Carthaus ist als ständiger diätarischer Gerichtsschreibergehilfe an das Amtsgericht in Schwetz versetzt worden.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armee-Corps.** 1. Januar 1898, Christburg, Magistrat, 2. Stadt-Wachtmeister, Executor und Schuldiener, 800 Mk., freie Wohnung und Heizung. Eben eingerichtete Stelle, Danzig (Vorstadt Schidlitz), Gemeinde-Kirchenrath der evangelischen Gemeinde Schidlitz-Danzig, Küster und Todtengräber, ca. 750 Mk. jährlich, Verbesserung würde abhängen von dem Parochialverband der event. Gemeinden Danzigs, von dem unsere mit zum Verband gehörende Gemeinde mit unterhalten wird, nicht pensionsberechtigt. Eben eingerichtet, Danzig (Vorstadt Schidlitz) Gemeinde-Kirchenrath der evangelischen Gemeinde Schidlitz-Danzig, Kirchendiener, 60 Mk. jährlich. 1. November 1897, Garnsee, Magistrat, Polizeisergeant, monatlich 50 Mk., freie Wohnung und Nutznießung eines Stück Gartenlandes im Werthe von 80 Mk., Kleidergelder 50 Mk. jährlich, für Beheizung der Wohnung 30 Mk., desgleichen der Arrestzellen 30 Mk. und Nebeneinnahmen. 1. Januar 1898, Kaiserlicher Ober-Postdirectionsbezirk Köslin, Beschäftigungsort vorbehalten, Landbriefträger, jährlich 700 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif, Gehalt steigt bis 900 Mk. 1 Januar 1898, Kaiserlicher Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. 1 November 1897, Communal-Verwaltung des Kreises Pr. Stargard, Kreis-Ausschuß des Kreises Pr. Stargardt, Chaussee-Aufseher für die Strecken Hochstüblau—Lubichow und Bordzichow—Pischnitz während der Probe-Dienstzeit und provisorischen Anstellung 2,50 Mk. Diäten täglich neben dem tarifmäßigen Wohnungsgeld-Zuschuß für preußische Unterbeamte; die definitive Anstellung erfolgt mit 1000 Mk. pro Jahr. 1. Januar 1898, Rummelsburg (Pomm.), Königl. Amtsgericht, ständiger Canzleigehilfe, für das gelieferte Schreibwerk wird eine Vergütung nach der Seitenzahl gewährt, sie beträgt anfangs 5 Pfg. für die Seite und kann später bis auf 10 Pfg. erhöht werden. Sogleich, Schwetz, Magistrat, Nachtwächter, 360 Mk. jährlich.

* **Verwaltungsgerichts-Director.** Auf Grund des Gesetzes vom 30. Juli 1883 ist der Regierungsrath Dr. jur. Kretschmann in Oppeln zum Mitgliede des Bezirksausschusses zu Marienwerder und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitz dieser Behörde mit dem Titel „Verwaltungsgerichts-Director" auf Lebenszeit ernannt worden.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Vorgestern Abend eröffnete die Naturforschende Gesellschaft unter Vorsitz des Herrn Professor Momber ihre Wintersaison. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden, in denen er von dem vorläufig bis Weihnachten aufgestellten Programm und von einer Anzahl eingegangener Schriften Mittheilung machte, hielt Herr Professor Dr. Bail seinen angekündigten Vortrag über das Thema „Naturwissenschaftliches aus Nähe und Ferne". In lebhaften Bildern schildert der berühmte Botaniker seine im letzten Sommer gemachten Entdeckungen und führte seine mit großem Interesse folgenden Zuhörer in das Ober-Engadinthal, wo er sie auf einer Reihe von Ausflügen in die Umgegend von Pontresina mit der Alpenflora bekannt machte. Er gab ein farbenprächtiges Bild von der niederen und höheren Vegetation in den Alpen und beschäftigte sich namentlich mit verschiedenen Flechtkrankheiten der Bäume. An einer Reihe prächtiger Pflanzen, die Vortragender von seinen Streifzügen mitgebracht, demonstrirte er seine Ausführungen. Am Schluß sprach Herr Professor Momber dem Vortragenden für seine interessanten, lehrreichen Ausführungen den Dank der Gesellschaft aus.

* **Der hiesige Lehrer-Verein** wird am nächsten Sonnabend im Kaiserhofe eine Versammlung abhalten, zu der auch die Lehrer-Compagnie eingeladen ist. In der Versammlung wird Herr Krispin einen Vortrag halten über das Thema: „Die neuen Militärdienstbestimmungen für die Volksschullehrer und ihre Consequenzen." An diese Versammlung wird sich eine Festsitzung und ein Commers zu Ehren der Jubilare und Gäste anschließen.

* **Im Verein der Detaillisten** fand in der letzten Generalversammlung u. a. die Vorstandswahl statt. Darnach setzt sich derselbe wie folgt zusammen. Winkelhausen (Vorsitzender), ferner J. M. Kutschke, Pfeiffer, Pawlowski, Kurowski, Pawlikowski, sämmtlich in Danzig, Kröhling, Langfuhr, Kroll-Oliva, J. H. Wolff-Silberhammer. Das Stiftungsfest soll noch in diesem Monat gefeiert werden. Ferner sprach man sich gegen die Einrichtung von Verkaufsstellen der Mohr'schen Margarine-Fabrikate aus. Die Mitgliederzahl beträgt ca. 70, das Vereinsvermögen über 500 Mk.

* **Probeweise Dienstleistung.** Der bisherige Trompeter im ersten Leibhusaren-Regiment Nr. 1, Emil Böhme ist zur probeweisen Dienstleistung als Schutzmann bei der hiesigen Königlichen Polizei-Direction einberufen und dem fünften Polizei-Revier zugetheilt worden.

* **Volksunterhaltungsabend.** Am Sonntag, den 24 d. Mts., wird der Allgemeine Bildungs-Verein den ersten diesjährigen Volksunterhaltungsabend veranstalten, eine Einrichtung, die bekanntlich unser verstorbene Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach in's Leben gerufen hat. In einer gestern Abend abgehaltenen Vorstandssitzung wurde über die Aufstellung des Programms berathen. Vorträge des gemischten Chors, ein Vortrag (das Thema ist noch nicht bestimmt) Declamationen und ein Theaterstück sind in Aussicht genommen.

* **Collecte für einen Kirchen-Neubau in Pogutken.** Man schreibt uns: In den nächsten Wochen wird auch in dem Stadtkreis Danzig wie in den Kreisen Carthaus, Neustadt, Putzig die von dem Herrn Oberpräsidenten zum Zwecke der Verstärkung der Baumittel für den Neubau einer evangelischen Kirche in Pogutken, Kreis Berent, genehmigte Hauscollecte abgehalten werden. Das evangelische Kirchspiel Pogutken mit seinen 38 Ortschaften ist 1889 gegründet, nachdem schon seit 1864 regelmäßige Gottesdienste daselbst von Schöneck her abgehalten waren. Es liegt in einer Gegend, wo evangelisch und deutsch einerseits und katholisch und polnisch andererseits sich vollständig decken. Für das Vordringen des Polenthums in unserer Provinz stellt dieses Kirchspiel ein redendes Beispiel. Während seines Bestehens sind in demselben fünf große Güter parcellirt, von denen wir eines von der Ansiedelungs-Commission für Westpreußen und Posen mit evangelischen Deutschen besetzt ist, während die anderen vier bis auf ganz verschwindende Ausnahmen nur mit Polen besiedelt sind. Die dadurch eingetretene Verschiebung der Confessionen oder, was dasselbe ist, der Nationalitäten ist folgende: 1890 wurden im Bereich der evangelischen Parochie gezählt 1937 Evangelische und 3451 Katholiken, bei der Volkszählung 1895 dagegen 1985 Evangelische und 3926 Katholiken. Wie bei allen kirchlichen Neugründungen unserer Provinz hat neben der Provinzialsynode und anderen Gönnern der Gustav Adolf-Verein das Meiste gethan zur Beschaffung eines Kirchbaufonds, auch ist der Gemeinde ein Allerhöchstes Gnadengeschenk in Aussicht gestellt, während sie sich bereit erklärt hat, 20 000 Mk. der Baukosten zu leisten. Aber trotz Allem fehlen noch zur Deckung der veranschlagten Kirchbaukosten von 46 000 Mk. noch einige tausend Mark, welche durch die Hauscollecte aufgebracht werden sollen. Da dieselben einem doppelten Zweck, der Förderung der evangelischen Kirche und der Stärkung des Deutschthums dient, so ist ihr ein reichlicher Ertrag zu wünschen.

* **Von der Weichsel.** Wie wir schon kurz gemeldet, ist der Wasserstand im oberen Stromlauf erheblich gestiegen. So meldete Chwalowice am Dienstag schon einen Wasserstand von 3,26 Mtr. (gegen 2,62 Mtr. vom Tage vorher). In Thorn gestern 0,14, Graudenz 0,44, Dirschau 0,78, Schiewenhorst 2,42, Einlage 2,22 Mtr. Der Signalball ist aufgezogen.

* **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** zu Danzig veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht über das Vereinsjahr 1896/97, das neunte Jahr seines Bestehens. Am Beginn des Vereinsjahres zählte der Verein 654 Mitglieder, 59 Mitglieder schieden im Laufe des Jahres aus, 68 traten neu ein, sodaß der Verein am Schlusse des Jahres 663 Mitglieder zählte. Es wurden 5 Versammlungen und 1 Generalversammlung abgehalten. Dem der Generalversammlung vom 31. März erstatteten Cassenbericht zufolge betrug das Vereinsvermögen am Jahresanfang 4944,14 Mk., am Jahresschlusse 6791,77 Mk. Der Etat für 1897/98 balancirt mit 7000 Mk. Durch das Bureau des Vereins wurde der Wohnungsnachweis wesentlich erleichtert, von 554 dem Bureau zur Vermiethung gestellten Wohnungen wurden 489 vermiethet. Auch den Grundstücksverkauf hat das Bureau erfolgreich in die Hand genommen, es wurden 4 Grundstücke für zusammen 272 900 Mk. verkauft. An Hypotheken vermittelte das Bureau drei erststellige in der Gesammthöhe von 173 000 Mk. und 20 zweitstellige in Höhe von zusammen 198 000 Mk. Auch sonst hat sich das Bureau bewährt. Die Vergünstigungen, die den Hausbesitzern aus den Abmachungen des Vereins mit den Versicherungsgesellschaften erwachsen, sind eifrig ausgenutzt worden, Klagen über mangelhafte Schadenregulirungen seitens der Vertragsgesellschaften sind von keinem Mitgliede erhoben worden. Bei den Vertragsgesellschaften wurden folgende Versicherungen abgeschlossen. Bei der Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft 21 Versicherungen über 501953 Mk., beim „Neptun" in Frankfurt (Wasserschäden) 7 Versicherungen über 287 860 Mk. und beim Stuttgarter Haftpflichtversicherungsverein 95 Grundstücke von 82 Mitgliedern. Der Vereinsvorstand 1897/98 besteht aus den Herren: Gärtnereibesitzer A. Bauer (1. Vorsitzender), Kaufmann G. Mix (2. Vorsitzender), Stadtsecretär a. D. Suhr (1. Schatzmeister), Kaufmann Rautenberg (2. Schatzmeister), Kaufmann Ed. Eschenbach (1. Schriftführer), Apotheker Roussielle (2. Schriftführer), Beisitzer sind die Herren: Vergolder Bartsch, Glasermeister Sablewski, Kaufmann Rob. Krebs, Bäckermeister Karow, Fabrikbesitzer Wiesenberg, Kaufmann Hartmann, Tischlermeister A. Lietsch, Kaufmann Monglowski und Rentier Plotzki.

* **Ueber die Landkäufe und Ansiedlungen** in Posen und Westpreußen, die bislang von der Ansiedlungs-Commission berichtet wurden, entnimmt der „Kuryer" einem Werke von Heinrich Sohnrey „Eine Wanderfahrt durch die deutschen Ansiedelungsgebiete in Posen und Westpreußen" Folgendes: Bis Ende 1896 wurden durch die Ansiedlungs-Commission insgesammt 148 Rittergüter und 35 bäuerliche Besitzungen angekauft; die erworbenen Ländereien haben eine Fläche von 92 724 Hectar und erforderten einen Geldaufwand von 56 159 196 Mark. Es wurden 3071 Colonien mit einem Flächeninhalt von 70 349 Hectar und einem Werth von 38 000 000 Mark angelegt. Die besiedelte Fläche zerfällt in Rentengüter im Umfange von 28,036,42,42 Hectar und einem Werthe von 19 199 481,93 Mk. und in Pachtgüter im Umfange von 6652,80,62 Hectar mit einem Werthe von 2 230 179,56 Mk. Der gesammte Complex ist an 1975 Colonisten vertheilt worden; es entfallen daher auf den einzelnen Colonisten durchschnittlich 17,56 Hectar mit 11 265 Mk. In der Zahl der von der Ansiedelungs-Commission angekauften Güter befinden sich nur 34 Rittergüter und 2 Bauernhöfe, deren Vorbesitzer Deutsche waren; von polnischen Besitzern dagegen sind 117 Rittergüter und 33 Bauernhöfe an die Commission übergegangen. Einleitend bemerkt der „Kuryer": Es sei dies ein Triumph der materiellen Stärke des Staates; diese Zusammenstellung zeige aber auch, daß der Leichtsinn der Polen, mit dem sie den eigenen Boden veräußerten, mit der Unfähigkeit und Unordnung derselben zusammenginge.

* **Steuersecretär-Examen.** Bei der Königl. Regierung in Marienwerder hat am Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsraths Bode eine Prüfung von Steuer-Supernumeraren stattgefunden, welche die Anstellungsberechtigung als Steuersecretäre erhalten wollten. Im Ganzen hatten sich 10 Herren aus den Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Pommern zu dem Examen gemeldet. Nach der schriftlichen Prüfung traten drei Herren freiwillig zurück, zwei wurden zurückgewiesen und es traten demgemäß fünf Herren in die mündliche Prüfung ein, welche das Examen sämmtlich bestanden haben; es sind dies die Herren: Kirstein-Konitz, Kremin-Marienwerder, Müller-Darkehmen, Wendt-Schlochau und Zillmer-Bütow.

* **Für Schifffahrttreibende.** Unterm 6. August d. Js. ist in Großbritannien ein Gesetz erlassen worden, durch welches den britischen Behörden die Befugniß gegeben wird, Seeschiffe, wie bisher wegen Seeuntüchtigkeit und Ueberladung, künftig auch wegen unzureichender Bemannung anzuhalten und am Auslaufen zu verhindern, bis der Mangel abgestellt ist. Nach Nr. 2 der Section 1 des Gesetzes erstreckt sich dessen Anwendung auch auf fremde, in britischen Häfen verkehrende Schiffe. Die dem Gesetze zu Grunde liegende Absicht, einem unzureichenden, die Sicherheit des Schiffes und der an Bord befindlichen Personen und Ladung gefährdenden Mannschaftsbestande entgegenzuwirken, verfolgen auch Artikel 480 des jetzt und § 513 des künftig geltenden Handelsgesetzbuchs, sowie § 2 der Unfallverhütungs-Vorschriften der Seeberufsgenossenschaft, der auf eine „gehörige" Bemannung der Kauffahrteischiffe abzielt. Von erheblicher Bedeutung wird es sein, welche Instructionen über die hinsichtlich der Bemannung zu stellenden Anforderungen die britische Regierung zur Ausführung des Gesetzes ertheilen, und in wie weit in dieser Beziehung den ausführenden Organen freies Ermessen und damit die Möglichkeit willkürlichen Verfahrens gelassen werden wird. Diese Ausführungsvorschriften liegen noch nicht vor.

Provinz.

h. **Putzig**, 14. October. Herr Gerichts-Assistent Jedrzejewski ist zum 1. November als Gerichts-Secretär nach Vandsburg versetzt. Sein Scheiden von hier wird allgemein bedauert, da Herr J., ein großer Musikfreund, bei allen musikalischen und theatralischen Veranstaltungen in hervorragender Weise thätig war.

* **Elbing**, 14. October. Der Geigerkönig Josef Joachim wird am 23. October im ersten Abonnements-Concert auftreten. Den Part am Flügel hat Frau Commerzienrath Ziese übernommen.

= **Elbing**, 13. Octbr. Wegen eines wissentlichen Meineides hatte sich in der heutigen Schwurgerichtssitzung die Wirthin Emma Gnuschke aus Freystadt zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Jahre Zuchthaus. — Der Innere Mühlendamm entwickelt sich als Geschäftsstraße immer mehr, wozu die Führung der elektrischen Straßenbahn durch diese Straße auch das Ihre beigetragen hat.

n. **Culm**, 13. Oct. Auf dem evangelischen Friedhofe wurde gestern die Leiche des in Folge einer Operation in Berlin plötzlich verstorbenen Rechtsanwaltes und Notars Stock beerdigt. Der Kriegerverein, Officiere, die Richter und Beamten des Amtsgerichts, die Rechtsanwälte und viele Leidtragende folgten der Leiche. Der Verstorbene war hier ca. 10 Jahre als Anwalt thätig. — Da Rechtsanwalt Sternfeld vor einigen Monaten nach Stettin verzogen ist, sind am hiesigen Gericht z. Z. nur zwei Rechtsanwälte thätig, wovon einer Notar ist. Wie wir erfahren, wird sich in den nächsten Tagen ein dritter Rechtsanwalt (jüdischer) hier niederlassen. — Für einen Preis von 3 600 000 Mk. ist die hiesige Höcherlbrauerei in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen. Die Uebergabe soll am 1. November erfolgen. Der Ankauf ist seitens einer Breslauer Bankgruppe erfolgt. Der bisherige Mitbesitzer Herr Geiger bleibt technischer Leiter, während der bisherige erste Buchhalter die geschäftliche Leitung übernimmt. In ca. 30 Jahren hat sich das Geschäft aus ganz kleinen Anfängen so enorm entwickelt. — Gestern und heute trafen die Rekruten des Jägerbataillons ein.

* **Posen**, 14. Oct. Die 18jährige Gutsbesitzerstochter Aldona v. Dormanowski aus Krzyszkowo hatte mit dem 19jährigen Schäferknecht ihres Vaters, Stanislaus Wilczynski, ein Liebesverhältniß. Am Abend des 17. August d. Js. fuhren beide nach Berlin, nachdem die D. ihren Eltern baares Geld und Werthsachen entwendet hatte. Sie wohnten in Berlin in einem Hotel am Alexanderplatz, wo sie am 23. August verhaftet wurden. Hierbei nannte sich die D. „Czechowska". Sie wurde deshalb heute von der hiesigen Strafkammer zu fünf Mark Geldstrafe verurtheilt, die aber auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurden; auf ihre Bestrafung wegen Diebstahls hatte ihr Vater verzichtet. Wilczynski wurde wegen Begünstigung zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt, die ebenfalls für verbüßt erachtet wurden.

* **Schulitz**, 14. Oct. Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Forstbeamten und Wilderern fand vor einigen Tagen in der königlichen Forst in der Gegend von Krossen statt. Zwei Forstbeamte machten einen Gang durch die Forst. Als sie in der Nähe einen Schuß fallen hörten, eilten sie der Stelle zu und bemerkten zwei Wilddiebe, welche ein Reh ausweideten. Auf den Haltruf der Förster ergriffen die Wilderer die Flucht, wobei aber der eine, Namens Adolf Prochmann, erschossen wurde. P. stammt aus Kabott, war ein berüchtigter Wilddieb und bereits wegen Wilddiebereien mit Gefängniß bestraft. Er soll im Wirthshause geäußert haben, daß er, da er stets barfuß gehe, besser laufen könne als die Förster, sollte er jedoch in die Enge getrieben werden, so müsse er oder der Förster sterben. Die Wilddieberei wird hier sehr stark betrieben, und die Frechheit der Wilddiebe

Berliner Börse vom 14. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
"	3 1/2	102.75
"	3	96.80
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
"	3 1/2	102.75
"	3	97.40
Staatsschuldscheine	3 1/2	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3 1/2	101.—
" 1892	3 1/2	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3 1/2	99.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3 1/2	100.60
"	3	92.50
Ostpreußische "	3 1/2	99.90
Pommersche "	3 1/2	99.80
Posensche, neue	4	—
"	3 1/2	99.50
Westpreußische I. I. B	3 1/2	99.80
" neuldsch.	3 1/2	99.80
Westpreußische I. II.	3	91.80
Preußische Rentenbriefe	4	—
"	3 1/2	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.20
do. kleine 5%	fr.	73.50
do. innere 4 1/2%	fr.	59.70
do. äußere 4 1/2%	fr.	61.10
do. 20 L. 4 1/2%	fr.	61.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3 1/2	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.10
do. Goldrente L. 500	fr.	26.70
do. do. L. 100	fr.	26.70
do. do. L. 20	fr.	26.70
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.80
do. do. do.	4 1/2	97.—
Italienische Rente	4	92.90
do do. kleine	4	92.20
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	94.70
Mexikaner 100 L.	6	95.10
Mexik. 1890 100 L.	6	95.30
do. St.-Eisenbahn	5	89.90
Norw. Hyp.-Obl.	3 1/2	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.50
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	102.20
do. do. 1000 G.	4 1/5	102.20
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	337.75
do. 60er L.	4	148.10
do. 64er L. v. St.	--	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4 1/2	67.25
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.70
do. do. 400 Mk.	5	101.80
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	90.90
do. do. de 1890	4	91.50
do. do. de 1891	4	90.90
do. do. de 1894	4	90.90
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4 1/2	105.—
Türk. Anl. D.	1	22.50
Türk. Adm. 1888	5	95.20
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St	fr.	117.—
Ung. Gold-Rente	4	103.50
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4 1/2	102.70
do. Loose v. St.	—	270.10

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3 1/2	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.80
" " alte 1—45	3 1/2	98.40
" " unk. 1905	3 1/2	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.60
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.80
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.60
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.50
" " XIII.	4	100.90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3 1/2	99.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3 1/2	98.10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " " "	3 1/2	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4 1/2	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3 1/2	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3 1/2	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	94.90
" " St. I. II.	5	—
" " Gold	4	103.80
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	100.25
Moskau-Rjäsan	4	101.40
" Smolensk	5	106.25
Raab Oedenb.	3	84.80
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4 1/2	—
do. do. 500 fl.	4 1/2	103.—
do. Staatseis. Slb.	4 1/2	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2 3/4	113.50
Gotthardbahn	7,4	149.30
Königsberg-Cranz	6,8	149.40
Lübeck-Büchen	6 3/4	167.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3 2/3	83.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	6 1/5	142.—
Ostpr. Südbahn	3	90.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.25
Ostpr. Südbahn	5	119.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6 1/2	129.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5 1/5	114.10
Bresl. Disconto	6 1/2	118.10
Danziger Privatbank	7 1/4	—
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	202.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	114.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	197.60
Dresdner Bank	8	155.25
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.40
Hamb. Hyp.-B.	8	160.75
Hannoversche Bank	5,3	123.80
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7 2/3	142.60
Magdeb. Privatb.	5	107.25
Meining. Hypoth.-B.	6	130.10
Nationalbank f. Deutschland	8 1/2	145.10
Nordd. Grundcr. B.	4 1/2	99.25
Oester. Creditanstalt	11 1/4	221,20
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.—
" Centralbodencred.-B.	9	173.—
Pr. Hypoth. A. B.	6 1/2	133.60
Reichsbankanleihe	7 1/2	160.20
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.50
Danziger Oelmühle	0	106.10
" Prior.-Act.	5	108.—
Hibernia	9 1/2	193.50
Große Berl. Pferdeb.	15	429.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.25
Harpener	6	181.90
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	212.—
Laurahütte	8	165.75
Norddeutscher Lloyd	4	101.75
Stett. Cham. Didier	17	346.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3 1/2	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3 1/2	132.25
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	4.1875
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.34
Dollars	4.185	Franz. "	80.85
Imperials	—	Italien. "	76.90
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	16.23	Oesterr. "	170.—
Am. Not. fl.	4.18	Russ. Bankn.	216.55
		" Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	4.195
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.95
Italien. Plätze	10T.	76.65
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3 M.	213.25
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 5%.

ist so groß, daß den Förstern Hasenfelle, Rehgescheide 2c. in den Brunnen geworfen werden. Die Untersuchung über den Todesfall ist eingeleitet.

i. Pillau, 14. Oct. Wie wir hören, hat das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft Herrn Bürgermeister Ender einen Betrag von 1000 Mark überwiesen zur Bewilligung von Stipendien an unbemittelte Schüler der hiesigen Navigations-Schule. Der neue Cursus hat bereits begonnen, jedoch können noch Aufnahmen im Monat October cr. stattfinden.

g. Pillau, 14. October. Das königliche Lootsencommando macht bekannt, daß auf dem westlichen Dammkopfe des Fischerbootsdurchlasses bei Widitten im Zuge des südlichen Dammes des Königsberger Seecanals vom 31. October d. Js. ab ein Gasfeuer mit Blinklichter-Vorrichtung brennen wird und zwar wechselt ein langer Blink mit drei kurzen ab.

* Stettin, 14. Oct. Am 19. September ist bekanntlich auf einer Klippe bei Rörvik (Norwegen) der hiesige Dampfer „Marietta" verloren gegangen. Jetzt ist die Mannschaft derselben hier eingetroffen, während der Capitän Natzmer noch in Rörvik geblieben ist. Ueber den Hergang des Unfalls schreibt man der „D. Z.":

Die „Marietta" ging am 16. September von Eysfefjord, einem der nördlichsten Häfen Norwegens, mit einer Ladung Heringe nach Gothenburg ab. Ein alter erfahrener nowegischer Lootse, der die Reise schon mehr als 40 Mal gemacht hatte, befand sich an Bord. Die Reise ging bei schönem Wetter mehrere Tage gut von Statten. In der Nacht zum Sonntag, den 19. September, Morgens gegen 3 Uhr, stieß das Schiff mit 9½ Knoten Fahrt, bei mäßig bewegter See und bei hellem Mondschein plötzlich auf eine unter dem Wasserspiegel liegende Klippe, wie später festgestellt wurde, auf die Grenskjaern-Klippe in Foldenfjord, etwa 1½ Stunden von Rörvik. Das Schiff war bis mittschiffs aufgefahren und an ein Abkommen ohne fremde Hilfe war nicht zu denken. Am Montag kam ein Schlepper heraus mit mehreren Prähmen und es wurde nunmehr etwa die Hälfte der Ladung in die Prähme gelöscht. Das Schiff rührte sich immer noch nicht und da keine weiteren Prähme zu haben waren, wurde die übrige Ladung über Bord geworfen. Inzwischen war der norwegische Bergungs-Dampfer „Nap" angekommen, doch auch dieser vermochte die „Marietta" nicht abzubringen. Ein Taucher, der die Lage des Dampfers untersucht hatte, erklärte, daß die vordere Hälfte des Rumpfes zwischen zwei Klippen wie in einer Scheere festliege. Ein zweiter Bergungs-Dampfer, der „Steerkutter", versuchte ebenfalls vergeblich, die „Marietta" abzubringen. Da somit die Lage des Schiffes eine hoffnungslose war, wurden während der nächsten Tage alle transportablen Inventarienstücke und die Sachen der Mannschaft auf den Bergungsdampfer „Nap" gebracht. Am Abend des 26. September trat schwerer Sturm aus SW. mit hohem Seegang ein, weshalb die Besatzung sich genöthigt sah, die „Marietta" zu verlassen und mit dem „Nap" in Rörvik Schutz zu suchen. Am nächsten Morgen war das Wetter etwas handiger und der „Nap" fuhr mit der Besatzung wieder zu dem gestrandeten Dampfer hinaus. Die „Marietta" hatte das schwere Wetter aber nicht überstanden, sie war in der Mitte durchgebrochen. Die hintere Hälfte mit der Maschine war verschwunden, während vom Vordertheil nur noch der Mast aus dem Wasser herausragte. Die Besatzung der „Marietta" wurde nun in Rörvik gelandet, wo sie zunächst Verklarung ablegte. Nach achttägigem Aufenthalt daselbst wurden die Leute mittels Postdampfers nach Drontheim und von dort mit der Bahn nach Christiania befördert, von wo sie mit dem Dampfer „C. P. A. Koch" die Heimreise antraten.



Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

C. R. — S stark D.R.P. Schwach

automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.

Alleinverkauf: H. Ed. Axt, Danzig. (21178

Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (7979

Preis-Katalog gratis und franco.

Viele Damen

beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleiderschutzborden mit krausem, rundem Plüschrand die seitwärts nach aussen abstehenden Plüschfäden Strassenstaub und Schmutz festhalten und in Folge dessen dem Kleiderrand ein unsauberes Aussehen geben. Dadurch, dass bei der Vorwerk'schen Borde die senkrecht stehenden Plüschfäden sämmtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend selbstthätig von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen sauberen Abschluss.

Lassen Sie sich daher beim Einkauf on Kleiderschutzborden durch einen geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und fast unverschleissbar längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders „Vorwerk" versehene Originalqualität zu kaufen, und hüten Sie sich vor den vielen minderwerthigen und unsoliden Nachahmungen. (21503

Kaffee-Specialgeschäft
S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,

empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund 0,80 M.	per Pfund 1,60 M.
" " 0,90 "	" " 1,70 "
" " 1,00 "	" " 1,80 "
" " 1,10 "	" " 1,90 "
" " 1,20 "	" " 2,00 "
" " 1,30 "	" " 2,10 "
" " 1,40 "	" " 2,20 "
" " 1,50 "	

en gros und en detail, (21976

sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 Pf.

Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Nur **Einzig ächt** fabrizirt von

Otto E. Weber

in Radebeul-Dresden.

(12115

Grosse Klassen-Lotterie

Mit 90% garantirt. zum **Mit 90% garantirt.**

[illegible] Musikfeste in Görlitz

85000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse Ziehung am 20. und 21. October 1897. Preis eines Looses ¹/₁ 6,60 M., ½ 3,30 M. Einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

Gewinne			
1	à	40000	= 40000 M.
1	"	10000	= 10000 "
1	"	5000	= 5000 "
1	"	3000	= 3000 "
1	"	2000	= 2000 "
2	"	je 1000	= 2000 "
4	"	500	= 2000 "
10	"	200	= 2000 "
20	"	100	= 2000 "
40	"	50	= 2000 "
50	"	30	= 1500 "
100	"	20	= 2000 "
7375	"	12	= 88500 "
7606 Gewinne i. Ges.-Werth v.			162000 M.

II. Klasse Ziehung vom 15.—18. December 1897. Preis eines Looses: ¹/₁ 4,40 M., ½ 2,20 M. Einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle e. Werth v. 250000 M.

1 Prämie i. W. von 150000 M.

1	Gew. i. W. v.	100000	= 100000 M.
1	"	50000	= 50000 "
1	"	20000	= 20000 "
1	"	10000	= 10000 "
1	"	6000	= 6000 "
3	"	je 3000	= 9000 "
3	"	2000	= 6000 "
10	"	1000	= 10000 "
20	"	500	= 10000 "
100	"	200	= 20000 "
200	"	100	= 20000 "
400	"	50	= 20000 "
1000	"	20	= 20000 "
8000	"	15	= 120000 "
9741 Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von			570000 M.

(Seitlich: [illegible] Prämie von 150000 Mark Werth.)

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse ¹/₁ M. 6,60, ½ M. 3,30,
" " " II. " ¹/₁ " 4,40, ½ " 2,20,
Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse giltig) ¹/₁ " 11,—, ½ " 5,50.

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).

Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.

Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13. [20314

Unterröcke, Corsets, Schürzen, grossartige Auswahl, **sehr preiswerth,** empfiehlt

21489) **W. J. Hallauer.**

Mein Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Geschäft

befindet sich jetzt

Goldschmiedegasse 29.

21428) **Max Olimski.**

Zu festlichen Gelegenheiten und zum täglichen Bedarf

empfehle ich meine beliebten, unübertroffen preiswürdigen

Rothweine und Weißweine,

die Flasche 75 Pf., 1 M., 1,25 M., 1,50 M.

Leere Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.

Max Blauert, Danzig,
Ungar-Weinhandlung, Hundegasse Nr. 29.
(21998

Was sind Capweine?

Capweine sind die edelsten Medicinalweine, berühmt vom Cap der guten Hoffnung (**E. Plaut**). Letztere sind bis jetzt nur zu hohen Preisen in den Handel gebracht.

Durch directen Bezug von **E. Plaut** und Verkauf von Originalfässern ist es nur möglich, den Wein 50% billiger zu verkaufen. ☞ 3 Sorten von Mk. 1,10 ohne Glas an. Proben kann Jedermann.

Californische Weinhandlung,

Portechaisengasse Nr. 2.

NB. Diese Woche alter Bordeaux vom Faß. (22164

Stockmanshofer

Pomeranzen 00

Specialität von E. G. Engel,

empfehlen:

A. Fast, Karl Köhn, Max Lindenblatt, Clemens Leistner, Gustav Seiltz, C. H. Kiesau, Kuno Sommer,

auch werden Bestellungen in der Fabrik Jopengasse 53 und im Comtoir Schleusengasse 13, entgegengenommen. (22351

Borstenwaaren

aller Art,

Haarbesen, Schrubber, Nassbohner, Handfeger, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Kardätschen, Wagenbürsten, Theerpinsel, Maler- u. Maurerpinsel, Pisava-Strassen- und Stall-Besen

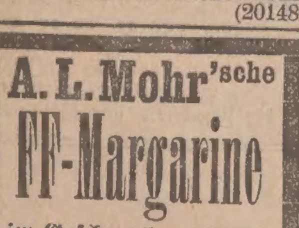
zu billigsten Preisen empfiehlt

Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (10395

Fußboden-Dielen,

gehobelt und gespundet, in passenden Längen liefern billigst

Philipp Jb. Albrecht & Co.,
Dampfschneidemühle und Hobelwerk,
Neufahrwasser. (22134



(20148

Große Preisermäßigung.

Billig! Billig! Billig!

Streichhölzer, Schweden, pro Pack	8 Pf.	Thee (Souchong) p. Pfd. 1,50 M.
Amor pro Schachtel	5 "	Stangenspargel a 2 Pfd.-Büchse 1,00 "
Wichse 3 Schachteln	10 "	Schneidebohnen a 2 Pfd.-Büchse 0,35 "
Soda 3 Pfund	10 "	Junge Erbsen a 2 Pfd.-Büchse 0,50 "
Oranienburger Seife I	20 "	
Seife, weiße, p. Pfd.	15 "	
Kartoffelmehl p. Pfd.	12 "	
Clavierlichte, 6er, pro Pfd.	40 "	**Hochfeiner Grog-Rum** früher 1,60 M., jetzt 1,00 M.
Kaffeeschrot, alle Packungen, m. Bild	10 "	**Feiner Cognac** früher 2,00 M., jetzt 1,00 M.
Cichorien pro Pack	8 "	
Kaffee von p. Pfund	65 "	
Streuzucker bei 5 Pfd. p. Pfd.	23 "	**Stockm. Pommeranzen** früher 1,25 M., jetzt 80 Pf.
Schmalz, Berl. Brat., pro Pfund	40 "	**Franz. Rothwein,** 1893er, 1,00 M.,
Schmalz, garant. rein, pro Pfund	35 "	**Süßer Ungar,**
Fett (amerik. Schmalz) pro Pfund	30 "	früher 1,75, jetzt 1,00 M.

Margarine, per Pfd. früher 60 und 80 Pf., jetzt 40 und 60 Pf. p. Pfd., Petroleum, amerik., aus dem großen Tankwagen, p. Ltr. 14 Pf.

nur im Versandtgeschäft von

Julius Kopper
47/48 Poggenpfuhl 47/48. (20890

A. L. Mohr'sche FF-Margarine

im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter empfiehlt (22297

pro Pfund 70 Pfg.

Albert Herrmann, Fleischergasse 87, Ketterhagerg. 8, Poggenpfuhl 73.



Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien,
älteste Firma am Platze,
gegründet 1730,
empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommirten

☞ **Sherries** ☜
von 240 bis 20000 Mk. p. 500 Ltr.
sowie seine nur aus Naturweinen destillirten

☞ **Cognacs** ☜
in vorzgl. Qualit., bis 30 Jahr. alt, von 18,75 bis 96 M. p. Kiste v. 12 Fl. u. von 23 bis 100 M. p. Kiste v. 24/2 Fl. In Fässern von 125 bis 280 M. per 100 Liter, (22244
franco Bord Cadiz.
Vertreter Paul Lojewski, Danzig.

---

857 Dutzend

Handtücher,

in vorzüglicher Waare, habe ich gelegentlich billig erstanden und verkaufe, so lange der Vorrath reicht, ganz bedeutend unter dem gewöhnlichen Preise.

Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.

---

1 gross. Posten Schuhwaaren habe ich zum Ausverkauf gestellt und offerire:

Herren-Schaft-Stiefel	M. 5,00
Herren-Gamasch. Boxkl.,	" 4,50
" Schuhe . . von	" 3,00
Hohe Damenschuhe	" " 3,00
Damenschuhe . .	" " 2,50
Mädchen-Knopfschuhe	" " 2,75
Knabenschuhe . .	" " 2,00
Kinderschuhe . .	" " 0,50

Reparaturen werden stark und sauber ausgeführt nur (20308
Altstädt. Graben 100.

---

45 Flaschen
vorzügl. hiesiges Bayrischbier für 3 M. zu hab. Brodbänkg. 31. (22320

Möbel-, Tafelwagen, Spazier- u. Reise-Fuhrwerk ist zu haben Langgarten 51, L. Selke. (22096



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067, (15437

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 Pf. u. 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22
und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Blaue Kartoffeln
für den Winterbedarf in bester Waare eingetroffen. Dabersche und Magnum bonum in Kürze. MaxHarder, Fleischerg. 16. (22255

Kl. Maurerarb. werd. gut u. bill. ausgef. Hintergasse 19b, 2 Tr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt 4. Damm Nr. 7.
Paul Caré, Geigenmacher

Photographien f. Samml. Kt. m. M. 30 Pf. Gomez Casella 360, Genua, It. (20895

Kaufen Sie Ihren (22326
Cognac-Bedarf
frei ins Haus
Flasche à 1,05, 1,10, 1,20 M., bei
C. Liedtke, Frauengasse Nr. 20.

Regenschirme,
beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in reichster Auswahl. Reparaturen schnell u. billig. (21620
Schirmfabrik B. Schlaechter,
Holzmarkt 24.

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herrensocken
pro Paar 75 Pfg.,
bringe in empfehl. Erinnerung.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15,
Langfuhr 18. (22308

Das so beliebte, Schwachen u. Reconvalescenten empfohlene
Doppel-Malz-Gesundheits-Bier
ist wieder vorräthig bei
C. F. W. Müller Nachfl.,
Langenmarkt Nr. 40.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82